AldegreverGymnasium
Europaschule in Soest mit bilingualem Abitur

Schulinterner Lehrplan für das Fach

Sport
(Sek I /Sek II)

Schuljahr 2017/18

Europaschule Aldegrever-Gymnasium
Burghofstr. 20, 59494 Soest
www.aldegrevergymnasium.de
Tel. 02921-4658, Mail info@aldegrevergymnasium.de

Stand: April 2018

Schulinterner

Lehrplan Sport

Sekundarstufe I

Aldegrever Gymnasium Soest

Inhaltsverzeichnis

Kapitel		Seite
1	**Aufgaben und Ziele des Faches Sport**	**4**
1.1	Leitbild für das Fach Sport	4
1.2	Qualitätsentwicklung und -sicherung	4
1.3	Sportstättenangebot	5
1.4	Unterrichtsangebot	5
1.5	Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht	5
1.6	Außerunterrichtliches Sportangebot	6
1.6.1	Bewegung, Spiel und Sport in der Übermittagsbetreuung	6
1.6.2	Schulsportwettkämpfe und „Jugend trainiert für Olympia“	6
1.6.3	Schulsportfeste und -turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten	6
1.6.4	Weitere AG-Angebote	6
1.7	Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmen	7
2	**Leistung und ihre Bewertung - Leistungskonzept**	**8**
2.1	Grundsätze der Leistungsbewertung	8
2.2	Sportmotorische und konditionelle Leistungen, Bewegungskönnen	8
2.3	Weitere fachliche Leistungen	9
2.4	Allgemeines zu den Ktiterien der Leistungsbewertung (Musterschule)	10
2.4.1	Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 – Übersicht	10
2.4.2	Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 - Übersicht	12
2.5	Definition der Noten „gut“ und „ausreichend“ (Aldegrever-Gymnasium)	14
3	**Individuelle Förderung**	**15**
3.1	Grundsätze zur individuellen Förderung	15
3.2	Umsetzung am Aldegrever-Gymnasium	16
3.3	Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens	16
4	**Qualitätssicherung**	**17**
5	**Methodenkonzept**	**17**
6	**Medienkonzept**	**17**
7	**Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I**	**18**
7.1	Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation	18
7.2	Obligatorik und Freiraum	18
7.3	Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen	19
7.4	Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 - 9	20
7.4.1	Bewegungsfelder und Sportbereiche (BF)	20
7.4.2	Inhaltsfelder (IF)	21
7.4.3	Kompetenzerwartungen	21
7.4.4	Pädagogische Perspektiven	21

7.5	Gesamtübersicht Obligatorik und Freiraum in der Sekundarstufe I	22
7.5.1-7.5.5	Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 - 9	24
7.6	Zuordnungen der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen	29
7.6.1-7.6.9	Schwerpunkte den neun Bewegungsfeldern und Sportbereichen Bewegungsfelder 1 bis 9 in den JGS 5 bis 9	29
7.7	Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben	38
8	**Absprachen der Fachkonverenz über didaktisch- methodische Entscheidungen - Unterrichtsvorhaben (UV)**	**40**
8.1	Unterrichtsvorhaben (UV) Übersicht JGS 5 - 9	40
8.2	Unterrichtsvorhaben (UV) Karten JGS 5 - 9	43
9	**Sport im Rahmen schulischer Veranstaltungen - Rudern (JGS 8)**	**125**
10	**Anhang**	**126**
10.1	Schwimmen gut und sicher JGS 5/6	126
10.2	Diagnosebogen zur schulsportlichen Entwicklung – Lern- und Förderempfehlungen	127
10.3	Klassenbuch-Check	128

1 Aufgaben und Ziele des Faches

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Am Aldegrever Gymnasium sollen im Fach Sport die Freude an der Bewegung, das Gesundheitsbewusstsein und Fitness zum Ausgleich von Belastungen im Alltag im Vordergrund stehen. Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.Um die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu stärken, werden Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport, differenzierte Wahrnehmung des eigenen Körpers, Wissen und Anwendung über eigene Lernstrategien und Selbstdisziplin vermittelt. Außerdem leistet Sport einen wichtige Beitrag zur sozialen Anerkennung und Integration. Darüber hinaus fördert das Aldegrever Gymnasium das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport. Durch die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) und lokalen Sportvereinen (Tanzschulen, Baseballverein, Hockeyverein) wird dies vermehrt gefördert. Zu dem wird den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit gegeben, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und weiter zu entwickeln. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ ein.

Im Rahmen ihres Landheimaufenthaltes haben die Schülerinnen und Schüler der JGS 8 die Möglichkeit Wassersport (Rudern) am Möhnesee in schuleigenen Booten auszuüben. In der Q1 bietet sich dann die Möglichkeit, diese Sportart im Kurssystem zu wählen und zu vertiefen.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport stellt die Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts am Aldegrever Gymnasium sicher und verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports. Die Koordinatorin für die Unterrichtsentwicklung und für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne übernimmt der Fachvorsitz gemeinsam mit dem Kernteam.
Die Fachkonferenz passt das Curriculum an neue Vorgaben und aktuelle fachdidaktische Tendenzen an, mit dem Ziel, einen qualitativ hochwertigen und fachdidaktisch aktuellen Unterricht zu gewährleisten.

1.3 Sportstättenangebot

Das Aldegrever Gymnasium verfügt über ein relativ gutes Angebot an schuleigenen und fußläufig zu erreichenden zusätzlichen Sportstätten.

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Zweifachsporthalle
- Schuleigene Einfachsporthalle

Im Umfeld der Schule:

- Schuleigenes Landheim mit Ruderbootshaus am Möhnesee
- Nutzung des städtischen Hallenbades mittels Bustransfer
- Städtischer Sportplatz (ca. 10 Gehminuten entfernt) mit Fußballplatz, weiteren Trainingsplätzen, Leichtathletikanlage (Laufbahnen, Weitsprungbahnen, Hochsprunganlage, Kugelstoßanlagen, Diskuswurfanlage, Speerwurfanlage) sowie 2 Beachvolleyballfelder

1.4 Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Jahrgangsstufen zur Zeit (1/18) nicht gemäß Stundentafel erteilt, da es an Sportlehrern mangelt.

- Regelunterricht der Klassen 5: 3-stündig
- Klassen 6 bis 9: 2-stündig

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird jeweils eine Unterrichtsreihe Schwimmen (6-8 Doppelstunden) im städtischen Hallenbad Soest durchgeführt (Bustransfer). Auf Grund der Nutzungsmöglichkeiten eines schuleigenen Landheimes mit Bootshaus wird in der Jahrgangsstufe 8 (Rudern) eine fünftägige Klassenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt angeboten. Ansprechpartner für den Wassersport sind Herr Könemund und Herr Platthaus.

1.5 Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht

Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, dass auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiologie, Sportsoziologie u.v.m.. Diese Verpflichtung gilt nur begrenzt für den Sportunterricht, da viele theoriebezogene Inhalte des Faches ohnehin fachübergreifend sind.

Darüber hinaus lassen sich aber auch in der Sekundarstufe I Anknüpfungspunkte in Bezug auf fächerverbindenden Unterricht finden. Hierbei steht vor allen Dingen das Fach Biologie im Mittelpunkt, wenn es beispielsweise um Themenkomplexe wie den Bewegungsapparat (Muskelaufbau, -arbeit), das Herz-Kreislaufsystem und den Bereich Ausdauer (Pulsmessung) geht.

1.6 Außerunterrichtliches Sportangebot

1.6.1 Bewegung, Spiel und Sport in der Übermittagsbetreuung

Das Aldegrever Gymnasium bietet in der Übermittagsbetreuung wechselnde, vielfältige Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für die Schülerinnen und Schüler an, wie z.B. eine Reit-AG in Kooperation mit einem ländlichen Reitverein.

1.6.2 Schulsportwettkämpfe und „Jugend trainiert für Olympia“

Das Aldegrever Gymnasium nimmt im Fußball, Basketball, Handball und Volleyball in nahezu allen Wettkampfklassen bei den Mädchen und Jungen am Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ teil. Weiterhin bestreitet die DFB-AG zahlreiche Turniere.

Die Sportlehrkräfte des Aldegrever Gymnasiums übernehmen die Verantwortung für die Betreuung der Schulmannschaften in den verschiedenen Sportarten. Die betreuten Mannschaften werden, wenn möglich, in Kooperation mit älteren Schülerinnen und Schülern angeleitet und nehmen jährlich an Schulwettkämpfen teil. Zudem stellt das Aldegrever Gymnasium im Bereich der Leichtathletik jedes Jahr eine große Anzahl an Teilnehmern des Soester Stadtlaufs. Auch hier werden die Schülerinnen und Schüler von Sportlehrkräften auf den Lauf vorbereitet und während der Veranstaltung betreut.

1.6.3 Schulsportfeste und Turniere

Das Aldegrever Gymnasium führt pro Schuljahr ein Schulsport- und Spielfest durch. In den Jahrgangsstufen (JGS) 5 und 6 werden Bundesjugendspiele in der Leichtathletik angeboten. In den JGS 7 und 8 finden zur gleichen Zeit Wettkämpfe im Basketball, Fußball, Handball und Volleyball statt. Die JGS9 nimmt nicht teil, weil sie zur selben Zeit im Praktikum ist. In der JGS 5 findet jedes Jahr das traditionelle Nikolaus-Handball-Turnier statt. Außerdem werden in allen Jahrgangsstufen von einigen Sportlehrern Basketball- und Fußballturniere durchgeführt.

1.6.4 Weitere AG-Angebote

Aufgrund des Sportlehrermangels findet in diesem Schuljahr (2017/18) am Aldegrever Gymnasium nur die DFB-Fußball AG statt, die wir als DFB-Stützpunktschule anbieten müssen.

1.7 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Schwimmen können ist wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern bedeutet insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badesee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich deshalb zu einem umfangreichen Maßnahmenpaket:
Sie vereinbart, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6 die Bedingungen für das Schwimmabzeichen in Bronze oder Silber erfüllen. Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur regelmäßigen Informationsbeschaffung und Aufklärung der Schulleitung über die Situation des Schwimmens an der Schule; darüber hinaus verpflichtet sie sich, Strategien und Handlungspläne zur Umsetzung der landesweiten Initiative „Schwimmen lernen und schwimmen können – gut und sicher“ (z.B.: bei Schulleitungen, Fachkonferenzen, Lehrkräften, Eltern) zu entwickeln. Weiterhin verpflichtet sie sich zur regelmäßigen Teilnahme an Fort- und/oder Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte im Schwimmen. Die Lehrkräfte verpflichten sich zur Sichtung von Nichtschwimmerinnen und -schwimmern im Schwimmunterricht und zur Sichtung besonderer Begabungen im Schwimmunterricht.

2 Leistung und ihre Bewertung - Leistungskonzept

2.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Es gelten zunächst folgende Grundsätze der Leistungsbewertung am Aldegrever-Gymnasium:
Leistungsbewertungen sind ein kontinuierlicher Prozess, bei dem alle von Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen bewertet werden sollen. Dies wird weiter unten ausgeführt. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kompetenzen sowie Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse. Voraussetzung für die Leistungsbewertung ist es, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht Gelegenheit hatten, die entsprechenden Anforderungen in Umfang und Anspruch kennen zu lernen und sich auf diese vorzubereiten. Bei allen Leistungsüberprüfungen sollen die Qualität und der Umfang der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse, die methodische Selbstständigkeit in ihrer Anwendung sowie die sachgemäße Darstellung bewertet werden. Bei Gruppenleistungen muss die individuelle Schülerleistung bewertbar sein. Die Bewertung ihrer Leistungen muss den Schülerinnen und Schülern auch im Vergleich mit Mitschülerinnen und Mitschülern transparent sein. Da im Sportunterricht keine Klausuren bzw. Klassenarbeiten geschrieben werden, zählen sämtliche Leistungen zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“. Die Sportlehrkraft ist verpflichtet, die Schülerinnen und Schüler zu Beginn jedes Schuljahres über die Anforderungen, über die Art der Leistungsüberprüfung, über die Bewertungskriterien sowie über die Bildung der Abschlussnote zu unterrichten. Hinweise zur konkreten Leistungsbewertung einzelner Unterrichtsvorhaben (prozessbegleitend/punktuell) sind auf den jeweiligen Unterrichtsvorhabenkarten zu finden.

2.2 Sportmotorische und konditionelle Leistungen, Bewegungskönnen

Folgende mit den Schülern zu terminierende Überprüfungsformen sind verbindlich vorgesehen und sollen möglichst vielseitig und wechselnd eingesetzt werden: Demonstrationen dienen der Überprüfung der Qualität von Bewegungsausführung und Bewegungsgestaltung nach vereinbarten und vorgegebenen Kriterien. Mögliche Formen sind hierbei: Demonstration von Bewegungsabläufen vor der Lerngruppe, Präsentation von Arbeitsergebnissen einer Partner- oder Gruppenarbeit, Umsetzung von Technik und Taktik in Spielsituationen, Kreativität, Vielseitigkeit. Motorische Tests hingegen erfassen quantitativ messbare sportmotorische Leistungen in Bezug auf sportbereichspezifisches Können und die zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten. Sie ermöglichen insbesondere eine objektive Feststellung sowohl der individuellen Leistung als auch deren Steigerung.

2.3 Weitere fachliche Leistungen

Neben festgelegten Leistungsüberprüfungen zu vereinbarten Terminen werden folgende Überprüfungsformen zur Feststellung der Leistung im Sportunterricht herangezogen: **Beiträge zur Unterrichtsgestaltung**: Auch im Mitgestalten von Unterrichtssituationen durch Schülerinnen und Schüler wird Lernerfolg sichtbar. Dabei können sie neben motorischem Können auch Methoden- und Handlungskompetenz nachweisen. Insbesondere beim selbstständigen Erarbeiten von Lösungen in Partner- und Gruppenarbeit werden personale und soziale Kompetenzen sichtbar (konstruktive Einbindung in den gemeinsamen Arbeitsprozess, Auseinandersetzung mit Beiträgen anderer, Kritikfähigkeit). Lernerfolge lassen sich in unterschiedlichen Handlungssituationen erkennen: selbstständiges Planen und Gestalten einzelner Unterrichtssituationen (z.B. Durchführung der Erwärmung, Demonstrationen, Schiedsrichtertätigkeiten, Gestaltung von Wettkampfsituationen, Übungs- oder Spielformen), sach- und sicherheitsgerechtes Herrichten der Übungsstätte, Bewegungsbeobachtung/-verbesserung, Sicherheits- und Hilfestellung etc. **Beiträge in Unterrichtsgesprächen**, z.B. Reflexions- und Urteilsfähigkeit, Kritikfähigkeit / Meinungsäußerung / Vorschläge, Bewegungskorrekturen, ggf. theoretisches Wissen, Aufmerksamkeit etc.

Beteiligung am praktischen Unterricht, z.B. Sich-Einlassen auf neue und ungewohnte Unterrichtssituationen, Aktivität, Anstrengungsbereitschaft etc. **Beteiligung in Phasen der Partner- oder Gruppenarbeit**, z.B. Mitarbeit, Selbstständigkeit, Kooperation mit MitschülerInnen, Sich-Einbringen, Wahrnehmung und Beurteilung von fremden und eigenen Bewegungshandlungen, Entwicklung von Verbesserungsmöglichkeiten etc. **Sozialverhalten**, z.B. Fairness, Verhalten gegenüber MitschülerInnen, Hilfsbereitschaft (z.B. beim Auf- und Abbau, Hilfestellungen), Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Empathiefähigkeit, Konfliktfähigkeit, Rücksichtnahme etc. Sonstiges: Schriftliche Übungen, Referate, Protokolle, Hausaufgaben. Die Gewichtung der Kriterien erfolgt entsprechend der zentralen pädagogischen Perspektiven des jeweiligen Unterrichtsvorhabens.

2.4 Allgemeines zu den Kriterien der Leistungsbewertung (Musterschule)

Die Fachkonferenz Sport legt Kriterien (L 1 – L 17) für gute und ausreichende Leistungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 bis 9 fest . Dabei berücksichtigt sie die im Kernlehrplan formulierten Leistungsanforderungen sowie beobachtbares Verhalten, das in allen Bewegungsfeldern/Sportbereichen übergreifend erkennbar ist. Die Fachkonferenz vereinbart Mindestanforderungen für alle durch die Fachkonferenz im Rahmen der Obligatorik vereinbarten Unterrichtsvorhaben (siehe auch Rückseite der Unterrichtsvorhaben - Karten), die sie der Lerngruppe jeweils zu Beginn eines UVs vorstellt. Die vereinbarten Leistungsanforderungen der Unterrichtsvorhaben werden für die jeweiligen UV festgelegt und durch entsprechende bewegungsfeldbezogene Kriterien von der Lehrkraft konkretisiert.

2.4.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 - Übersicht

Gute Leistungen Ende 6	**Leistungsanforderungen**	**Ausreichende Leistungen Ende 6**
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechende - physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten.	psycho-physisch (6 L 1)	Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende technisch- koordinative Fähigkeiten in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus); der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auch bei kleinen Fehlern nicht beeinträchtigt.	technisch-koordinativ (6 L 2)	Schülerinnen und Schüler verfügen über mäßig ausgeprägte technisch- koordinative Fähigkeiten (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlicher Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.	taktisch-kognitiv (6 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.
Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (6 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (6 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (6 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden.

Gute Leistungen Ende 6	**Leistungsanforderungen**	**Ausreichende Leistungen Ende 6**
---	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (6 L 7)	---
	Methodenkompetenz	
Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (6 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (6 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.
	Urteilskompetenz	
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch-kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (6 L 10)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (6 L 11)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe.
Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen stets angemessen ein.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (6 L 12)	Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.
	Beobachtbares Verhalten	
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Selbst- und Mitverantwortung (6 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (6 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.
Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (6 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden.

Gute Leistungen **Ende 6**	**Leistungsanforderungen**	**Ausreichende Leistungen** **Ende 6**
Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (6 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit (6 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln.

2.4.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 - Übersicht

Gute Leistungen **Ende 9**	**Leistungsanforderungen**	**Ausreichende Leistungen** **Ende 9**
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.	psycho-physisch (9 L 1)	Schülerinnen und Schüler zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psycho-physische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler verfügen in komplexen technisch- koordinative Anforderungen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch-koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.	technisch-koordinativ (9 L 2)	Schülerinnen und Schüler weisen technisch-koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.	taktisch-kognitiv (9 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.
Schülerinnen und Schüler bewältigen auch komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (9 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (9 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.

Gute Leistungen **Ende 9**	**Leistungsanforderungen**	**Ausreichende Leistungen** **Ende 9**
Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (9 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen schwach ausgeprägte Grundlagekenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (9 L 7)	Schülerinnen und Schüler verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (9 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (9 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt.
Urteilskompetenz ...		
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen - situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (9 L 10)	Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (9 L 11)	Schülerinnen und Schüler nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen stets eigenverantwortlich und differenziert.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (9 L 12)	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.	Selbst- und Mitverantwortung (9 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (9 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.

Gute Leistungen **Ende 9**	**Leistungsanforderungen**	**Ausreichende Leistungen** **Ende 9**
Schülerinnen und Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (9 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern-Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (9 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen sie Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -Kooperationsfähigkeit (9 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren.

2.5 Definition der Noten „gut“ und „ausreichend“ (Aldegrever-Gymnasium)

Aufgrund der Unterschiedlichkeit der zu erwerbenden Kompetenzen im Fach Sport und seinen einzelnen Sinnrichtungen, die durch die Pädagogischen Perspektiven bestimmt werden, ist es nicht möglich die Notenstufen allgemeingültig für jedes Unterrichtsvorhaben zu definieren. Hinweise finden sich jeweils auf den Karten der Unterrichtsvorhaben. Als allgemeine Richtschnur für die Bewertung von Ergebnissen im Fach Sport sollen die folgenden Definitionen dienen. Die Notenstufe „gut“ (2) gilt als erreicht, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht. Die Notenstufe „ausreichend“ (4) gilt als erreicht, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.

3 Individuelle Förderung

3.1 Grundsätze zur individuellen Förderung

Individuelle Förderung im Zusammenhang mit Kompetenzorientierung bedeutet, den Unterricht so zu arrangieren, dass alle Schülerinnen und Schüler trotz ihrer verschiedenen Lernausgangslagen/Vorkenntnisse und trotz individuell verschiedener Lernwege und Lernstrategien zu den gleichen verbindlichen Kompetenzerwartungen gelangen. Dazu ist es erforderlich zunächst die Lernausgangslage durch geeignete diagnostische Instrumente (Tests, Beobachtungsformate...) professionell zu ermitteln und darüber hinaus in einem zweiten Diagnoseschritt möglichst auch die individuellen Faktoren zu bestimmen, die das Lernen bei den Einzelnen behindern oder gelingen lassen (z.B. individuelle Stärken, Konzentrationsfähigkeit, Motivation, Beharrlichkeit ...), um die idealen individuell spezifischen Lernwege und Zwischenziele zu finden. Dieses „Finden“ geschieht im Idealfall in einem offenen dialogischen Prozess der Lernberatung, um den Lernenden die Selbststeuerung ihres Lernens zunehmend zu ermöglichen (Gesamtkonzept und Beispiele für den Sportunterricht vgl. Handreichung „Fördern und Fordern“ der BR Arnsberg). Individuelle Förderung bedeutet, die Potenziale aller Schülerinnen und Schüler auszuschöpfen, so dass der individuelle Lern- und Bildungserfolg für alle Lernenden gesichert ist. Das setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Schwerpunkten eine Förderung erhalten. In diesen Schwerpunkten gilt es, passgenaue Lernangebote angesichts unterschiedlicher Lernvoraussetzungen zu entwickeln. Das Konzept der ‚Individuellen Förderung’ geht davon aus, dass Lernen ein individueller, selbst gesteuerter Prozess ist, der systematische Unterstützung, Anleitung, Anregung, Begleitung, Reflexion, Beurteilung und vor allem anspruchsvolle, problemorientierte Lernarrangements benötigt. Sie zielt grundsätzlich auf die Stärkung der Lernenden und ihrer Potenziale und ist durch wahrnehmbare Ermutigung, Empathie und hilfreiche Unterstützung gekennzeichnet. Individuelle Förderung ist ein zentrales Element des Unterrichts und zielt auf eine Weiterentwicklung des Unterrichts durch Förderung von Lernkompetenz und Lernentwicklung im Fach Sport.

3.2 Umsetzung am Aldegrever-Gymnasium

Auf Grundlage der allgemeinen Hinweise zur individuellen Förderung sollen am Aldegrever-Gymnasium folgende Maßnahmen umgesetzt werden, wenn herausragende Begabungen und Stärken oder aber typische Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten (spezifische Ängste, Aggressionen, physische oder psychosoziale Defizite) im Sport auftreten. Diese können dauerhaft oder anlassbezogen eingesetzt werden:

– binnendifferenzierende Maßnahmen

– bei vorhandenen besonderen Begabungen und Stärken wird der Einsatz in Schulmannschaften, Helfersystemen oder Arbeitsgemeinschaften empfohlen

– äußere Differenzierung durch die Teilnahme am Sportunterricht anderer Klassen, falls bestimmte Lernschwierigkeiten oder Ängste die Teilnahme an einzelnen Unterrichtsvorhaben nicht ermöglichen

– Möglichkeit der Freistellung einzelner Schülerinnen und Schüler vom Unterricht im Rahmen der DFB-Stützpunktschule, um an Kaderwettkämpfen teilzunehmen

– Unterstützungssysteme der Partnervereine der DFB-Stützpunktschule etwa für besonders begabte Schülerinnen und Schüler bspw. als AG-Angebote

– verbindliche Aufgabenstellungen für nicht „aktiv“ am Unterricht teilnehmende Schülerinnen und Schüler (Protokollführung, Beobachtungsaufgaben, diagnostische Fremdeinschätzung nach klaren Kriterien, vorbereitende Theorieelemente ...)

– die Anleitung von Stundensequenzen durch nicht aktive Schülerinnen und Schüler

3.3 Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens

Je nach Schwerpunktsetzung des jeweiligen Unterrichtsvorhabens werden in den einzelnen Lerngruppen verschiedene Diagnoseverfahren angewendet. Diese sind auf den Karten der Unterrichtsvorhaben ausgewiesen. Es handelt sich hierbei vor allem um:

– physisch/motorische Tests zur Fitness in Bezug auf Ausdauer, Kraftausdauer, Beweglichkeit, evtl. Haltung (Fitnesstest, Cooper-Test, Shuttle Run-Test)

– Tests zur Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie

– Tests zur Technik/Taktik durch Beobachtung, Videoanalyse, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen (Feedback-Bögen, Kann-Blätter, Lerntagebücher)

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachkonferenz Sport stellt die Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts am Aldegrever - Gymnasium sicher und verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports. Die Koordination für die Unterrichtsentwicklung und für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne übernimmt der Fachvorsitz gemeinsam mit dem Kernteam Sport.
Die Fachkonferenz passt das Curriculum an neue Vorgaben und aktuelle fachdidaktische Tendenzen an, mit dem Ziel, einen qualitativ hochwertigen und fachdidaktisch aktuellen Unterricht zu gewährleisten.

5 Methodenkonzept

Damit das eigenverantwortliche Lernen effektiv sein kann, benötigen unsere SuS das Handwerkszeug, d.h. sie müssen Methoden erlernen, um die Lernangebote für sich nutzen zu können. Sie sollen das Lernen lernen! Eine vorhandene Methodenkompetenz gibt den SuS die Möglichkeit das Lernen durch eine systematische Herangehensweise zu erleichtern und ihre Arbeit selbstständig und zielgerichtet zu strukturieren.
Sich im Sportunterricht in angemessener Zeit umkleiden; Regeln für Sport und Spiel entwickeln, vereinbaren und befolgen; Spielregeln konsequent einhalten und ggf. gemeinsam verändern sowie Sportgeräte nach Anweisung selbständig auf- und abbauen, als Konzepte der Grundschulen sind die Grundbausteine auf die das Aldegrever-Gymnasium im Fach Sport aufbaut. In den einzelnen Unterrichtsvorhaben, werden in den Bewegungsfeld übergreifenden Kompetenzenerwartungen, neben den Sach- und Urteilskompetenzen, die Methodenkompetenzen dargelegt (siehe 7.5 … Obligatorik… ab Seite 24).

6 Medienkonzept

Das Fachcurriculum Sport ist in das Medienkonzept des Aldegrever-Gymnasiums integriert.

7 Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben (UV) entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch pädagogische Perspektiven sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen. Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt.

Für die jeweilige Lehrkraft gibt es hierzu einige Unterrichtskarten, die über o.g. Informationen auf der Vorderseite verfügen und auf der Rückseite die didaktischen und methodischen Schwerpunkte beinhalten sowie mögliche Aufgabenformate und Aussagen zu Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung als gemeinsame Absprache in der Fachkonferenz zum Unterrichtsvorhaben verbindlich festschreiben.

7.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Die Fachkonferenz empfiehlt der Schulleitung den Oberstufenunterricht aus kursorganisatorischen Gründen in den Nachmittagsbereich zu integrieren. Die Fachkonferenz empfiehlt bei einer Dreistündigkeit das Modell „zwei plus eins“: In der Woche werden zwei Unterrichtseinheiten angeboten, bestehend aus einer Doppelstunde sowie einer Einzelstunde.

Unterrichtskürzungen in den Jahrgangsstufe 5 - 7 sowie in der gymnasialen Oberstufe sind unbedingt zu vermeiden. Aufgrund schulstruktureller und aktueller Gegebenheiten finden z.Zt. (17/18) Unterrichtskürzungen am Aldegrever-Gymnasium statt.

Sportunterricht ist gemäß Schulgesetz NRW dem Prinzip reflexiver Koedukation bei der Organisation und Gestaltung des Unterrichts verpflichtet. Die Fachschaft verpflichtet sich dazu, das Miteinander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und entsprechend didaktisch zu reflektieren. Eine zeitweise – auf einzelne Unterrichtsvorhaben beschränkte – geschlechtshomogene Gestaltung des Unterrichts kann für besondere didaktische Zielsetzungen unter Berücksichtigung reflexiver Koedukation erfolgen.

7.2 Obligatorik und Freiraum

Der Kernlehrplan Sport ist so ausgerichtet, dass für den Kompetenzerwerb ca. zwei Drittel der Stundentafel des MSW (bei 15 Wochenstunden im Verlauf der Sekundarstufe I) benötigt werden. Das Aldegrever-Gymnasium hat seine Stunden in allen Jahrgangsstufen auf 3 Stunden ausgerichtet. Der schulinternen (Sport-) Stundentafel sind Obligatorik und Freiraum zu entnehmen. Ist der Freiraum in den unteren Jahrgangsstufen zunächst noch geringer, so gewinnt er mit zunehmendem Alter der Schülerinnen und Schüler sowie sich zunehmend ausbildenden individuellen sportlichen Interessen und Neigungen mehr an Bedeutung.

Neben Fußball als verbindlich festgelegte Ballsportart im Rahmen der Obligatorik vereinbart die Fachkonferenz für die Gestaltung des Freiraums zwei weitere Schwerpunkte Volleyball und Handball als zusätzliche Mannschaftssportarten, die kontinuierlich und vertieft Gegenstand des Unterrichts sind.

Der weitere Freiraum soll bevorzugt für das Rudern am schuleigenen Bootshaus sowie für den Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkraft entsprechende individuelle Bewegungs- und Sportangebote genutzt werden.

Da das Aldegrever-Gymnasium im Schuljahr 17/18 seine Stunden in allen Jahrgangsstufen auf 2 Stunden gekürzt hat (Lehrermangel), müssen die Freiräume wesentlich gekürzt und die Obligatorik gestafft werden. Alle Stundenzahlangaben sind Cirka-Werte.

7.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen

Der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 am Aldegrever-Gymnasium knüpft an die im Sportunterricht der Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe in der Jahrgangsstufe 5 ist es, eigene Stärken zu entdecken und lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Lernprozess zu erkennen und zu verstehen. Es ist Aufgabe der Sportlehrkräfte, Schülerinnen und Schüler hierbei intensiv zu unterstützen und ggf. Eltern eingehend zu beraten. Dazu ist es erforderlich, kleine Aufgabenstellungen selbstständig oder in kleinen Gruppen zu erarbeiten sowie eigenverantwortlich durchzuführen; dazu gehört z. B. das Aufwärmen, kleinere Präsentationen sowie Kleine Spiele oder Pausenspiele selbst organisiert durchzuführen oder altersangemessen in der Schule aber auch eigenverantwortlich organisiert ihre konditionellen Voraussetzungen zu entwickeln und zu fördern.

Vorrangiges Ziel des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit sowie der Kooperations- und Teamfähigkeit. Leitende pädagogische Perspektiven im Sport der Erprobungsstufe sind dementsprechend die Perspektive „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern“ (A) sowie die Perspektive „Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen“ (E). Unter diesen Perspektiven geht es einerseits darum, noch unbekannte Bewegungen zu erfahren und kennen zu lernen, aber auch die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern und Bewegung, Spiel und Sport und seine positiven Auswirkungen auf junge Menschen erfahrbar zu machen. Darüber hinaus ermöglicht sportliches Handeln, das unter der Perspektive A Spannung und Genuss, Freude und Entspannung beim Sport erfahren werden können, aber auch negativen Emotionen auftreten können, die es zu bewältigen gilt.

Darüber hinaus soll das gemeinsame Mit- und Gegeneinander beim sportliche Handeln einen Beitrag dazu leisten, einerseits miteinander zu kooperieren und gemeinsam Sport zu treiben, andererseits aber auch beim Wettkämpfen fair und rücksichtsvoll miteinander umzugehen und teamorientiert zu handeln.

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 7 – 9 sollen sich die Schülerinnen und Schüler zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen des Sporttreibens auseinandersetzen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit in diesem Bereich weiter differenzieren. Darüber hinaus ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen von Bedeutung; so ist es eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts in diesen Jahrgangsstufen, die Lern- und Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen. Lehrkräfte am MMG sehen es als ihre pädagogisch herausfordernde Aufgabe an, die Leistungsbereitschaft zu fördern, andererseits aber auch weniger leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen Bereiche des Sports zu erschließen, die es ihnen ermöglichen individuelle Sinnperspektiven und eigene Vorlieben sportlichen Handelns zu entdecken und zu nutzen.

7.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 - 9

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch pädagogische Perspektiven sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen. Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt.

Für die jeweilige Lehrkraft gibt es hierzu einzelne Unterrichtskarten die über die o.g. Informationen (Vorderseite) auf der Rückseite die didaktischen und methodischen Schwerpunkte sowie mögliche Aufgabenformate und Aussagen zu Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung als gemeinsame Absprache in der Fachkonferenz zum Unterrichtsvorhaben verbindlich festschreiben.

7.4.1 Bewegungsfelder und Sportbereiche (BF)

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche (BF), die dem UV zu Grunde liegen:

1.	**Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen**
2.	**Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen**
3.	**Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik**
4.	**Bewegen im Wasser - Schwimmen**
5.	**Bewegen an Geräten - Turnen**
6.	**Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste**
7.	**Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**
8.	**Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport**
9.	**Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport**

7.4.2 Inhaltsfelder (IF)

Die nachfolgenden obligatorischen sechs Inhaltsfelder markieren bewegungsfeld- und sportbereichsübergreifende inhaltliche Schwerpunkte. Durch diese werden jeweils die zentralen fachlichen Gegenstände strukturiert und festgelegt. Sie sind in enger Anbindung an das Bewegungshandeln in einem stetigen Praxis-Theorie-Verbund im Sportunterricht zu vermitteln und werden in den Kompetenzerwartungen differenziert aufgegriffen.

a Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

b Bewegungsgestaltung

c Wagnis und Verantwortung

d Leistung

e Kooperation und Konkurrenz

f Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte s. Kernlehrplan Sport (S.17/18)

7.4.3 Kompetenzerwartunggen

Im schulinternen Lehrplan sind die Kompetenzerwartungen mit folgenden Abkürzungen versehen:

BWK - Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

MK - Methodenkompetenz

UK - Urteilkompetenz

Nähere Erläuterung s. Kernlehrplan Sport (S.21 - 36)

7.4.4 Pädagogische Perspektiven

Bei jedem Unterrichtsvorhaben müssen die pädagogischen Perspektiven mit berücksichtigt werden:

A Wahrnehmungsfähjgkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern

B Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

C Etwas wagen und verantworten

D Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

E Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

F Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

7.5 Gesamtübersicht Obligatorik und Freiraum in der Sekundarstufe I

U – Woche ↓	JGS 5	JGS 6	JGS 7	JGS 8	JGS 9
1	BF 1.1 (5 Std.)	BF 1.2 (8 Std.)	BF 5.3	BF 7.4 (12Std.)	BF 1.5 (12 Std.)
2	BF 2.1 (10 Std.)				
3		BF 3.4 (6 Std.) A D F	Freiraum		
4					
5	BF 3.1 (6 Std.) A B	BF 7.2 (12 Std.) A E	BF 6.3 (8 Std.) BEE	BF 5.4 (10 Std.)	BF 2.4 (8 Std.)
6					
7			BF 3.6 (10 Std)		Freiraum
8	BF 6.1 (8 Std.)			Freiraum	
9					
10	BF 3.3 (6 Std.) A D	BF 5.2 (10 Std.)			BF 5.5 (10 Std.)
11			BF 7. 3 (10Std.) E Mannschaftsspiel	BF 2.3 (8 Std.)	
12	BF 5.1 (10 Std.) A B				
13		Freiraum		BF 6.3 (8 Std.)	Freiraum
14					
15			Freiraum .)		Freiraum (10 Std.)
16		BF 6.2 (12 Std.)			
17	Freiraum				
18				Freiraum	
19					
20					

21	BF 4.1 (8 Std.)	Mannschaftsspiel BF 7. 1 (12 Std.) A E	BF 2.2 (10 Std.)	BF 1.4 (8 Std.)	BF 7. 5 (12 Std.) A E	BF 6.4 (12 Std.)
22						
23						
24			Freiraum	BF 5.3 (10 Std.)		
25	BF 4.2 (10Std.)					Freiraum
26					BF 9.2 (8 Std.)	
27				Freiraum (15 Std.)		
28			BF 4 .5 (10 Std.)			
29					Freiraum	
30						
31	BF 4.3 (5 Std.) A C		BF 1.3 (5 Std.)		Freiraum	BF 7. 6 (10 Std.) E - Partner-/Mann-
32						
33			Freiraum	BF 3.7 (10 Std.) A B		
34	BF 4.4 (6 Std.) A C	BF 3. 3 (6 Std.) A B	BF 8.1 (10 Std.)		BF 3.8 (12 Std.)	BF 3.7 (12 Std.)
35				BF 8.2 (8 Std.)		
36						
37	BF 9 1 (8 Std.)		BF 3.5 (10 Std.)		Freiraum	
38				Freiraum		
39						Freiraum
40						

7.5.1 Jahrgangsstufe 5 - Obligatorik: 100 Stunden/ Freiraum: 20 Stunden

1. Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, wie schnell laufen und weit springen und werfen gelingen kann
2. Welche Spiele machen am meisten Spaß? - verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden
3. Ganz schön aus der Puste? – Laufen in seiner Vielfalt anwenden
4. Sag es ohne Worte – Von Kooperations- und Kontaktspielen zu Elementen aus dem Bereich des Bewegungstheaters/Pantomime
5. Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden
6. Rollen, stützen, drehen – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen
7. Kunststücke im Wasser – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen
8. Im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben im Fußball taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen
9. „Ich will besser werden!“ – In einer Wechselzug- und Gleichzugtechnik mit Start und Wende besser schwimmen können
10. Weitwerfen … gar nicht so schwer! – wie weites Werfen gelingen kann
11. Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten
12. Tauchen – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen
13. Ringen und Kämpfen – Erlernen von richtigem Verhalten und Respekt gegenüber dem Gegner

UV	**BF**	**PP**	**Std.**	**BWK**	**MK**	**UK**	**IF (a)**	**IF (b)**	**IF (c)**	**IF (d)**	**IF (e)**	**IF (f)**
1	1.1	A D	5	2			1, 2			1		
2	2.1	E F	10	1, 2	1	1	1		1		1, 2, 3	1
3	3.1	A B	6	1, 2	1, 2	1	1, 2	1				
4	6.1	B E	8	2	1							
5	3.2	A D	6	1, 2	1, 2	2	1, 3	1, 2				
6	5.1	A C	10	1, 2, 3	1, 2	1	2, 3		3			
7	4.1	A C	8	1	1		1,		3			
8	7.1	A E	12	1, 2, 3, 4	1, 2		1, 2, 3				4	
9	4.2	A D	10	2	1		1			1		
10	3.3	A B	6	1, 2	1, 2	2	1, 3	1, 2				
11	4.3	A C	5	4	1, 2	1	1		1, 2, 3			
12	4.4	A C	6	1, 4	1	1	1, 3		2, 3			
13	9..1	C E	8	1.2	1.2	1.2	1				2,3,4	1

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

7.5.2 Jahrgangsstufe 6 - Obligatorik: 93 Stunden/ Freiraum: 27 Std.

14. Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen
15. Schulmarathon - Mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können
16. Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben im Sportspiel Fußball taktisch sicher und regelgerecht bewältigen
17. Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen
18. Was man mit Ball, Seil und Co alles anstellen kann: Rhythmische Gestaltung mit verschiedenen Handgeräten
19. In Kleingruppen kleine Spiele erfinden, verändern, weiterentwickeln
20. Ganz schön anstrengend! – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd schwimmen können
21. Konditionelle Stärken erkennen – Anspannung erfahren und Entspannung erlernen
22. Inlineskaten – Sicher fallen, fahren und bremsen
23. Höher, schneller, weiter – einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen

UV	**BF**	**PP**	**Std.**	**BWK**	**MK**	**UK**	**IF (a)**	**IF (b)**	**IF (c)**	**IF (d)**	**IF (e)**	**IF (f)**
14	1.2	A F	8	1, 2	1	1	1					2
15	3.4	ADF	6	3	1, 2	1	1			1, 2, 3		2
16	7.2	E	12	1, 2, 3		1					1, 2, 3, 4	
17	5.2	C F	10	1, 2, 4	1, 2				1			1
18	6.2	BE	12	1, 3	1	1		1, 2			1, 2	3
19	2.2	AEF	10	1, 2	1	1	1, 3				1, 2, 3, 4	
20	4.5	D F	10	4		4				1		2
!21	1.3	A F	5	2, 3	1	1	1					2
22	8.1	CF	10	1	1	1			1, 3			1
23	3.5	ACD	10	4	1, 2	2	1		1, 2, 3	3		

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

7.5.3 Jahrgangsstufe 7 - Obligatorik: 62 Stunden/ Freiraum: 58 Stunden

24. Wir jumpen zum Thema Jumpstyle
25. Richtig trainieren - Erwerb des Sportabzeichens
26. Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im ausgewählten Mannschaftsspiel Fußball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln
27. Sport ist so vielseitig!
    – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten
28. Schwingen und um die Stange drehen – sicher an den schwingenden Ringen und am schulterhohen Reck turnen
29. Inliner fahren – einen Skateparcours sicher bewältigen
30. Hochsprung oder Kugelstoß als neue Herausforderung annehmen

UV	**BF**	**PP**	**Std.**	**BWK**	**MK**	**UK**	**IF (a)**	**IF (b)**	**IF (c)**	**IF (d)**	**IF (e)**	**IF (f)**
24	6 3	B E	8	1, 2	1	2		2, 3				1
25	3 6	D E	10	1, 2						1, 2		
26	3 7	E	10	1, 2	1, 2	1					1, 2, 3, 4	
27	1.4	A F	6	1, 2	1, 2		1, 2					1
28	5.3	A C	10	1, 2, 4	1, 3	1	2, 3		3			
29	8.2	C F	8	1	1	1			1, 3			1
30	3.7	A B	10	1, 2	2		1, 2, 3					

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

7.5.4 Jahrgangsstufe 8 - Obligatorik: 70 Stunden/ Freiraum: 50 Std.

31. Gegeneinander spielen und gewinnen wollen

    - das ausgewählte Mannschaftsspiel Fußball regelkonform sowie

    individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen

32. Akrobatische Kunststücke – eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten

33. Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren –Spiele ohne Sieger

34. Koordinationsschulung durch Ballkorobic und Stepaerobic

35. Sich im Partnerspiel Badminton weiterentwickeln - Turnierformen ausdenken und erproben

36. Festhalten und Befreien – Lösungen für (Boden-)Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln

    und für den kontrollierten Kampf nutzen

37. Wir messen uns in einem selbst zusammengestellten Wettkampf – einen leichtathletischen

    Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
31	7.4	D E	12	1, 2, 3	2, 3	1				1, 2	1, 2	
32	5.4	F C	10	3	1, 2, 3	2			1			1
33	2.3	A E	8	1, 2	1		1				1, 2, 3, 4	
34	6.3	B F	8	1, 2, 4	1	1, 2					1, 2, 3, 4	
35	7.5	E	12	1, 2, 3	1, 2	1	1, 2, 3				1, 3, 4	
36	9.2	A E	8	1, 2	1, 2	1, 2	1				1, 2, 3, 4	
37	3.8	D	12	1, 4	1	1				1, 2, 3	4	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

7.5.5 Jahrgangsstufe 9 - Obligatorik: 60 Stunden/ Freiraum: 60 Std.

38. Fit und gesund – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden
39. Wie spielt man denn eigentlich woanders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen
40. Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden
41. Grundkenntnisse zum Fitnessbereich Aerobic kennen lernen und in kleineren Choreogaphien anwenden
42. Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es! – ein Turnier (für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe) sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren
43. Hürdenlauf und Speerwurf als neue Herausforderung annehmen

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
38	1.5	ADF	12	1, 2, 3	1, 2	1, 2	1			1		1
39	2.4	A E	8	3	1	1	1				1, 2, 3, 4	
40	5.5	A C	10	2	2, 3	1	1, 2		1, 2, 3			
41	6.4	B E	12	2, 4	1	1		1				
42	7.6	E	10	1, 2	3	2					1, 2, 4	
43	3.9	ADF	8	3	2	1	1			1, 2, 3		2, 3

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

7.6 Zuordnungen der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte den neun Bewegungsfeldern (BF) und Sportbereichen

7.6.1 BF 1- Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (36 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

1. Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssituationen erkennen und verstehen
14. Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen
21. Konditionelle Stärken erkennen – Anspannung erfahren und Entspannung erlernen

Jahrgangsstufen 7 – 9

27. Sport ist so vielseitig! – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten
38. Fit und gesund – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Jahrgangsstufen 5 und 6												
1	1.1	AD	5	2			1, 2			1		
14	1.2	A F	8	1, 2	1	1	1					2
21	1.3	A F	5	1, 3	1	1	1					2
Jahrgangsstufen 7 - 9												
27	1.4	A F	6	1, 3	1	1						2
38	1.5	A F	12	1, 2	1, 2	1, 2	1, 2					1

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

7.6.2 BF 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (36 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

2. Welche Spiele machen am meisten Spaß? - verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden

19. In Kleingruppen kleine Spiele erfinden, verändern, weiterentwickeln

Jahrgangsstufen 7 – 9

33. Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren – Spiele ohne Sieger

39. Wie spielt man denn eigentlich woanders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6:												
2	2.1	E F	10	1, 2, 3	1	1	1		1		1, 2, 3	1
19	2.2	AEF	10	1, 2	1	1	1, 3				1, 2, 3, 4	1
Ende Jahrgangsstufe 9:												
33	2.3	A E	8	1, 2	1		1				1, 2, 3, 4	
39	2.4	A E	8	3	1	1	1				1, 2, 3, 4	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

7.6.3 BF 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (64 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

3. Ganz schön aus der Puste – Laufen in seiner Vielfalt anwenden

5. Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden

10. Weitwerfen … gar nicht so schwer – wie weites Werfen gelingen kann

15. Schulmarathon – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können

23. Höher, schneller, weiter – einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen

Jahrgangsstufen 7 – 9

30. Hochsprung oder Kugelstoß als neue Herausforderung annehmen

37. Wir messen uns in einem selbst zusammengestellten Wettkampf – einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten

43. Hürdenlauf und Speerwurf als neue Herausforderung annehmen

	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
3	3.1	A B	5	1, 2	1, 2	1	1, 2	1				
5	3.2	A B	6	1, 2	1, 2	2	1, 3	1, 2				
10	3.3	A B	6	1, 2	1, 2	2	1, 3	1, 2				
15	3.4	ADF	6	3	1, 2	1	1			1, 2, 3		2
23	3.5	ACD	10	4	1, 2	2	1		1, 2, 3	3		
Ende Jahrgangsstufe 9												
30	3.6	D	10	3	3	3				1,, 3		
37	3.7	D	12	4	1	1				1, 3	4	
43	3.8	ADF	8	3	2	1	1			1, 2, 3		

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

7.6.4 BF 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen (44 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

7. Kunststücke im Wasser – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen

9. „Ich will besser werden!“ – In einer Wechselzug- und Gleitzugtechnik mit Start und Wende besser schwimmen können

11. Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten

12. Tauchen! – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen

20. Ganz schön anstrengend! – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd schwimmen können

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
7	4.1	A C	8	4	4		1		3			
9	4.2	A D	10	2	1		1			1		
11	4.3	A C	5	4	1		1		1, 2, 3			
12	4.4	A C	6	1, 4	1	1	1, 3		2, 3			
13	4.5	D F	8	3		1				1, 2, 3		2, 3
20	4.6	F D	10	4						1		2

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

7.6.5 BF 5: Bewegen an Geräten – Turnen (50 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

6. Rollen, stützen, drehen– grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen
17. Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen

Jahrgangsstufen 7 – 9

28. Schwingen und um die Stange drehen - sicher an den schwingenden Ringen und am schulterhohen Reck turnen
32. Akrobatische Kunststücke - eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten
40. Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
6	5.1	A B	10	1, 2, 3	1, 2	1	2, 3		3			
17	5.2	C F	10	1, 2, 4	1, 2		1, 2		2, 3			
Ende Jahrgangsstufe 9												
28	5.3	A C	10	1, 2, 4	1, 3	1	2, 3		3			1
32	5.4	F C	10	3	1, 2, 3	2			1			1
40	5.5	A C	10	2	2, 3	1	1, 2		1, 2, 3			

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

7.6.6 BF 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen

– Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste (48 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

3. Sag es ohne Worte – Von Kooperations- und Kontaktspielen zu Elementen aus dem Bereich des Bewegungstheaters/Pantomime

18. Was man mit Ball, Seil und Co alles anstellen kann: Rhythmische Gestaltung mit verschiedenen Handgeräten

Jahrgangsstufen 7 – 9

24. Wir jumpen zum Thema Jumpstyle

34. Koordinationsschulung durch Ballkorobic und Stepaerobic

41. Stepp–Aerobic – eine in Gruppen erarbeitete Choreographie präsentieren und bewerten

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
4	6.1	A B	8	2	1	1		3				
18	6.2	BEF	12	1, 3	2			1, 2			1, 2	3
Ende Jahrgangsstufe 9												
24	6.3	BE	8	1, 2	1	1	2	2, 3				
34	6.4	F B	8	1, 2, 4	1	1, 2		1, 2				2,3
41	6.5	B	12	2	1	1		1				

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

7.6.7 BF 7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (75 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

8. Im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen

16. Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Partnerspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen

Jahrgangsstufen 7 – 9

26. Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im ausgewählten Mann schaftsspiel wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln

31. Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen.

35. Sich im Partnerspiel Badminton weiterentwickeln – Turnierformen ausdenken und erproben

42. Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es! – ein Turnier (für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe) sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
8	7.1	A E	12	1, 2, 3, 4	1, 2		1, 2, 3				4	
16	7.2	A E	12	1, 2, 3	1, 2	1					1	
26	7.3	E	10	1, 2	1, 2	1					1, 2, 3, 4	
31	7.4	D E	12	1, 2, 3	2, 3	1				2	1, 2	
35	7.5	E	8	1, 2	1, 2	1					1, 3, 4	
42	7.6	E	10	1, 2	3	2					1, 2, 4	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

7.6.8 BF 8:

Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport (18 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

22. Inlineskaten – sicher fallen, fahren, bremsen

***J*ahrgangsstufen 7 – 9**

29. Inliner fahren – Einen Skateparcours sicher bewältigen

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
22	8.1	CF	10	1	1	1			1			1
Ende Jahrgangsstufe 9												
29	8.2	C F	8	1, 2	1	1			1, 3			1

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

7.6.9 BF 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport (16 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

13. Ringen und kämpfen – erlernen von richtigem Verhalten und Respekt gegenüber dem Gegner

Jahrgangsstufen 7 – 9

36. Festhalten und Befreien – Lösungen für (Boden-)Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
13	9.1	A E	8	1, 2	1, 2	1	1				1, 3	
Ende Jahrgangsstufe 9												
36	9.2	A E	8	1, 2	1, 2	1, 2	1				1, 2, 3, 4	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

7.7 Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben

Die offiziellen, fächerspezifischen Operatorenlisten der Beispielschule stellen Handlungsaufforderungen dar, um fachspezifische - mündliche oder schriftliche - Aufgaben für Schülerinnen und Schülern zu initiieren, zu lenken und zu strukturieren. Sie bestimmen letztendlich die Instrumente und Methoden, auf die Lernende zur Lösung der Aufgabe zurückgreifen. Wie erfolgreich diese bewältigt wird, hängt maßgeblich davon ab, ob die Lernenden den jeweiligen Operator entschlüsseln können. Das ist besonders bei komplexen Operatoren (wie z. B. erörtern) wichtig und bedarf der genauen Analyse des Operators sowie einem intensiven Übungsprozess bei Schülerinnen und Schülern.
Die Fachkonferenz stellt durch gezielt ausgewählte und verantwortungsvoll eingesetzte mündliche und schriftliche Übungen / Hausaufgaben sicher, dass Fachlehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler ein gemeinsames Verständnis vom Kerninhalt der für die Sekundarstufe I grundlegenden Operatoren (der Definition) - unter Berücksichtigung des Anforderungsbereichs - und der für ihre Umsetzung sinnvollen Schrittfolge (der Methode) haben. Dazu trifft die Fachkonferenz eine Auswahl von Operatoren, die bis zum Ende der Sekundarstufe I betont werden und durch schriftliche Übungen gesichert werden sollen. Folgende Auswahl von Operatoren (z.T. für die Sek. I mit reduzierten Anspruch) aus der Operatorenliste für den Sportunterricht in der Sekundarstufe II wird verbindlich bis zum Ende der Sekundarstufe I von der Fachkonferenz in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben festgelegt. Dazu werden die unverzichtbaren Hausaufgaben in der jeweiligen UV – Karte festgehalten.

Operator	**AFB**	**Definition - Sekundarstufe I**
Benennen	I	ohne nähere Erläuterungen aufzählen
Beschreiben	I (- II)	einfache Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Darstellen Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten wiedergeben
Ein-/Zuordnen	I – II	einen Sachverhalt in einen konkreten Zusammenhang einfügen
Skizzieren	I – II	grundlegende Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich (z.B. mit Hilfe von Diagramme, Abbildungen, Tabellen) beschreiben
Zusammenfassen	I – II	wesentliche Aussagen strukturiert wiedergeben
Analysieren	II	Unter gezielten Fragestellungen Ergebnisse darstellen
Anwenden/ Übertragen	II (- III)	einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen
Erklären	II (- III)	ein Phänomen oder einen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen
Vergleichen / Gegenüberstellen	II (- III)	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten oder Kriterien Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und gegenüberstellen
Auswerten	II (- III)	Arbeits- und Lernprozesse, Daten oder Einzelergebnisse in einer abschließenden Gesamtaussage zusammenfassen
Begründen	II – III	einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen bzw. hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbar Zusammenhänge herstellen
Beurteilen	III	zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen

8 Absprachen der Fachkonverenz über didaktisch- methodische Entscheidungen - Unterrichtsvorhaben (UV)

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen. Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch pädagogische Perspektiven sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen. Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt. Für die jeweilige Lehrkraft gibt es hierzu einzelne Unterrichtskarten die über die o.g. Informationen und die didaktischen und methodischen Schwerpunkte sowie mögliche Aufgabenformate und Aussagen zu Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung als gemeinsame Absprache in der Fachkonferenz zum Unterrichtsvorhaben verbindlich festschreiben.

8.1 Unterrichtsvorhaben (UV) Übersicht JGS 5 - 9

JGS	**Nr**	*UV_{1-13}*
5	**1**	Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, wie schnell laufen und weit springen und werfen gelingen kann
	2	Welche Spiele machen am meisten Spaß? - verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden
	3	Ganz schön aus der Puste? – Laufen in seiner Vielfalt anwenden
	4	Sag es ohne Worte – Von Kooperations- und Kontaktspielen zu Elementen aus dem Bereich des Bewegungstheaters/Pantomime
	5	Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden
	6	Rollen, stützen, drehen – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen
	7	Kunststücke im Wasser – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen
	8	Im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben im Fußball taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen
	9	„Ich will besser werden!" – In einer Wechselzug- und Gleichzugtechnik mit Start und Wende besser schwimmen können
	10	Weitwerfen … gar nicht so schwer! – wie weites Werfen gelingen kann
	11	Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten
	12	Tauchen – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen
	13	Ringen und Kämpfen – Erlernen von richtigem Verhalten und Respekt gegenüber dem Gegner

JGS	Nr	UV_{14-23}
6	14	Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen
	15	Schulmarathon - Mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können
	16	Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben im Sportspiel Fußball taktisch sicher und regelgerecht bewältigen
	17	Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen
	18	Was man mit Ball, Seil und Co alles anstellen kann: Rhythmische Gestaltung mit verschiedenen Handgeräten
	19	In Kleingruppen kleine Spiele erfinden, verändern, weiterentwickeln
	20	Ganz schön anstrengend! – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd schwimmen können
	21	Konditionelle Stärken erkennen – Anspannung erfahren und Entspannung erlernen
	22	Inlineskaten – Sicher fallen, fahren und bremsen
	23	Höher, schneller, weiter – einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen

JGS	Nr	UV_{24-30}
7	24	Wir jumpen zum Thema Jumpstyle
	25	Richtig trainieren- Erwerb des Sportabzeichens
	26	Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im ausgewählten Mannschaftsspiel Fußball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln
	27	Sport ist so vielseitig! – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten
	28	Schwingen und um die Stange drehen – sicher an den schwingenden Ringen und am schulterhohen Reck turnen
	29	Inliner fahren – einen Skateparcours sicher bewältigen
	30	Hochsprung oder Kugelstoß als neue Herausforderung annehmen

JGS	Nr	UV_{31-37}
8	31	Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - das ausgewählte Mannschaftsspiel Fußball regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen
	32	Akrobatische Kunststücke – eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten
	33	Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren –Spiele ohne Sieger
	34	Koordinationsschulung durch Ballkorobic und Stepaerobic
	35	Sich im Partnerspiel Badminton weiterentwickeln - Turnierformen ausdenken und erproben
	36	Festhalten und Befreien – Lösungen für (Boden-)Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen
	37	Wir messen uns in einem selbst zusammengestellten Wettkampf – einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten

JGS	Nr	UV_{38-43}
9	38	Fit und gesund – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden
	39	Wie spielt man denn eigentlich woanders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen (Baseball)
	40	Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden
	41	Grundkenntnisse zum Fitnessbereich Aerobic kennen lernen und in kleineren Choreographien anwenden
	42	Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es! – ein Turnier (für die eigene Klasse oder Jahrgangs-stufe) sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren
	43	Hürdenlauf und Speerwurf als neue Herausforderung annehmen

8.2 Unterrichtsvorhaben (UV) Karten JGS 5 – 9

Bewegungsfeld/Sportbereich 1.1	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	**A** D	5	5	BF 3.1	**1**
UV Thema:	**Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssymptome erkennen und verstehen**				

Kompetenzerwartungen: BWK 2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- in sportbezogenen Anforderungssituationen psycho-physische Leistungsfähigkeit (u. a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in Spiel-, Leistungs- und Kooperationsformen nachweisen und grundlegend beschreiben (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, d 1

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- **Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)**
- **Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)**

Leistung (d)

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

UV Thema: (BF 1.1)	**Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssymptome erkennen und verstehen** (in allen UV)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- unterschiedliche Staffelspiele (Pendel-, Kreislauf-, Reihen-, Wendestaffel etc.) - unterschiedliche Fangspiele („Zeitfangen", „Burgwächter", „Chinesische Mauer", „Kettenfangen" etc.) - Unterschiede von Lauf- und Staffelspielen - unterschiedliche Anforderungen durch die Spiele / Spielregeln (bezogen auf die Kondition und Konzentration) - grundlegende Verhaltensregeln und taktische Maßnahmen bei den oben erwähnten Spielen als typische Teamwettkämpfe - Erklärung eines Spiels, einer Regel oder einer Variation vor der Gruppe	- möglichst vielfältige, freudige Lauf- und Staffelerlebnisse; Spaß an der Bewegung fördern - Verstehen, Erklären und Erproben von einfachen Spielen im Team unter Leitung der Lehrkraft - Regelgerecht Spielen mit und ohne Schiedsrichterin - Spielideen verstehen und Spielverläufe grob einschätzen - grobe körperliche Belastungswahrnehmungen beschreiben **Fachbegriffe** - Schnelligkeit - Konzentration - Anstrengungsbereitschaft - Spielidee - Spielverlauf - Regelwerk Teamwork, Kooperation, Fairness	- Lauf-und Fangspiele - Staffelspiele - Körperliche Wahrnehmung - Körperliche Rektionen nach Belastung (z.B. Puls, Atmung, Gesichtsfarbe, Schweißbildung etc.) - Teamwettkämpfe	- Umsetzung von Spielanleitungen - Anstrengungsbereitschaft - Wahrnehmungsfähigkeit - Beteiligung an Unterichtsgesprächen - Beschreibung von körperlicchen Reaktionen

Bewegungsfeld/Sportbereich 2.1	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	EF	5	10	8	**2**

UV Thema:	**Welche Spiele machen am meisten Spaß?** **- Verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden**

Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, BWK 3, MK 1, UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden (1)
- Kleine Spiele, Spiele im Gelände sowie einfache Pausenspiele auch eigenverantwortlich, fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander sowie entsprechende Kriterien benennen und erläutern (2)
- Kleine Spiele, gemäß vorgegebener Spielideen und Regeln - orientiert an Raum, Zeit, Spielerinnen/Spielern sowie am Spielmaterial - selbständig spielen und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen (3)

Methodenkompetenz:

Einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u.a. Spielidee, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) auch außerhalb der Sporthalle initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern (1)

Urteilskompetenz:

– Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a1, e1, e2, e3, f1
Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) : Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
Kooperation und Konkurrenz (e)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsprozessen (2)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)

Gesundheit (f) : Unfall und Verletzungsprophylaxe (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

UV Thema: (BF 2.1)	**Welche Spiele machen am meisten Spaß?** **- Verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden** (10 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- selbständige Vorbereitung eines kleinen Spiels - evtl. Verschriftlichung des Spiels (Spielbogen /- skizze) - Anleitung des Spiels - Ggf. Übernahme von Schiedsrichterfunktionen - Verabredung von Regeln und sich daran halten; ggf. Regeln modifizieren - gegenseitig kriteriengeleitet Rückmeldung geben und auf verschiedene Anforderungsbereiche prüfen (kleine Spiele, Pausenspiele, etc.) **Fachbegriffe:** - Spielidee, Spielraum, Spielmaterial, Aktionsform, Gruppengröße, Spielregeln - Bewegungsintensität - soziales Verhalten	- Individualisierung des Unterrichts: SuS bestimmen die Unterrichtsinhalte - Kleingruppenarbeit: Übernahme von Verantwortung und Förderung der Selbständigkeit - Kriterienkatalog für gelungene Spiele - Präsentationskompetenz: Anleitung des Spiels - Feedback-Training **Fachbegriffe/Methodenkompetenz:** - Fairness - Regelbewusstsein - Motivation - Arbeit in Kleingruppen (Verantwortungsübernahme) - Kriterienkatalog: Wann ist ein Spiel gelungen? - Kriterien geleitete Rückmeldung	- Lauf- und Fangspiele - kleine Spiele mit Bällen und anderen Spielgeräten - kooperative Spiele - Staffelspiele - Tor-, Korb- und Kooperationsspiele	- Einbringen in die von den Mitschülern vorgestellten Spiele - Anstrengungsbereitschaft - Übernahme von Aufgaben (Auf- und Abbau, Schiedsrichterfunktion) - Fairness - an Regeln halten - sinnvolle Spielkritik, konstruktives Feedback **punktuell:** - Präsentation des selbst vorbereiteten Spiels - Organisation des Spiels

Bewegungsfeld/Sportbereich 3.1	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	**ADF**	5	6		**3**
UV Thema:	**Ganz schön aus der Puste? – Laufen in seiner Vielfalt anwenden**				

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 3.3, 6 MK 3.2, 6 UK 3.1, 6 UK 3.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- Beim Laufen eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA 1 bis zu 10 Minjuten) gesundheitsorientiert (ohne Unterbrechung in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit) erbringen sowie grundlegend körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben.

Methodenkompetenz (MK)

- grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden .

Urteilskompetenz (UK)

- die individuelle Gestaltung des Lauftempos bei einer Mittelzeitausdauerleistung an Hand wahrgenommener Körperreaktionen beurteilen.
- Die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen.

Inhaltsfeld/er - inhaltliche Schwerpunkte: a.1, f.3, d.3

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung a.1
- unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive f.3
- Differenziertes Leistungsverständnis (z.B relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung d.3

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Laufen, Springen, Werfen

UV Thema: (BF 3.1)	**Ganz schön aus der Puste? – Laufen in seiner Vielfalt anwenden** (6 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- einfaches Lauf-ABC - vielfältige Lauferfahrungen sammeln - Unterschiedliche Beanspruchung und Lauftechnik im Sprint- und Ausdauerbereich erkennen und benennen - Unterschiedliche Laufstile - Bedeutung der verschiedenen Laufvariationen für das Aufwärmen erkennen **Fachbegriffe** - Belastungsarten - Rhythmisierung der Laufbewegungen - Lauf-ABC	- Laufen auf unterschiedlichen Untergründen angeführt durch SuS oder die Lehrkraft - Tempogefühl entwickeln - Selbsteinschätzung der Ausdauer - Imitation und Erproben eines einfachen Lauf-ABC's	- Zeitschätzläufe - Lauf-ABC - Partner/Gruppenläufe - Fang-, Staffel- und Laufspiele - Schattenläufe - Reaktions- und Sprintspiele **Fachbegriffe** - Lauf-ABC - Schrittlänge	- Anstrengungsbereitschaft - Koordinative und konditionelle Fähigkeiten - Aktionsschnelligkeit **punktuell:** - 50m Sprint nach akustischem Signal - eine nicht-normierte MZA I (bis 10 Minuten) erbringen **Kriterien:** - Zeit 50m nach Tabelle (BJS) - Laufen ohne Unterbrechung

Bewegungsfeld/Sportbereich 6.1	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Gestalten/ Tanzen/ Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	**B** E	5	8	BF 6.2	**4**
UV Thema:	**Sag es ohne Worte – Von Kooperations- und Kontaktspielen zu Elementen aus dem Bereich des Bewegungstheaters/ Pantomime**				

Kompetenzerwartungen: BWK 6.2; MK 6.1; UK 6.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u.a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung)Wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen (u.a.. Gymnastik und Tanz oder Pantomime) allein oder in der Gruppe anwenden

Methodenkompetenz:

- Durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen

Urteilskompetenz:

- Einfache ästhetisch gestalterische Präsentationen nach ausgewählten Kriterien bewerten

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:b3

- Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen, Gestaltungsobjekte

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Gestalten, Tanzen,Darstellen - Gymnastik/ Tanz

UV Thema: (BF 6.1)	**Sag es ohne Worte –** **Von Kooperations- und Kontaktspielen zu Elementen aus dem Bereich des Bewegungstheaters/ Pantomime** (6 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte		**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Kooperations- und Kontaktspiele - Vorübungen zur Gestaltung von Pantomimen (Statue, Denkmäler, Spiegelbild) - zu bestimmten Themen (Alltagssituationen, Sprichwörter, sportliche Szenen) Pantomime erfinden - Gestaltung kleiner Szenen (Geschichten/ Comics darstellen) - Erarbeitung der Kriterien des Bewegungstheaters **Fachbegriffe** - Pantomime - Kriterien des Bewegungstheaters	- Entwickeln und Erproben von Möglichkeiten Gegenstände/ Geschichten pantomimisch darzustellen - Entwicklung, Erarbeitung und Anwendung der Kriterien des Bewegungstheaters - verschiedene Übungs- und Spielformen zum kooperativen Handeln **Fachbegriffe** - Kreatives Darstellen Entwickeln/ Erproben	- unterschiedliche Aufgaben/ Übungsformen zum kreativen Darstellen - Gestaltung vorgegebener und selbstentwickelter Szenen alleine, in Partner- und in Gruppenarbeit **Fachbegriffe** Kooperation Kreativität Anwendung von Kriterien auf gestellte Aufbaben	- Motivation - Kooperatives Verhalten - Kreativität **Beobachtungskriterien:** - Anwendung der Kriterien - Einhaltung von gegebenen Kriterien und selbstständige Umsetzung von Aufgaben **punktuell: Präsentation** Beobachtungskriterien: - Einhaltung der Kriterien - Kreativität - Umsetzung der Aufgabe individuelle Darstellung

Bewegungsfeld/Sportbereich 3.2	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	**A**B	5	6		**5**
UV Thema:	**Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden**				

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 3.1, 6 BWK 3.2, 6 MK 3.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf-, Sprung- und Wurf- ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie für das Aufwärmen nutzen (1)
- leichtathletische Disziplinen (u. a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau individuell oder teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen (2)

Methodenkompetenz (MK)

- leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen (1)

Urteilskompetenz (UK)

Inhaltsfeld/er - inhaltliche Schwerpunkte: a.3, d.1, f.2

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) d.1
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens a.3
- grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens f.2

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Laufen, Springen, Werfen

UV Thema: (BF 3.2)	**Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden (6 Stunden)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- vielfältige Sprungerfahrungen sammeln - Vorteile unterschiedlicher Absprungtechniken bei unterschiedliche Sprungaufgaben - einbeinige Absprungtechnik - beidbeinige Absprungtechnik **Fachbegriffe** - Stemmschritt - Sprungbein - Schwungbein - Flugphase	- Stationen Lernen: Vielseitige Sprungsituationen herstellen - unterschiedlichen Sprünge durch unterschiedliche Bewegungsaufgaben („aus dem Stand“, „mit beid-oder einbeinigem Absprung“, „nach einem Stemmschritt“, „über ein bzw. von einem Kastenoberteil“ etc.) - sportartspezifische Übungen (Sprung-ABC) - gegebenenfalls als visuelle Hilfe: Demonstration (oder Bildreihe) zum Stemmschritt und dem Einsatz von Sprung- und Schwungbein **Fachbegriffe:** - Stationenlernen - Bewegungsaufgabe - Sprung-ABC	- Hink-, Hüpf- und Sprungspiele - Sprungstaffeln - Hinauf- und Herunterspringen - Standweitsprung - Schrittweitsprung **Fachbegriffe** - Absprungzone - Sprung- und Schwungbein - Stemmschritt - Flugphase - Sprung-ABC	- Koordination Anlauf-Absprung **punktuell:** - einen einbeinigen Absprung nach vollem Anlauf - Fachbegriffe erklären **Beobachtungskriterien:** - Berücksichtigung des stärkeren Sprungbeins und Einsatz des Schwungbeins - Stemmschritt - Flugphase - erzielte Weite

Bewegungsfeld/Sportbereich 5.1	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Bewegen an Geräten – Turnen	**A** C	5	10	BF 5.2	**6**
UV Thema:	**Rolle, Handstand, Rad – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen**				

Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, BWK 3, MK 1, MK 2, UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)
- eine für das Turnen grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen und aufrecht erhalten (1)
- technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (u.a. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben (2)
- am Boden, Bank oder Balken in der Grobform spielerisch oder leistungsbezogen rollen, stützen, balancieren, sowie Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten oder Gerätekombinationen verbinden (3)

Methodenkompetenz (MK)
- Turngeräte sicher auf- und abbauen, den Unterrichts- und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes Verhalten aufrecht erhalten sowie kooperativ beim Bewegen an Geräten Hilfen geben (1)
- sich in turnerischen Lern- und Übungsprozessen auf fachsprachlich grundlegendem Niveau verständigen (2)

Urteilskompetenz (UK)
- turnerische Präsentationen einschätzen und nach ausgewählten Kriterien (z.B. Schwierigkeit, Ausführungsqualität) bewerten (1)

Inhaltsfeld/er - Inhaltliche Schwerpunkte: a2, a3, c3
- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)
- Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)
- Wagnis und Verantwortung (c)
- Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung). Speziell in diesem UV: Helfen und Sichern sowie Geräteauf- und –abbau und Nutzung der Geräte (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Bewegen an Geräten – Turnen

UV Thema: (BF 5.1)	**Rolle, Handstand, Rad – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen** (10 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Phasierung ausgewählter Elemente - Verbindung der Turnelemente zu einer Bodenkür - den Übungsprozess gemeinsam gestalten – ein teamorientierter Ansatz einer Inividualsportart - Übungen zum Aufbau und dem Erhalt von Körperspannung **Fachbegriffe** - Hilfestellung vs. Sicherheitsstellung - Köperspannung - Bewegungsphasen	- Lernaufgabe: Erproben und Beherrschen einzelner Turnelemente sowie deren Verbindung zu einer Kür - den Übungsbetrieb richtig organisieren und durchführen unter Beachtung grundlegender Sicherheitsvorgaben im SU - Helfen und Sichern im Turnsport **Fachbegriffe** **Methodenkompetenz/ Urteilskompetenz**: - Erproben, Experimentieren und Entwickeln (Schüler-/Lehrerinfo) - Bewegungsbeobachtungen und Bewegungskorrektur	Unterschiedliche turnerische Elemente am Boden: - Strecksprung (halbe/ganze Drehung) - Rolle vw/rw - Handstand (Wand/ frei) - Rad - Ggf. Handstand abrollen **Fachbegriffe** - Rotation - Rhythmus (Rad) - Aufschwingen, Abschwingen - ggf. Abrollen - beidhändiger Klammergriff - Eigensicherung	- Anstrengungsbereitschaft im Übungsbetrieb - Hilfsbereitschaft - Übernahme von Verantwortung, Teamgedanke im Übungsbetrieb **punktuell:** - Präsentation der Kür (5 unterschiedliche Einzelelemente müssen enthalten sein!) - Bewegungsausführung der Einzelelemente differenziert nach dem Schwierigkeitsgrad (z.B. Handstand frei)

Bewegungsfeld/Sportbereich 4.1	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Bewegen im Wasser - Schwimmen	**A,** C	5	8	BF 4.2	**7**
UV Thema:	**Kunststücke im Wasser – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen**				

Kompetenzerwartungen: Angabe der Kurzform (gemäß Kartensatz): 6 BWK 4.1, 6 MK 4.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftriebe, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technische/koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen.

Methodenkompetenz:

- einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten.

Urteilskompetenz:

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: Eintrag der Kurzform gemäß Kartensatz **: a 1,**c 3

Angabe des 1. Inhaltsfeldes (a - f)

- **a 1:** Wahrnehmung und Körpererfahrung

ggf. Angabe des 2. Inhaltsfeldes (a - f)

- c 3: Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Bewegen im Wasser - Schwimmen

UV Thema: (BF 4.1)	**Kunststücke im Wasser – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen** (8 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Gleiten über und unter Wasser - Rotationen im Wasser - ins Wasser springen - Fortbewegungsmöglichkeiten im Wasser erproben - Organisationsregeln lernen und befolgen (s. Anhang) **Fachbegriffe** - Auftrieb, Vortrieb - Wasserwiderstand - Kopfsteuerung - Schwimmregeln (s. Anhang) - Unterschied Taucherbrille/Schwimmbrille	Erproben und Experimentieren mit unterschiedlichen Bewegungsformen im Wasser Lehrervorgabe: Organisationsregeln **Fachbegriffe** - Erproben und Experimentieren (Schüler-/Lehrerinfo)	- Gleiten über und unter Wasser - Rotationen im Wasser - ins Wasser springen - Fortbewegungsmöglichkeiten im Wasser erproben - Organisationsregeln lernen und befolgen (s. Anhang) **Fachbegriffe** - Auftrieb, Vortrieb - Wasserwiderstand - Kopfsteuerung - Schwimmregeln (s. Anhang)	Lehrerbeobachtung: Einhalten der Regeln **Beobachtungskriterien:** - Regeleinhaltung **punktuell:** Beobachtungskriterium: - Gleiten - Kenntnis der Baderegeln und Organisationsregeln

Bewegungsfeld/Sportbereich 7.1	**Päd. Perspektive leitend/**ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Fußball)	**E**	5	12	BF 7.2	**8**

UV Thema:	**Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen!** **– Einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen**

Kompetenzerwartungen: BWK 7.1 – 7.4, MK 7.1 – 7.2, UK 7.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern (1)
- sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen bzw. Mitspielern und Gegnerinnen bzw. Gegnern, taktisch angemessen verhalten (2)
- grundlegende Spielregeln anwenden und ihre Funktion erklären (3)
- ein großes Mannschaftsspiel in vereinfachten Formen mit- und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich spielen (4)

Methodenkompetenz:

- einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und in der Praxis anwenden (1)
- grundlegende spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden (2)

Urteilskompetenz:

- Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z.B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e1, e2, e3, e4

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (4)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)
- Spiel- (Regeln und deren Veränderungen) (3)
- Sozial- und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Fußball)

UV Thema: (BF 7.1)	**Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen!** **– Einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen** (12 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Unterschiedliche Varianten des Zusammenspiels in Kleingruppen - Verschiedene Varianten des Passens und Torschusses erproben - Bewegungsmerkmale beim Passen und Torschuss erarbeiten und erkennen - Technische Fähigkeiten des Zusammenspiels (Dribbling und Passen) **Fachbegriffe** - Dribbeln, beidfüßiges Dribbeln, einfache Finten - Innenseitpass und-schuss	- Erproben und Experimentieren: verschiedene Pässe und Torschüsse - Ballgewöhnung - Dribbeln mit verschiedenen Anforderungsstufen (Tempo, Richtungen …) - Üben des Zusammenspiels in Kleingruppen und Benennen der Kriterien eines guten Zusammenspiels (verbale und nonverbale Kommunikation) - Übernahme von Schiedsrichteraufgaben **Fachbegriffe** - Erproben und Experimentieren - Teamfähigkeit	- Unterschiedliche Formen des Passes und Torschusses - Passen und Schießen im Rahmen des Sportspiels Fußball **Fachbegriffe** - Innenseitstoß - Spannstoß	- Übungsformen zu de fußballspezifischen Fertigkeiten demonstrieren und beschreiben - Angemessenes Anwenden der Fertigkeiten in Spielsituationen - Kontinuierliche und konzentrierte Mitarbeit - Teamfähigkeit/Zusammenspiel **Beobachtungskriterien:** – Ausführungsqualität – Vielfalt der angewendeten Bewegungsformen –Individuelle Lernerfolge punktuell: – Präsentation von Dribbling, Passen und Torschuss Beobachtungskriterium: – Bewegungsqualität – Zielgenauigkeit

Bewegungsfeld/Sportbereich 4.2	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Bewegen im Wasser - Schwimmen	**A** / D	6	10	BF 4.1	**9**
UV Thema:	**Ich will besser werden! – In einer Gleichzugtechnik (Brust) mit Start und Wende sicher schwimmen können**				

Kompetenzerwartungen: Angabe der Kurzform (gemäß Kartensatz): 6 BWK 4.2, 6 MK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
- Eine Gleichzugtechnik (Brust) einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen.

Methodenkompetenz:
- Durch kooperatives Verhalten der Partnerin oder dem Partner beim Erlernen von Technik zum Erfolg verhelfen.

Urteilskompetenz:
-

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: Eintrag der Kurzform gemäß Kartensatz: **a 3,** a 1, d 1

Angabe des 1. Inhaltsfeldes (a - f)
- **a 3**: Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens.
- a 1: Wahrnehmung und Körpererfahrung

ggf. Angabe des 2. Inhaltsfeldes (a - f)
- d 1: Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Bewegen im Wasser - Schwimmen

UV Thema: (BF 4.2)	**Ich will besser werden! – in einer Wechselzug- und Gleichzugtechnik mit Start und Wende sicher schwimmen können** **(10 Stunden)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Grobform der Grundschwimmart Brust (Gleichzug) - Elemente des Wettkampfschwimmens: Startsprung und Wende - Atemtechniken - Wettkampfregeln **Fachbegriffe** - Technische Begriffe der Grundschwimmarten (Beinschlag, Armzug, Koordination) - Auftrieb, Vortrieb - Gleiten - Begriffe der Atemtechnik: Wechselrhythmus	- Partnerkontrolle - Spielerische Übungsformen - Einsatz von Schwimmhilfsmitteln (Pull-Boy, Schwimmbrett, Poolnoodle etc.) - Techniktafeln **Fachbegriffe** - Partnerkontrolle	- Grobform der Grundschwimmarten Brust (Gleichzug) und Kraul oder Rücken (Wechselzug) - Elemente des Wettkampfschwimmens: Startsprung und Wende - Atemtechniken **Fachbegriffe** - Technische Begriffe der Grundschwimmarten (Beinschlag, Armzug, Koordination) - Auftrieb, Vortrieb - Gleiten - Begriffe der Atemtechnik: Wechselrhythmus	- Lehrerbeobachtung Beobachtungskriterien: - **Engagement bei Partnerkontrolle** - **Engagement bei Übungsausführung** - **Einhaltung der Regeln** **punktuell:** Beobachtungskriterium: - Demonstration Brusttechnik - Demonstration Startsprung - Demonstration Wende - ggf. 25 m Kraul UND 50 m Brust in höchstens 1:10 m UND 50 m Rückenschwimmen mit Grätschschwung ohne Armtätigkeit oder 50 m Rückenkraulschwimmen (Gold)

Bewegungsfeld/Sportbereich 3.3		**Päd. Perspektive leitend/**ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik		**A**B	5	6		**10**
UV Thema:	**Weitwerfen ... gar nicht so schwer – wie weites Werfen gelingen kann**					

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 3.1, 6 BWK 3.2, MK 3.1, MK 3.2, UK 3.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf-, Sprung- und Wurf- ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie für das Aufwärmen nutzen (1)
- leichtathletische Disziplinen (u. a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau individuell oder teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen (2)

Methodenkompetenz (MK)

- leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen (1)
- grundlegende leichathletische Messverfahren sachgerecht anwenden (2)

Urteilskompetenz (UK)

- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a.1, a.3, b.1, b.2

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (2)

Bewegungsgestaltung (b)

- Gestaltungsformen und Kriterien (1)
- Variationen von Bewegung (z. B. räumlich, zeitlich, dynamisch) (2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Laufen, Springen, Werfen

UV Thema: (BF 3.3)	**Weitwerfen ... gar nicht so schwer – wie weites Werfen gelingen kann (6 Stunden)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- unterschiedliche Anforderungen beim Werfen: Wurfbewegungen variieren - Bewegungsmerkmale beim Werfen - Phasierung von Wurfbewegungen **Fachbegriffe** - Anlauf, Ausholbewegung; Abwurf; Flugphase; Abfangen - Bewegungsmerkmale	Erbroben und Experimentieren: - experimentieren mit unterschiedlichen Wurfgeräten (Schlagball, etc.) in Kleingruppen - Erprobung unterschiedlicher Wurfbewegungen - Erstellung einer Übersicht von „Tipps zum Weitwerfen“ **Fachbegriffe:** - Erproben und Experimentieren - Protokollieren	- unterschiedliche Formen des Werfens: weit werfen; hoch werfen, hoch-weit werfen - Werfen mit dem Schlagball als leichtathletische Disziplin **Fachbegriffe** - Wurf-ABC	- Vielfalt der gefundenen Wurfbewegungen - Bewegungsausführungen - selbstverantwortliches Lernen in der Kleingruppe **punktuell:** - Wurf aus dem Stand und mit Anlauf - Fachbegriffe erklären **Beobachtungskriterien:** - Ausholbewegung - Koordination Anlauf – Abwurf – Abfangen - Erzielte Weite

Bewegungsfeld/Sportbereich 4.3	**Päd. Perspektive leitend/**ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Bewegen im Wasser - Schwimmen	C /D	5	5	BF 4.1	**11/12**
UV Thema:	**Wasserspringen und Tauchen ohne Angst und Übermut! – Durch vielfältige Sprünge und verantwortungsbewusstes Tauchen seine Grenzen ausloten**				

Kompetenzerwartungen: Angabe der Kurzform (gemäß Kartensatz) z.B.: 6 BWK 4.4, 6MK 4.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Das Wasserspringen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u.a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen.

Methodenkompetenz:

- Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z.B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: c 2, c 1

Angabe des 1. Inhaltsfeldes (a - f)

c 2: Emotionen (z.B. Freude, Frustration, Angst)
c 1: Spannung, Risiko

ggf. Angabe des 2. Inhaltsfeldes (a - f)
d 1: Faktoren der sportlichen Leistungsfähigkeit

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Bewegen im Wasser - Schwimmen

UV Thema: (BF 4.3)	**Wasserspringen und Tauchen ohne Angst und Übermut! – Durch vielfältige Sprünge und verantwortungsbewusstes Tauchen seine Grenzen ausloten** (5 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Wasserspringen: Fuß- und Kopfsprünge vom Beckenrand, Block, 1 Meter-Brett und 3 Meter-Turm - Tauchübungen: Zeittauchen, Tieftauchen und Weittauchen - Vielseitigkeitstauchen - Sicheres Bewegen und Orientieren unter Wasser **Fachbegriffe** - Tauchregeln: Druckausgleich - Angstüberwindung	- Partnerarbeit (Verantwortung füreinander schulen) - Tauchparkour (verschiedene Aufgabenstellungen – Gegenstände bergen) - Fragebogen zum Thema Angst bzw. Angstüberwindung („Was traut ihr euch zu schaffen?“)	- Wassersprünge: Fuß- und Kopfsprünge vom Beckenrand, Block, 1 Meter-Brett und 3 Meter-Turm - Tauchen: Tief-, Weittauchen und Tauchen auf Zeit - Vielseitigkeitstauchen - Erlernen von Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Tauchen und Springen **Fachbegriffe** - Körper- und Wasserspannung - Tauchregeln: Druckausgleich - Angstüberwindung	Beobachtung durch die Lehrkraft Beobachtungskriterien: – Engagement bei der Ausführung der jeweiligen Übungen punktuell: Beobachtungskriterium: –Kenntnisüberprüfung von Bade- und Tauchregeln –ggf. Heraufholen eine Gegenstandes mit den Händen aus schultertiefem Wasser (Anforderungsniveau Seepferdchen) –ggf. einmal ca. 2m Tieftauchen von der Wasseroberfläche und Heraufholen eines Gegenstandes und Sprung aus 2 Meter Höhe (Anforderungsniveau Bronze) –ggf. zweimal ca. 2m Tieftauchen von der Wasseroberfläche mit Heraufholen je eines Gegenstandes und 10m Streckentauchen und Sprung vom 3 Meter Turm (Silber) –ggf. 15m Streckentauchen und Tieftauchen von der Wasseroberfläche mit Heraufholen von 3 Tauchringen aus einer Wassertiefe von etwa 2m innerhalb von 3 Minuten in höchstens zwei Tauchversuchen und Sprung vom 3 Meter Turm und 50m Transportschwimmen (Schieben oder Ziehen (Gold)

Bewegungsfeld/Sportbereich 9.1	**Päd. Perspektive leitend/**ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Ringen und Kämpfen- Zweikampf	**E/ A**	6	8	BF 1.2	**13**
UV Thema:	**Teste deine Kraft! Durch regelkonformes Ziehen den Partner aus dem Gleichgewicht bringen sowie erste kleine Kämpfe um Raum und Gegenstand gewinnen**				

Kompetenzerwartungen: BWK 9.1,9.2, MK 9.1,9.2 UK 9.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Grundlegende technisch- koordinative Fertigkeiten (z.B. Techniken zum Fallen, Halten und Befreien) und taktisch- kognitive Fähigkeiten (z.B. Ausweichen, Blocken, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen anwenden und ich ihrer Funktion erläutern.
- Mit Risiko und Wagnis beim Kämpfen situationsangepasst umgehen sowie regelgerecht und fair miteinander kämpfen.

Methodenkompetenz:

- Regeln für chancengleiches und faires Miteinander im Zweikampf erstellen und einen Zweikampf nach festgelegten Regeln leiten.
- Kriteriengeleitetes Partnerfeedback im Übungs- und Zweikampfprozess geben.

Urteilskompetenz:

- Die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in Zweikampfsituationen beurteilen.
- Eigeninitiative und faires Verhalten beim Zweikampf beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 1,e 3

Kooperation und Konkurrenz (e)

Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)

(Spiel)regeln und deren Veränderungen (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Ringen und Kämpfen- Zweikampf

UV Thema: (BF 9.1)	**Teste deine Kraft! Durch regelkonformes Ziehen den Partner aus dem Gleichgewicht bringen sowie erste kleine Kämpfe um Raum und Gegenstand gewinnen** (8 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Erste Regeln in Bezug auf Fairness und Sicherheit - Spiele und Übungen zum Thema Körperkontakt/ Körpergefühl/ Körperspannung/ Gleichgewicht und Vertrauen - Schieben und Ziehen - Kämpfe um Geräte und Raum **Fachbegriffe** - Kräftemessen - Zweikampfspiele - Gleichgewicht - Kooperation - Stoppregel, Sicherheitsschulung - Bodenkämpfe - Kampf um Gegenstände/ Raum	- Spielerische Erfahrungen sammeln in Bezug auf Körperkontakt, Gleichgewicht - Kooperationsmöglichkeiten selbstständig entwickeln - Entwicklung und Erprobung des erfolgreichen Schiebens und Ziehens - Entwickeln und Erproben von Möglichkeiten im Kampf um Geräte und Raum - verschiedene Übungs- und Spielformen zum Schieben und Ziehen **Fachbegriffe** - Entwickeln/ Erproben - Regelkatalog	- Entwicklung von Techniken zum Schieben und Ziehen - auf verschiedene Partner und Situationen einstellen - Anwendung der selbstentwickelnden Regeln - Kämpfe um Gegenstände und um Raum am Boden und im Stand **Fachbegriffe** - Schiebe- und Ziehtechniken - Regelkunde - Flexibilität	- Motivation - Kooperatives Verhalten in der Gruppe - Effektivität des eigenständigen Handelns **Beobachtungskriterien:** - Anwendung/Beachtung und Entwicklung von Regeln - Selbstständige Entwicklung von Lösungswegen punktuell: Turnierformen/ Wettkampfformen zum Schieben und Ziehen, Wettkämpfe zur Kooperation Beobachtungskriterium: - doppeltes K.O. system - jeder gegen jeden Mattenkönig

Bewegungsfeld/Sportbereich 1.2	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	A F	5	8 (in UV_{1-43} integriert)	alle BF	**14**
UV Thema:	**Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und gesund**				

Kompetenzerwartungen: Angabe der Kurzform (gemäß Kartensatz) z.B.: 6 BWK 1.1, 6 BWK 1.2, 6 MK 1.1, 6 UK 1.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- BWK 1.1 sich sachgerecht allgemein aufwärmen und grundlegende funktionsgymnastische Übungen ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen und steuern
- BWK 1.2 in sportbezogenen Anforderungssituationen psycho-physische Leistungsfähigkeit gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in Spiel-, Leistungs- und Kooperationsformen nachweisen und grundlegend beschreiben.

Methodenkompetenz:

- MK 1.1 Allgemeine Aufwärmprinzipien allein in der Gruppe anwenden

Urteilskompetenz:

- UK1.1 ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen einschätzen und anhand ausgewählter vorgegebener Kriterien ansatzweise auch mit Blick auf Eigenverantwortung – beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a1, f1-f2

Angabe des 1. Inhaltsfeldes (a - f)

- **IF a.1** Wahrnehmung und Körpererfahrung

ggf. Angabe des 2. Inhaltsfeldes (a - f)

- IF f.1 Unfall- und Verletzungsprophylaxe
- IF f.2 Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

UV Thema: (BF 1.2)	**Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und gesund“** (in allen UV)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Allgemeines Aufwärmen - Spezielles Aufwärmen - Phasen des Aufwärmens - Bewegter Stundenauftakt für Alle - Herz-Kreislauf-Erwärmung - Dehnung, Mobilisation, Aktivierung **Fachbegriffe** - Allgemeines /spezielles Aufwärmen - Funktionsgymnastik - Grundlagen der Anatomie - Gesundheitsbegriff und Gesundheits-verständnis	- Lernaufgabe: Erproben verschiedener Aufwämformen (Kleine Spiele, Lauf-ABC, Funktionsgymnastik...) und Entwickeln von Aufwärmübungen im Hinblick auf allgemeines und funktionales Aufwärmen - Erstellen einer Mind Map zur Systematisierung unterschiedlicher Formen der Erwärmung **Fachbegriffe - Methodenkompetenz:** - Entwickeln und Erproben (Schüler-/Lehrerinfo) - Mind Map (Schüler-/ Lehrerinfo) **Fachbegriffe** - Entwickeln und Erproben (Schüler-/Lehrerinfo) - Mind Map (Schüler-/ Lehrerinfo)	- Allgemeines Aufwärmen - Phasen des Aufwärmens - Bewegter Stundenauftakt für Alle - Herz-Kreislauf-Erwärmung - Dehnung, Mobilisation, Aktivierung **Fachbegriffe** - Lauf-ABC - Funktionsgymnastik - Kleine Spiele	**Beobachtungskriterien:** - Anstrengungsbereitschaft, Willensstärke und Motivation zeigen **punktuell:** **Beobachtungskriterium:** - Anleiten des Aufwärmens - Mitmachen – sich anleiten lassen - Bewegungsqualität

Bewegungsfeld/Sportbereich 3.4	**Päd. Perspektive leitend/**ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	**A**DF	5	6	3.1	**15**
UV Thema:	**Schulmarathon – Mit Freude und ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können**				

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 3.3, 6 MK 3.1, 6 MK 3.2 , 6 UK 3.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- beim Laufen eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie grundlegend körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben (3)

Methodenkompetenz (MK)

- leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen (1)
- grundlegende leichathletische Messverfahren sachgerecht anwenden (2)

Urteilskompetenz (UK)

- die individuelle Gestaltung des Lauftempos bei einer Mittelzeitausdauerleistung an Hand wahrgenommener Körperreaktionen beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, d 1, d 2, d 3, f 2

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a): - Wahrnehmung und Körpererfahrung (1) Leistung (d)

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1)
- Methoden zur Leistungssteigerung (2)
- Differenziertes Leistungsverständnis (relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung) (3)

Gesundheit (f): - **Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (2)**

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Laufen, Springen, Werfen

UV Thema: (BF 3.4)	**Schulmarathon – Mit Freude und ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können** (6 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Erbringen einer Mittelzeitausdauerleistung (MZA) - Auswirkungen eines Ausdauertrainings auf den Körper **Fachbegriffe** - Herz-Kreislauf-System - Pulskontrolle - Belastungsumfang - Vorteile eines regelmäßigen Lauftrainings	- Intervallläufe - Laufen alleine – laufen in der Gruppe - Ausdauerstaffeln mit Zusatzaufgaben: z.B. Biathlon - Laufkarte	- Intervallläufe - Läufe mit wechselndem Tempo oder Zusatzaufgaben (z.B. Geschicklichkeitsaufgaben, koordinative Aufgaben) - Partner- und Mannschaftsläufe (z.B. Paarlauf, Sechs-Tage-Rennen) - Staffel- und Fangspiele (z.B. Sitzfangen, Bingo-Lauf, Karten-Lauf) - Biathlon als Verbindung vom Laufen und Werfen **Fachbegriffe** - Intervalltraining (lohnende Pause) - Dauerlauf - Individuelles Lauftempo - Körperreaktionen - Pulsmessung	- Anstrengungsbereitschaft - die Entwicklung der eigenen Ausdauerleistungsfähigkeit tabellarisch darstellen und anhand der maximalen Laufdauer beurteilen - Leistungsfortschritt **Beobachtungskriterien:** - Dokumentation der Entwicklung der Ausdauerfähigkeit anhand einer Laufkarte **punktuell:** - absolvieren eines 10min-Laufs **Beobachtungskriterien:** - Gelingt es in gleichmäßigem Tempo 10 Minuten am Stück zu laufen ohne Gehpausen einzulegen?

Bewegungsfeld/Sportbereich 7.2	**Päd. Perspektive leitend/**ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Badminton)	E	6	10	35	**16**

UV Thema:	**Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen!** **– Einfache Aufgaben in Partnerspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen**

Kompetenzerwartungen: Angabe der Kurzform (gemäß Kartensatz) z.B.: 6 BWK 7.1,2,3 6 MK 7.1,2 6 UK 7.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
- Grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern
- Sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielern und Gegnern angemessen verhalten
- Grundlegende Spielregeln anwenden und ihre Funktion erklären

Methodenkompetenz:
- einfache grafische Darstellungen und Spielsituationen erklären und anwenden
- grundlegende spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden

Urteilskompetenz:
- Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 1,2,3,4
- Organisation von Spiel und Sportgelegenheiten
- Mit- und gegeneinander
- Spielregeln
- Sozial- und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Badminton)

UV Thema: (BF 7.2)	**Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen! – Einfache Aufgaben in Partnerspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen** (10 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Ball- und Schlägergewöhnung, Schlägerhaltung - Erläuterung der Bewegungsmerkmale beim Aufschlag, Vorhand- und Rückhandschlägen - Miteinander spielen - Grundlegende Regeln des Badminton - Einzels - Einfache Turnierformen **Fachbegriffe** - Vorhand und Rückhand - Aufschlag - Unterhand - Überkopf	- Erproben und experimentieren: verschiedene Schläge beim Badminton - Ball- und Schlägergewöhnung wiederholen - Vom Miteinander zum Gegeneinander - Vom Federball zum Badminton **Fachbegriffe** - Erproben und Experimentieren	- Unterschiedliche Varianten des Aufschlages, der Vorhand- und Rückhandschläge - Übungsformen des mit- und gegeneinander Spielens - Kennenlernen verschiedener Schlagtechniken nach individuellem Leistungsstand **Fachbegriffe** - Ball hochhalten - Grundschläge, Clear, Aufschlag - Laufwege -	- Übungsformen zu den badminton-spezifischen Fertigkeiten demonstrieren und beschreiben - Angemessenes Anwenden der Fertigkeiten in Spielsituationen - Kontinuierliche und konzentrierte Mitarbeit - Verlässlichkeit beim Auf- und Abbau des Materials **Beobachtungskriterien:** - Ausführungsqualität - Konstante und erfolgreiche Ausführung der geforderten Bewegung - Individuelle Lernerfolge **punktuell:** - Präsentation von einer erprobten Variante des Aufschlags (hoch-weit, genau) - Miteinander Spielen - Kaiserspiel **Beobachtungskriterium:** - Bewegungsqualität - Ergebnisse des Wettkampfes - Konstante und sichere Ausführung

Bewegungsfeld/Sportbereich 5.2	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Bewegen an Geräten – Turnen	**C** F	6	10	BF 5.1	**17**
UV Thema:	**Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen**				

Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, BWK 4, MK 1, MK 2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)
- eine für das Turnen grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen und aufrecht erhalten (1)
- technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (u.a. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben (2)
- in turnerischen Wagnissituationen für sich und andere umsichtig und verantwortungsbewusst handeln sowie Kriterien für sicherheits- und gesundheitsförderliches Verhalten benennen und anwenden (4)

Methodenkompetenz (MK)
- Turngeräte sicher auf- und abbauen, den Unterrichts- und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes Verhalten aufrecht erhalten sowie kooperativ beim Bewegen an Geräten Hilfen geben (1)
- sich in turnerischen Lern- und Übungsprozessen auf fachsprachlich grundlegendem Niveau verständigen (2)

Inhaltsfeld/er - Inhaltliche Schwerpunkte: c_1, f_1

Gesundheit (f)
- Unfall und Verletzungsprophylaxe (1)

Wagnis und Verantwortung (c)
- Spannung und Risiko (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Bewegen an Geräten – Turnen

UV Thema: (BF 5.2)	**Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen** (10 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Phasierung ausgewählter Elemente - den Übungsprozess gemeinsam gestalten – ein teamorientierter Ansatz einer Inividualsportart - Geräteauf- und -abbau - Übungen zum Aufbau und dem Erhalt von Körperspannung **Fachbegriffe** - Wagnis und Verantwortung - Hilfestellung vs. Sicherheitsstellung - Köperspannung - Bewegungsphasen	- Lernaufgabe: Erproben und Beherrschen einzelner Turnelemente - den Übungsbetrieb richtig organisieren und durchführen unter Beachtung grundlegender Sicherheitsvorgaben im SU - Richtiges Einschätzen der eigenen Leistungsfähigkeit sowie der der Mitschüler - Helfen und Sichern im Turnsport **Fachbegriffe –** **Methodenkompetenz/ Urteilskompetenz**: - Erproben, Experimentieren und Entwickeln (Schüler-/Lehrerinfo) - Bewegungsbeobachtungen und Bewegungskorrektur	Unterschiedliche turnerische Elemente am Reck: - Stütz - Aufschwung - Unterschwung - ggf. Umschwung vorlinks rückwärts Sprung (Trampolin und Querkasten) - Streck-, Hocksprung - Hocke über den Querkasten **Fachbegriffe** - Rotation - Anlaufrhythmisierung - Hilfestellung Reck und Kasten - Eigensicherung	Anstrengungsbereitschaft im Übungsbetrieb - Hilfsbereitschaft - Übernahme von Verantwortung für die eigene Bewegung und die der Mitschüler, Teamgedanke im Übungsbetrieb **punktuell:** - Bewegungsausführung der Einzelelemente differenziert nach dem Schwierigkeitsgrad (z.B. Aufschwung)

Bewegungsfeld/Sportbereich 6.2	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Gestalten/ Tanzen/ Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	**B** E	6	8	6.1	**18**
UV Thema:	**Was man mit Ball, Seil und Co alles anstellen kann: Rhythmische Gestaltung mit verschiedenen Handgeräten**				

Kompetenzerwartungen: Angabe der Kurzform (gemäß Kartensatz) z.B.: 6 BWK 6.1/ 6.3, 6 MK 6.2, 6 UK 6.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Technisch- koordinative Grundformen ästhetisch- gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät anwenden und beschreiben
- Grundlegende Aufstellungsformen und Formationen anwenden und beschreiben.

Methodenkompetenz:

- Einfache ästhetisch- gestalterische Bewegungsgestaltungen präsentieren

Urteilskompetenz:

- Einfache ästhetisch- gestalterische Präsentationen nach ausgewählten Kriterien bewerten

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: b1, b2

Angabe des 1. Inhaltsfeldes (a – f)

Bewegungsgestaltung (b)

- Gestaltungsformen und – kriterien (individuell und gruppenspezif
- Variationen von Bewegungen (räumlich, zeitlich, dynamisch) (2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Gestalten, Tanzen,Darstellen - Gymnastik/ Tanz

UV Thema: (BF 6.2)	**Was man mit Ball, Seil und Co alles anstellen kann: Rhythmische Gestaltung mit verschiedenen Handgeräten** (8 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Erfahrungen im Umgang mit unter schiedlichen Handgeräten - sich zur Musik rhythmisch bewegen - Bewegungen koordinieren - Einfache Bewegungs- und Gestaltungsaufgaben lösen, variieren neu erfinden und präsentieren, sowohl in Gruppen als auch alleine **Fachbegriffe** - Variationen von Bewegungen - Bewegungen im Raum und auf der Stelle - Rhythmusschulung, Bewegungskoordination - korrekte Handhabung von Geräten	- Erlernen der richtigen Handhabung der Geräte - Entwicklung und Erprobung verschiedener Bewegungsformen und Techniken. - Verbesserung der Koordination und des Rhythmus - Erprobung unterschiedlicher Bewegungsvariationen, Entwicklung von Bewertungskriterien und Präsentation der Ergebnisse **Fachbegriffe** - Gerätehandhabung - Entwickeln/ Erproben - Präsentieren - Bewerten	- gestalterische Formen mit Ball, Seil , Tuch, Ballon, Reifen, Band … **Fachbegriffe** - Regeln der richtigen Gerätehandhabung - Gestaltungskriterien	- Kreativität - Kooperatives Verhalten **Beobachtungskriterien:** - Anwendung der Erlernten Techniken (richtiger Umgang mit dem Gerät) - Selbstständige Entwicklung von Lösungswegen bei der Bewältigung von kreativen Aufgaben - Kreative Umsetzung der Aufgabe **punktuell:** Präsentation der gestellten Aufgabe Beobachtungskriterium: - richtige Technik - Kreativität - Rhythmische Ausführungen - Synchrone Ausführung, Ausdruck

Bewegungsfeld/Sportbereich 2.2	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	AEF	6	10	16	**19**
UV Thema:	**In Kleingruppen kleine Spiele erfinden, verändern, weiterentwickeln**				

Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, BWK 3, MK 1, UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden (1)
- Kleine Spiele, Spiele im Gelände sowie einfache Pausenspiele auch eigenverantwortlich, fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander sowie entsprechende Kriterien benennen und erläutern (2)
- Kleine Spiele, gemäß vorgegebener Spielideen und Regeln - orientiert an Raum, Zeit, Spielerinnen/Spielern sowie am Spielmaterial
- selbständig spielen und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen (3)

Methodenkompetenz:
Einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u.a. Spielidee, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) auch außerhalb der Sporthalle initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern (1)

Urteilskompetenz:
Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a1, a3, e1, e2, e3, e4, f1 Kooperation und Konkurrenz (e)
- Wahrnehmung und Körpererfahrung
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens -
Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsprozessen (2)
-(Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3) -
Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (4)

Gesundheit (f): Unfall und Verletzungsprophylaxe (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

UV Thema: (BF 2.2)	**In Kleingruppen kleine Spiele erfinden, verändern, weiterentwickeln** (10 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Erfinden eines kleinen Spiels evtl. Verschriftlichung des Spiels (Spielbogen /- skizze) - Erklären des Spiels - Anleitung des Spiels - Ggf. Übernahme von Schiedsrichterfunktionen - Verabredung von Regeln und sich daran halten; - ggf. Regeln modifizieren gegenseitig kriteriengeleitet Rückmeldung geben und auf verschiedene Anforderungsbereiche prüfen (kleine Spiele, Pausenspiele, etc.) **Fachbegriffe:** - Spielidee, Spielraum, Spiel-material, Aktionsform,Gruppengröße, Spielregeln - Bewegungsintensität - soziales Verhalten	- Individualisierung des Unterrichts: SuS bestimmen die Unterrichtsinhalte - Kleingruppenarbeit: Übernahme von Verantwortung und Förderung der Selbständigkeit - Kriterienkatalog für gelungene Spiele - Präsentationskompetenz: Anleitung des Spiels - Feedback-Training **Fachbegriffe/Methodenkompetenz:** - Fairness - Regelbewusstsein - Motivation - Arbeit in Kleingruppen (Verantwortungsübernahme) - Kriterienkatalog: Wann ist ein Spiel gelungen? - Kriteriengeleitete Rückmeldung	- Lauf- und Fangspiele - kleine Spiele mit Bällen und anderen Spielgeräten - kooperative Spiele - Staffelspiele - Tor-, Korb- und Kooperationsspiele	- Einbringen in die von den Mitschülern vorgestellten Spiele - Anstrengungsbereitschaft - Übernahme von Aufgaben (Auf- und Abbau, Schiedsrichterfunktion) - Fairness - an Regeln halten - sinnvolle Spielkritik,konstruktives Feedback - Präsentation des selbst vorbereiteten Spiels - Organisation des Spiels

Bewegungsfeld/Sportbereich 4.4	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Bewegen im Wasser - Schwimmen	F /D	6	10	BF 4.3	**20**
UV Thema:	**Ganz schön anstrengend! – Mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd schwimmen können**				

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 4.4, 6UK 4.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert (ohne Unterbrechung, in gleichförmigen Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit) erbringen.

Urteilskompetenz:

- Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: Eintrag der Kurzform gemäß Kartensatz: **f 2,** d 1

Angabe des 1. Inhaltsfeldes (a - f)

f 2: Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens

ggf. Angabe des 2. Inhaltsfeldes (a - f)

d 1: Faktoren der sportlichen Leistungsfähigkeit

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Bewegen im Wasser - Schwimmen

UV Thema: (BF 4.4)	**Ganz schön anstrengend! – Mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd schwimmen können** (10 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Schwimmen von längeren Strecken zur Verbesserung der Ausdauerfähigkeit - Das eigene Anstrengungsniveau einschätzen und beurteilen (z.B. Borg-Skala, Puls-Kontrolle) **Fachbegriffe** - Borg-Skala (oder Vergleichbares) - Ausdauerleistung: aerob, anaerob - Herz-Kreislaufbelastung - Pulsfrequenz und Messung	- Abwechslungsreiche Belastungsformen - Selbsteinschätzungstests - Intervall-Training mit Schwimmen auf Zeit - Staffeln und Schwimm-Wettkämpfe **Fachbegriffe** - Borg-Skala - Intervall-Training	- Schwimmen einer längeren Strecke zur Verbesserung der Ausdauerfähigkeit - Das eigene Anstrengungsniveau einschätzen und beurteilen **Fachbegriffe** - Borg-Skala - Ausdauerleistung: aerob und anaerob - Herz-Kreislaufbelastung - Pulsfrequenz und Messung	Beobachtung durch die Lehrkraft Beobachtungskriterien: – Engagement bei der Ausführung der jeweiligen Übungen – Einhalten von getroffenen Regeln punktuell: Beobachtungskriterium: - Kenntnisüberprüfung von Baderegeln - Überprüfung der zurückgelegten Schwimmdistanz - ggf. Sprung vom Beckenrand und 25m Schwimmen (Anforderungsniveau Seepferdchen) - ggf. Sprung vom Beckenrand und 200m Schwimmen in höchstens 15 Minuten (Anforderungsniveau Bronze) - ggf. Startsprung und 400m Schwimmen in höchstens 25 Minuten, davon 300m in Bauch- und 100m in Rückenlage (Silber) - ggf. 600m Schwimmen in höchstens 24 Minuten (Gold)

Bewegungsfeld/Sportbereich 1.3	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	**A**, F	5	5	38	**21**
UV Thema:	**Konditionelle Stärken erkennen – Anspannung erfahren und Entspannung erleben**				

Kompetenzerwartungen: Angabe der Kurzform (gemäß Kartensatz) z.B.: 6 BWK 1.2, 1.3, 6 MK 1.1 , 6 UK 1.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- BWK 1.2 in sportbezogenen Anforderungssituationen psychophysische Leistungsfähigkeit (z.B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in Spiel-, Leistungs- und Kooperationsformen nachweisen und grundlegend beschreiben.
- 6 BWK 1.3 eine grundlegende Entspannungstechnik (z. B. Phantasiereise) angeleitet ausführen sowie den Aufbau und die Funktion beschreiben.

Methodenkompetenz:

- MK 1.1 Allgemeine Aufwärmprinzipien allein in der Gruppe anwenden

Urteilskompetenz:

- UK1.1 ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen einschätzen und anhand ausgewählter vorgegebener Kriterien ansatzweise –
  auch mit Blick auf Eigenverantwortung – beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a1, f2

Angabe des 1. Inhaltsfeldes (a - f)

- IF a.1 Wahrnehmung und Körpererfahrung

ggf. Angabe des 2. Inhaltsfeldes (a - f)

- IF f.2 Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

UV Thema: (BF 1.3)	**Konditionelle Stärken erkennen – Anspannung erfahren und Entspannung erleben**(5 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Fitnessorientiertes Zirkeltraining - Grundlegende Merkmale einzelner Entspannungsmethoden vermitteln - Bezug zu bio-psycho-sozialem Kontext **Fachbegriffe** - Kondition - Fitness - Grundlagen der Trainingslehre - Stress, Stressmodell - Anspannung-Entspannung - Ruhe-Schwere-Wärme-Herz-Atmung	**Methoden erarbeiten:** - Fantasiereise (eventuell durch Vermittlung von Inhalten der Progressiven Muskelrelaxation und dem Autogenen Training) - Lernaufgabe: Erproben verschiedener Entspannungstechniken - Erstellen einer Mind -Map zur Systematisierung unterschiedlicher Formen der Entspannung (Gegenüberstellung „naiver“ Entspannungstechniken und Entspannungsmethoden) **Fachbegriffe** - Belastungsintensität, Belastungsdichte, Belastungsdauer - Erarbeitung von Ruhepositionen (Sitz, Liegen, Kutschersitz) - Entspannungstagebuch	- Fitnessorientiertes Zirkeltraining **unterschiedliche Formen/Methoden der Entspannung:** - Fantasiereise - Progressive Muskelrelaxation - Autogenes Training **Fachbegriffe** - Kraft - Ausdauer - Biofeedback (Atmung, Herzfrequenz...) - Transfer in den Alltag und zu Situationen in der Schule (Prüfungsangst, sportlicher Wettbewerb...)	**Beobachtungskriterien:** - Anstrengungsbereitschaft - Schülerverhalten - Konzentrationsfähigkeit - Reflexionsfähigkeit **punktuell:** Beobachtungskriterium: - sich Einlassen können

Bewegungsfeld/Sportbereich 8.1	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Gleiten, Fahren Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport	C/F	6	10	29	**22**
UV Thema:	**Inlineskaten - Sicher fallen, fahren und bremsen**				

Kompetenzerwartungen: Angabe der Kurzform (gemäß Kartensatz) z.B.: 6 BWK 1.1, 6 MK 1.1, 6 UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Sich mit einem Rollgerät fortbewegen, Hindernisse geschickt umfahren sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen

Methodenkompetenz:

- Grundlegende Organisationsformen- und Sicherheitsvereinbarungen beim Rollen beschreiben und verlässlich einhalten

Urteilskompetenz:

- Gefahrenmomente beim Rollen für sich und andere situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: c3, c1,f1

Angabe des 1. Inhaltsfeldes (a - f)

C3 Handlungssteuerung
C1 Spannung und Risiko

ggf. Angabe des 2. Inhaltsfeldes (a - f)

- F1: Unfall- und Verletzungsprophylaxe

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Gleiten, Fahren Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport

UV Thema: (BF 8.1)	**Inlineskaten - Sicher fallen, fahren und bremsen** (10 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Materialkunde - Skate- Roll-Gewöhnung - Bremstechniken erlernen - Fallen lernen **Fachbegriffe** - Bewegungsmerkmale - Sicherheitskriterien	- Vertrauensbildende Übungen - Fortgeschrittene als Experten einsetzen - Differenzierte,stationsgebundene Bewegungsaufgaben zum Erlernen und Verbessern der Bremstechniken **Fachbegriffe** - Erpoben und Experimentieren	- Inlineskaten nach individuellen und gemeinschaftlichen Kriterien - Verschiedene Bremstechniken **Fachbegriffe** - T-Stop, Fersenstop, Kurvenstop	- Lehrerbeobachtung - Expertenverhalten punktuell: Slalomparcours fahren (Zeit/Fehler) Bremstechniken demonstrieren. Tempo/Bremsweg Bremsen und Ausweichen

Bewegungsfeld/Sportbereich 3.5	**Päd. Perspektive leitend/**ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	**ACD**	6	10	3.1	**23**
UV Thema:	**Höher, schneller, weiter – einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam**				

Kompetenzerwartungen: BWK 3.4, 3.1; MK 3.1; UK 3.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
- einen weiteren leichtathletischen Mehrkampf (Vier-Kampf, Alternative: Biathlon) einzeln oder in der Mannschaft unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen

Methodenkompetenz:
- leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen
- leichtathletische Wettkampfregeln erläutern und gemeinsam einen leichtathletischen Mehrkampf für die eigene Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten
- grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden
- selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z.B. tabellarisch, grafisch) erfassen

Urteilskompetenz:
- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: d1 –d3

Angabe des 1. Inhaltsfeldes
- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (physische Leistungsvoraussetzungen: Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)
- Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)
- Differenziertes Leistungsverständnis (relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und –bewertung)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Laufen, Springen, Werfen

UV Thema: (BF 3.5)	**Höher, schneller, weiter – einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam** (10 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Einen altersgerechten und chancengleichen leichathletischen Mannschaftswettkampf aus den bekannten Disziplinen (evtl. kombiniert mit einer anderen Sportart originell) zusammenstellen, erproben und durchführen - Die Wettkampfregeln für die Teildisziplinen erstellen und ein Bewertungssystem dazu entwickeln - Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Wettkampfregeln in den genannten Disziplinen berücksichtigen - Messverfahren sachgerecht anwenden - Eigenverantwortliches Üben und Trainieren ... ggf. auch außerhalb des Unterrichts und den Trainingsfortschritt in einem Protokoll festhalten	- selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) - Vorbereitung des Wettkampfes in Gruppen (ggf. ist ein/e verletzte SoS „Manager“) - Individuelle Vorbereitung auf eine Trainingsleistung (z.B. Aufwärmen) - Wettkampfstätten sachgerecht herrichten - Schriftlich den Wettkampf umfassend vorbereiten (u.a. Wettkampfregeln, Organisation, Bewertungssystem, Formatvorlagen für Bewertungsraster entwickeln) **Fachbegriffe - Methodenkompetenz:** - Grundlegende Wettkampfregeln zu den genannten Disziplinen - Startkommando	- Auswahl von leichtathletischen Disziplinen aus den Bereichen Lauf, Sprung Wurf **Fachbegriffe** - Wettkampfregeln	- Sich auf Unbekanntes einlassen - Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Planen des - Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplinen zeigen - angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen - Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen **punktuell:** normorientierte Bewertung des Wettkampfes nach den von den SuS festgelegten Bewertungsgrundlagen unter Berücksichtigung interner Leistungstabellen

Bewegungsfeld/Sportbereich 6.3	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Gestalten/ Tanzen/ Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	**B** E	7	8	BF 6.2	**24**
UV Thema:	**Wir jumpen zum Thema Jumpstyle**				

Kompetenzerwartungen: Angabe der Kurzform (gemäß Kartensatz) z.B.: 6 BWK 6.1/ 6.2, 6 MK 6.1, 6 UK 6.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Ausgewählte Grundtechniken ästhetisch- gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe- strukturgerecht ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern.
- In eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität in der Gruppe anwenden und zielgerichtet variieren

Methodenkompetenz:

- Ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder Gestaltungsthemen Kompostionen kriteriengeleitet allein oder in der Gruppe – entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z.B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern.

Urteilskompetenz:

- Bewegungsbezogene Klischees (u.a. Geschlechterrollen) in diesem Bewegungsfeld beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: b2, b3

Angabe des 1. Inhaltsfeldes (a – f)

Bewegungsgestaltung (b)

- Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und Gestaltungsobjekte
- Variationen von Bewegungen (räumlich, zeitlich, dynamisch) (2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Gestalten, Tanzen,Darstellen - Gymnastik/ Tanz

UV Thema: (BF 6.3)	**Wir jumpen zum Thema Jumpstyle** (8 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Entwickeln und Erproben von Möglichkeiten Grundelemente zu verbinden und variieren - Verschiedene Möglichkeiten zu Aufstellungswechseln **Fachbegriffe** - Kreatives Darstellen - Entwicken/Erproben		- Gestaltung vorgegebener und selbstentwickelter Schrittfolgen in Gruppenarbeit - Bewegungen variieren - Aufstellungsformen erfinden **Fachbegriffe** - Kooperation - Anleitung einer Gruppe Kreativität	- Kreativität - Kooperatives Verhalten - Motivation **Beobachtungskriterien:** - Umsetzung der gestellten Aufgaben - Einhaltung von gegebenen Kriterien **punktuell:** Präsentation der gestellten Aufgabe Beobachtungskriterium: - Saubere und flüssige Ausführung - Kreativität - Rhythmische Ausführungen - Synchrone Ausführung, Ausdruck

Bewegungsfeld/Sportbereich 3.x	**Päd. Perspektive leitend/ergänzend**	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	**DE**	alle	10		**25**
UV Thema: **Richtig trainieren - Erwerb des Sportabzeichens** **www.deutsches-sportabzeichen.de**					

KINDER UND JUGEND – WEIBLICH ♀

	ALTER	6–7			8–9			10–11			12–13			14–15			16–17		
	Übung	Bronze	Silber	Gold	Bronze	Silber	Gold	Bronze	Silber	Gold	Bronze	Silber	Gold	Bronze	Silber	Gold	Bronze	Silber	Gold
AUSDAUER	800 m Lauf (in Min.)	5:40	5:00	4:15	5:35	4:50	4:10	5:20	4:40	4:00	5:10	4:25	3:45	5:00	4:20	3:35	4:50	4:05	3:25
	Dauer-/Geländelauf (in Min.)	8:00	12:00	17:00	10:00	15:00	20:00	15:00	20:00	30:00	20:00	30:00	40:00	30:00	40:00	50:00	45:00	60:00	75:00
	Schwimmen (in Min.)	200 m									400 m								
		8:30	7:00	5:35	8:05	6:45	5:20	7:40	6:25	5:10	14:40	12:40	10:35	13:05	11:40	10:05	11:55	10:45	9:05
	Radfahren (in Min.)				5 km			10 km											
					27:00	24:00	21:00	56:00	47:30	39:30	50:00	44:00	37:00	44:30	38:30	33:30	41:00	35:30	31:30
KRAFT	Schlagball (80 g) (in m)	Schlagball									Wurfball								
	Wurfball (200 g) (in m)	6,00	9,00	13,00	9,00	12,00	15,00	11,00	15,00	18,00	16,00	19,00	23,00	20,00	24,00	27,00	24,00	27,00	32,00
	Kugelstoßen (3 kg, in m)										3 kg								
											4,75	5,25	5,75	5,50	6,00	6,50	5,75	6,25	6,75
	Standweitsprung (in m)	1,05	1,25	1,40	1,15	1,30	1,50	1,30	1,45	1,65	1,40	1,60	1,80	1,55	1,70	1,90	1,65	1,80	2,00
	Gerättumen	Boden			Boden			Barren			Reck			Boden			Reck		
SCHNELLIGKEIT	Laufen (in Sek.)	30 m						50 m						100 m					
		8,1	7,2	6,4	7,7	6,9	6,0	11,2	10,3	9,3	10,6	9,8	9,0	18,1	16,5	14,9	17,1	15,8	14,5
	25 m Schwimmen (in Sek.)	46,5	37,5	29,5	42,0	34,0	28,0	39,0	31,5	25,5	35,0	29,0	23,5	33,0	27,5	21,5	30,5	25,5	20,0
	200 m Radfahren (fl. Start, in Sek.)	–			41,0	36,0	31,0	37,0	32,0	27,0	31,0	27,0	23,5	27,0	24,5	21,5	25,0	22,5	20,0
	Gerättumen	Sprung			Boden			Sprung			Sprung			Sprung			Sprung		
KOORDINATION	Hochsprung (in m)							0,80	0,90	1,00	0,90	1,00	1,10	0,95	1,05	1,15	1,05	1,15	1,25
	Weitsprung (in m)	Zonenweitsprung						Weitsprung											
	Zonenweitsprung (in Punkten)	4	5	6	6	7	8	2,30	2,60	2,90	2,80	3,10	3,40	3,20	3,50	3,80	3,40	3,70	4,00
	Zonenweitwurf (in Punkten)	Zonenweitwurf									Schleuderball								
	Schleuderball (1 kg, in m)	1	2	3	2	3	4	3	4	5	17,00	20,00	23,00	19,50	23,00	26,50	22,00	25,50	29,00
	Seilspringen	Grundsprung vorwärts mit oder ohne Zwischensprung ODER Galoppschritt						Grundsprung vorwärts ohne Zwischensprung			Grundsprung rückwärts ohne Zwischensprung			Kreuzdurchschlag ohne Zwischensprung					
		10	15	25	10	15	25	20	30	40	10	15	25	10	15	20	10	15	20
	Gerättumen	Schwebebalken			Reck			Ringe			Boden			Boden			Boden		

KINDER UND JUGEND – MÄNNLICH ♂

	ALTER	6–7			8–9			10–11			12–13			14–15			16–17		
	Übung	Bronze	Silber	Gold	Bronze	Silber	Gold	Bronze	Silber	Gold	Bronze	Silber	Gold	Bronze	Silber	Gold	Bronze	Silber	Gold
AUSDAUER	800 m Lauf (in Min.)	5:40	5:00	4:15	5:25	4:40	3:55	5:05	4:20	3:35	4:45	4:00	3:15	4:20	3:40	2:50	3:50	3:05	2:25
	Dauer-/Geländelauf (in Min.)	10:00	15:00	20:00	12:00	17:00	23:00	17:00	25:00	35:00	25:00	35:00	45:00	35:00	45:00	60:00	55:00	70:00	90:00
	Schwimmen (in Min.)	200 m									400 m								
		8:25	7:00	5:30	8:05	6:40	5:20	7:30	6:20	5:05	14:25	12:25	10:20	12:55	11:05	9:20	11:30	10:00	8:30
	Radfahren (in Min.)				5 km			10 km											
					26:30	23:30	20:30	54:00	45:30	37:30	47:30	41:00	35:00	41:00	36:00	31:00	36:30	31:30	27:30
KRAFT	Schlagball (80 g) (in m)	Schlagball									Wurfball								
	Wurfball (200 g) (in m)	12,00	15,00	17,00	17,00	20,00	23,00	21,00	25,00	28,00	26,00	30,00	33,00	30,00	34,00	37,00	32,00	36,00	40,00
	Kugelstoßen (3 kg, in m)										3 kg			4 kg			5 kg		
											6,25	6,75	7,25	7,00	7,50	8,00	7,50	8,00	8,50
	Standweitsprung (in m)	1,30	1,45	1,65	1,35	1,55	1,75	1,55	1,75	1,95	1,75	1,95	2,10	1,90	2,10	2,30	2,05	2,25	2,45
	Gerätturnen	Boden			Boden			Barren			Reck			Boden			Reck		
SCHNELLIGKEIT	Laufen (in Sek.)	30 m						50 m						100 m					
		7,7	6,8	6,0	7,2	6,4	5,7	11,0	10,0	9,1	10,4	9,6	8,8	16,3	15,0	13,6	15,3	14,1	12,9
	25 m Schwimmen (in Sek.)	41,5	33,5	27,0	38,5	31,0	25,5	35,0	29,0	24,0	33,0	27,0	22,5	31,0	25,5	20,5	29,5	24,5	19,0
	200 m Radfahren (fl. Start, in Sek.)	–			38,0	33,0	28,0	35,0	30,5	26,0	29,5	26,0	22,5	24,0	21,5	19,0	22,0	19,5	17,0
	Gerätturnen	Sprung			Boden			Sprung			Sprung			Sprung			Sprung		
KOORDINATION	Hochsprung (in m)							0,85	0,95	1,05	0,95	1,05	1,15	1,10	1,20	1,30	1,20	1,30	1,40
	Weitsprung (in m)	Zonenweitsprung						Weitsprung											
	Zonenweitsprung (in Punkten)	4	5	6	7	8	9	2,60	2,90	3,20	3,20	3,50	3,80	3,80	4,10	4,40	4,30	4,60	4,90
	Zonenweitwurf (in Punkten)	Zonenweitwurf									Schleuderball								
	Schleuderball (1 kg, in m)	3	4	5	4	5	6	6	7	8	19,50	22,50	25,50	23,50	26,50	29,50	27,50	30,50	33,50
	Seilspringen	Grundsprung vorwärts mit oder ohne Zwischensprung ODER Galoppschritt						Grundsprung vorwärts ohne Zwischensprung			Grundsprung rückwärts ohne Zwischensprung			Kreuzdurchschlag ohne Zwischensprung					
		10	15	25	10	15	25	20	30	40	10	15	25	10	15	20	10	15	20
	Gerätturnen	Schwebebalken			Reck			Ringe			Boden			Boden			Boden		

Bewegungsfeld/Sportbereich 7.3	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Fußball)	**E**	7	16	BF 7.1	**26**
UV Thema:	**Die gegnerischen Spieler überlisten, komplexe Spielsituationen im Fußball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln**				

Kompetenzerwartungen: BWK 7.1 – 7.3, MK 7.1 – 7.3, UK 7.1 – 7.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren.
- das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern.
- konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden

Methodenkompetenz:

- Abbildung von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern
- Spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden
- Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen

Urteilskompetenz:

- Die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen
- Den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e1, e2, e3, e4

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
- Spiel- (Regeln und deren Veränderungen)
- Sozial- und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Fußball)

UV Thema: (BF 7.3)	**Die gegnerischen Spieler überlisten, komplexe Spielsituationen im Fußball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln** (16 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
– Grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten: Passen und Torschuss – Grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten: Doppelpass – Bewegungsmerkmale: Pass mit der Innenseite und Ballannahme, Torschuss mit dem Spann **Fachbegriffe** – Bewegungsmerkmale :Torschuss – Definition Doppelpass – Ballerwartungshaltung – Freilaufen	– Spielgemäßes Konzept/ Taktik-Spiel-Modell: Spiel-Reflexion-Übung-Spiel – Erproben unterschiedlicher Pass- und Torschussformen sowie unterschiedlicher Möglichkeiten des Freilaufens **Fachbegriffe** – Erproben und Experimentieren – Spielgemäßes Konzept / Taktik-Spiel-Modell	– Miniversion von Fußball: Kleinfeldspiele – Torschussspiele – Passen mit der Innenseite – Ballannahme – Doppelpass – Fairness **Fachbegriffe** – Gruppentaktik – Individualtaktik – Doppelpass	– Spiel- und Übungsformen zu Taktik und Technik demonstrieren und beschreiben – Umsetzen der einzelnen technischen und taktischen Elemente im Kleinfeldspiel – Teamfähigkeit/Zusammenspiel **Beobachtungskriterien:** – Ausführungsqualität punktuell: – Kleinfeldspiel – Komplexe Übung (Verbindung von Dribbling, Pass, Ballannahme und Torschuss) Beobachtungskriterium: - Anwendung der taktischen Elemente - Bewegungsqualität der technischen Ausführung

Bewegungsfeld/Sportbereich 1.4	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	**A**, F	7	6	alle	**27**
UV Thema:	**Sport ist so vielseitig! – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten**				

Kompetenzerwartungen: BWK 1.1, MK 1.1, MK2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)
- sich selbstständig funktional – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen (1)
- ausgewählte Faktoren psycho-physischer Leistungsfähigkeit (u. a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen – auch unter Druckbedingungen – zeigen (2)

Methodenkompetenz (MK)
- einen Aufwärmprozess nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten (1)
- grundlegende Methoden zur Verbesserung psycho-physischer Leistungsfaktoren benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfaktoren (u. a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Scherpunkte: a 1, a 2, f 1

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)
- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)

Gesundheit (f)
- Unfall- und Verletzungsprophylaxe (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

UV Thema: (BF 1.4)	**Sport ist so vielseitig! – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten** (in allen UV)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Allgemeines Aufwärmen - Spezielles Aufwärmen - Phasen des Aufwärmens - Bewegter Stundenauftakt für Alle - Herz-Kreislauf-Erwärmung - Dehnung, Mobilisation, Aktivierung **Fachbegriffe** - Allgemeines /spezielles Aufwärmen - Funktionsgymnastik - Grundlagen der Anatomie Gesundheitsbegriff und Gesundheitsverständnis	- Lernaufgabe: Erproben verschiedener Aufwämformen (Kleine Spiele, Lauf-ABC, Funktionsgymnastik...) und Entwickeln von Aufwärmübungen im Hinblick auf allgemeines und funktionales Aufwärmen - Erstellen einer Mind Map zur Systematisierung unterschiedlicher Formen der Erwärmung **Fachbegriffe - Methodenkompetenz**: - Entwickeln und Erproben (Schüler-/Lehrerinfo) - Mind Map (Schüler-/ Lehrerinfo) **Fachbegriffe** - Entwickeln und Erproben (Schüler-/Lehrerinfo) - Mind Map (Schüler-/ Lehrerinfo**)**	- Allgemeines Aufwärmen - Phasen des Aufwärmens - Bewegter Stundenauftakt für alle - Herz-Kreislauf-Erwärmung - Dehnung, Mobilisation, Aktivierung **Fachbegriffe** - Lauf-ABC - Funktionsgymnastik - Kleine Spiele	**Beobachtungskriterien:** - Anstrengungsbereitschaft, Willensstärke und Motivation zeigen **punktuell:** Beobachtungskriterium: - Anleiten des Aufwärmens - Mitmachen – sich anleiten lassen - Bewegungsqualität

Bewegungsfeld/Sportbereich 5.3	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Bewegen an Geräten – Turnen	**A** C	7	10	BF 5.2	**28**
UV Thema:	**Schwingen und um die Stange drehen – sicher an den schwingenden Ringen und am schulterhohen Reck turnen**				

Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, BWK 4, MK 1, MK 3, UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- An Turngeräten oder Gerätekombinationen turnerisch Bewegungen auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau normungebunden oder normgebunden ausführen und verbinden (1)
- an ihre individuelle Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen (2)
- Zwischen Sicherheitsstellung und Hilfeleistung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und deren Funktionen erläutern (4)

Methodenkompetenz (MK)

- in Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert, sozial verträglich üben sowie für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Lern- und Übungsprozess übernehmen (1)
- sich in turnerischen Übungs- und Lernprozessen fachsprachlich situationsangemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern (3)

Urteilskompetenz (UK)

- Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen (1)

Inhaltsfelder – Inhaltliche Schwerpunkte: a 2, a 3, c 3

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Wagnis und Verantwortung (c)

- Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung). Speziell in diesem UV: Helfen und Sichern sowie Geräteauf und –abbau und Nutzung der Geräte (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Bewegen an Geräten – Turnen

UV Thema: (BF 5.3)	**Schwingen und um die Stange drehen – sicher an den schwingenden Ringen und am schulterhohen Reck turnen** (10 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Phasierung ausgewählter Elemente - Auf- und Abbau Reck und Ringe - Übungen zum Aufbau und dem Erhalt von Körperspannung - Sicherheitsbelehrung Ringe und Reck - Helfen und Sichern am Reck **Fachbegriffe** - Wagnis und Verantwortung - Hilfestellung vs. Sicherheitsstellung - Körperspannung - Bewegungsphasen	- Lernaufgabe: Erproben und Beherrschen einzelner Turnelemente - den Übungsbetrieb richtig organisieren und durchführen unter Beachtung grundlegender Sicherheitsvorgaben im SU - Richtiges Einschätzen der eigenen Leistungsfähigkeit sowie der Mitschüler - Schüler-Schülerbewertung **Fachbegriffe – Methodenkompetenz/ Urteilskompetenz**: - Erproben, Experimentieren und Entwickeln - (Schüler-/Lehrerinfo) - Bewegungsbeobachtungen und Bewegungskorrektur	**Unterschiedliche turnerische Elemente am Reck:** - Stütz - Aufschwung - Unterschwung (= Wiederholung aus Jg. 5/6) - Umschwung vorlinks rückwärts **Schwingende Ringe:** - Doppelkontakt - Schwungverstärkung - 1/2 und 1 Drehung - Abgang hinten - Ggf. Beugesturzhang erproben **Fachbegriffe** - Umkehrpunkt - Hilfestellung - Sicherer Abgang von den Ringen	- Anstrengungsbereitschaft im Übungsbetrieb - Hilfsbereitschaft - Übernahme von Verantwortung für die eigene Bewegung und die der Mitschüler, Teamgedanke im Übungsbetrieb **punktuell:** - Bewegungsausführung der Einzelelemente differenziert nach dem Schwierigkeitsgrad (z.B. Aufschwung – Umschwung am Reck, halbe – ganze Drehung an den Ringen, s. Punktetabelle!) - Schüler-Schülerbewertung (Punktetabelle)

Bewegungsfeld/Sportbereich 8.2	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Gleiten, Fahren Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport	C/F	7	8	BF 8.1	**29**
UV Thema:	**Inliner fahren – einen Skateparcours sicher bewältigen**				

Kompetenzerwartungen: Angabe der Kurzform (gemäß Kartensatz) z.B.: 9 BWK 1.2, 9 MK 1.1, 9 UK 1.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Sich in komplexen Bewegungssituationen beim Rollen unter Wahrnehmung der Auswirkungen und Anforderungen von Material, Geschwindigkeit, Raum oder Gelände im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen und zentrale Bewegungsmerkmale erläutern
- Technisch-koordinative Fertigkeiten beim Rollen sicherheits- und geländeangepasst ausführen, Sicherheitsaspekte beschreiben und Möglichkeiten der Bewegungshilfe und Bewegungssicherheit erläutern

Methodenkompetenz:

- Beim Rollen allein und in der Gruppe sportspezifische Vereinbarungen erläutern und anwenden

Urteilskompetenz:

- Die situativen Anforderungen an das eigene Leistungsvermögen und das emotionale Empfinden beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:) **z.B.: c 3,**c1, f1

Angabe des 1. Inhaltsfeldes (a - f)

C3 Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken)

C1 Spannung und Risiko f1 Unfall- und Verletzungsprophylaxe

ggf. Angabe des 2. Inhaltsfeldes (a - f)

- Angabe des/ der inhaltlichen Schwerpunkte/s

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Gleiten, Fahren Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport

UV Thema: (BF 8.2)	**Inliner fahren – einen Skateparcours sicher bewältigen** (8 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Wiederholung der erlernten Fahr-, Fall- und Bremstechniken - Erstellung eines Skateparcours - Individuelle Parcoursbewältigung - Reflexion über Sicherheitsaspekte und eigene Leistungsfähigkeit **Fachbegriffe** - Bewegungsmerkmale - Sicherheitskriterien	- **Erstellung einer Übersicht**: Auswahl- und Kombinationskriterien für eine sicherheitsbewusste Parcourserstellung - **Individualisierung**: passgenaue Einordnung in die entsprechende Leistungsgruppe - Kooperative Parcourserstellung **Fachbegriffe** - Erproben und Experimentieren - Partnerkontrolle	- Anforderungsdifferenzierte Skateparcours - Sicherheitsbezogene Selbsteinschätzung des Fahrverhaltens **Fachbegriffe**	- Lehrerbeobachtung und Beratung - Kreative Parcourserstellung - Motivation - Risikobereitschaft **Beobachtungskriterien:** - Sicheres Fahren - Einordnung in leistungsgemäße Gruppe **punktuell:** - Kreativität - Zeitmessung

Bewegungsfeld/Sportbereich 3.6	**Päd. Perspektive leitend/**ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	**D**	7	10	BF 3.3	**30**
UV Thema:	**Hochsprung oder Kugelstoß als neue Herausforderung annehmen**				

Kompetenzerwartungen: BWK 3.1, 3.2, ; MK 3.2; UK 3.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
- leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf oder Stoß) auf erweitertem technisch-koordinativem Fertigkeitsniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern
- eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (Hochsprung oder Kugelstoßen oder Hürdenlauf) in der Grobform ausführen

Methodenkompetenz:
- leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen
- grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden
- selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z.B. tabellarisch, grafisch) erfassen

Urteilskompetenz:
- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: d1 –d3

Angabe des 1. Inhaltsfeldes
- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (physische Leistungsvoraussetzungen: Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)
- Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)
- Differenziertes Leistungsverständnis (relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und –bewertung)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Laufen, Springen, Werfen

UV Thema: (BF 3.6)	**Hochsprung oder Kugelstoß als neue Herausforderung annehmen** (10 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Phasierung der gewählten Technik - Grundlegende Merkmale der genannten Disziplinen in ihrer Funktion erläutern - Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Wettkampfregeln in den genannten Disziplinen - Messverfahren sachgerecht anwenden	- Ausprobieren und Experimentieren - Lernaufgabe zum Erlernen der Technik sowie zur Recherche über die Technik - selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen;) - Individuelle Vorbereitung auf eine Trainingsleistung (z.B. Aufwärmen) - Wettkampfstätten sachgerecht herrichten **Fachbegriffe - Methodenkompetenz:** - Grundlegende Wettkampfregeln zu den genannten Disziplinen	- Hochsprung (Flop) oder Hürdenlauf nach Abstimmung mit der Gruppe **Fachbegriffe** - Wettkampfregeln - Flop	- Sich auf Unbekanntes einlassen - Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplinen zeigen - angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen - Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen **punktuell:** Techniküberprüfung – Merkmale – Grobkoordination – Bewegungsfluss (grundlegend) – Bewegungsdynamik – Bewegungsrhythmus Hochsprungwettbewerb zur Ermittlung der individuellen Leistungsfähigkeit

Bewegungsfeld/Sportbereich 7.4	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Fußball)	D/E	8	12	BF 7.3	**31**
UV Thema:	**Gegeneinander spielen und gewinnen wollen – Fußball regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen**				

Kompetenzerwartungen: BWK 7.1 – 7.3, MK 7.1 – 7.3, UK 7.1 – 7.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren
- Fußball auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und dabei mannschaftsdienlich spielen und dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern
- konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden

Methodenkompetenz:

- Abbildung von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern
- Spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden
- Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen

Urteilskompetenz:

- Die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen
- Den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: d1, d2; e1, e2

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
- Spiel- (Regeln und deren Veränderungen)
- Sozial- und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Fußball)

UV Thema: (BF 7.4)	**Gegeneinander spielen und gewinnen wollen – Fußball regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen** (12 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten: Vertiefung des Passspiels, Dribblings hin zum Tempodribbling und Torschuss - Grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten: Freilaufen, Überzahlsituationen - Bewegungsmerkmale: Pass mit der Innenseite und Ballannahme, Torschuss mit dem Spann und in Variation, enges Dribbling und Beidfüßigkeit nach indiv. Könnensstand **Fachbegriffe:** - Bewegungsmerkmale - Freilaufen und Anbieten - Überzahlspiel	- Spielgemäßes Konzept / Taktik-Spiel-Modell: Spiel-Reflexion-Übung-Spiel - Erproben unterschiedlicher Pass-, Dribbel- und Torschussformen sowie unterschiedlicher Möglichkeiten des Freilaufens und Anbietens - Erwerben-Verbessern-Anwenden mit Gegner und im Spiel **Fachbegriffe – Arbeitsmethode** - Erproben - Spielgemäßes Konzept / Taktik-Spiel-Modell	- Miniversion von Fußball - Überzahlspiele - 3:1 im Raum - 4:4 auf kleine Tore - Passen mit der Innenseite - Torschuss mit dem Spann und in Variation - Fairness **Fachbegriffe** - Gruppen- und Individualtaktik in Angriff und Abwehr - Überzahl / Unterzahl	- Spiel- und Übungsformen zu Taktik und Technik demonstrieren und beschreiben - Umsetzen der einzelnen technischen und taktischen Elemente im Kleinfeldspiel **Beobachtungskriterien:** - Ausführungsqualität - Tempo der Ausführung punktuell: - Kleinfeldspiel Beobachtungskriterien: - Anwendung der taktischen Elemente - Bewegungsqualität der technischen Ausführung

Bewegungsfeld/Sportbereich 5.4	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Bewegen an Geräten – Turnen	**F** C	8	10	BF 5.3	**32**
UV Thema:	**Akrobatische Kunststücke - eine Partner- und Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten**				

Kompetenzerwartungen: BWK 3, MK 1, MK 2, MK 3, UK 2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- eine turnerische oder akrobatische Gruppengestaltung kooperations- und teamorientiert entwickeln, einüben und präsentieren sowie dazu Ausführungs- und Gestaltungskriterien benennen (3)

Methodenkompetenz (MK)

- in Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert und sozial verträglich üben und für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Lern- und Übungsprozess übernehmen (1)
- Bewegungsgestaltungen und -kombinationen zusammenstellen und präsentieren (2)
- sich in turnerischen Übungs- und Lernprozessen fachsprachlich situationsangemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern (3)

Urteilskompetenz (UK)
eine Präsentation – allein oder in der Gruppe – nach ausgewählten Kriterien bewerten (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: f1, c1

Gesundheit (f)
- Unfall und Verletzungsprophylaxe (1)
- Wagnis und Verantwortung (c)
- Spannung und Risiko (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Bewegen an Geräten – Turnen

UV Thema: (BF 5.4)	**Akrobatische Kunststücke - eine Partner- und Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten** (10 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Partner- und Gruppenfiguren - Sicherheitsbelehrung zum Auf- und Abstieg bei akrobatischen Figuren - Kriterien für eine gelungene Akrobatik-Präsentation - Schüler bewerten sich untereinander - Begleitung durch (ruhige) Musik **Fachbegriffe** - Wagnis und Verantwortung - Sicherheitsstellung - Köperspannung - Auf-/Abbau und Halten einer Figur	- Lernaufgabe: Erproben und Beherrschen einzelner akrobatischer Figuren - den Übungsbetrieb richtig organisieren und durchführen unter Beachtung grundlegender Sicherheitsvorgaben im SU - Richtiges Einschätzen der eigenen Leistungsfähigkeit sowie der Mitschüler - Eigenständige Einteilung in der Gruppe nach Gewicht, Körpergröße etc. - Helfen und Sichern beim Figurenauf-/abbau - Sicherheitsbelehrung (ohne Schuhe, keinen Buckel und kein Hohlkreuz bei Brücke; nicht auf Wirbelsäule treten, nicht abspringen) **Fachbegriffe –** **Methodenkompetenz/ Urteilskompetenz**: - Erproben, Experimentieren und Entwickeln (Schüler-/Lehrerinfo) - Beobachtung und Korrektur	Partnerfiguren: - Flieger vw./rw. - „Rücken-Rücken-Sitz“ - „Auseinanderlehnen in Handhaltung“ - Stand auf Bankstellung - etc. **Gruppenfiguren (4er, 5er oder 6er):** - Pyramiden - „Stützfiguren“ - etc. **Turnerische Elemente zur Komplettierung der Präsentation**, z.B.: - Rolle vw./rw., Handstand, Rad etc. **Fachbegriffe** - Auf-/Abbau - Brücke - Partnerfiguren - Pyramiden	- Anstrengungsbereitschaft im Übungsbetrieb - Einbringen in der Gruppe (Ideen, Kreativität) - Hilfsbereitschaft **punktuell:** - Mindestens 3 der vorgegebenen Partner- bzw. Gruppenfiguren müssen in der Präsentation enthalten sein - Schwierigkeitsgrad der Figuren - Kontrollierter Auf-/Abbau - Halten der Figur (mind. 3 Sekunden) - Flüssige Übergänge zwischen den Figuren - Zusätzliche turnerische Elemente

Bewegungsfeld/Sportbereich 2.3	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	**AE**	8	8	31/35	**33**
UV Thema:	**Was macht die Unterschiede der Spiele aus ? – Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern**				

Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, MK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden (1)
- In unterschiedlichen Spielen mit- und gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln (2)

Methodenkompetenz:

- Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u.a. Spielidee, -regel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) auch außerhalb der Sporthalle initiieren, eigenverantwortlich durchführen und zielgerichtet verändern (1)

Urteilskompetenz:

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a1, e1, e2, e3, e4

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)
– Wahrnehmung und Körpererfahrung

Kooperation und Konkurrenz (e)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsprozessen (2)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)

Gesundheit (f)
Unfall und Verletzungsprophylaxe (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

UV Thema: (BF 2.3)	**Was macht die Unterschiede der Spiele aus ? – Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern** (8 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- selbständige Vorbereitung eines kleinen Spiels evtl. Verschriftlichung des Spiels (Spielbogen /- skizze) - Anleitung des Spiels Ggf. Übernahme von Schiedsrichterfunktionen - Vergleich mit anderen kleinen Spielen (Grundidee, Struktur,Voraussetzungen) - Verabredung von Regeln und sich daran halten; - ggf. Regeln modifizieren gegenseitig kriteriengeleitet Rückmeldung geben und auf verschiedene Anforderungsbereiche prüfen (kleine Spiele, Pausenspiele, etc.) **Fachbegriffe:** - Spielidee, Spielraum, Spiel-material, Aktionsform,Gruppengröße, Spielregeln - Bewegungsintensität - soziales Verhalten	- Individualisierung des Unterrichts: SuS bestimmen die Unterrichtsinhalte - Kleingruppenarbeit: Übernahme von Verantwortung und Förderung der Selbständigkeit - Kriterienkatalog für gelungene Spiele - Präsentationskompetenz: Anleitung des Spiels - Feedback-Training **Fachbegriffe/Methodenkompetenz:** - Fairness - Regelbewusstsein - Motivation - Arbeit in Kleingruppen (Verantwortungsübernahme) - Kriterienkatalog: Wann ist ein Spiel gelungen? - Kriteriengeleitete Rückmeldung	- Lauf- und Fangspiele - kleine Spiele mit Bällen und anderen Spielgeräten - kooperative Spiele - Staffelspiele - Tor-, Korb- und Kooperationsspiele	- Einbringen in die von den Mitschülern vorgestellten Spiele - Anstrengungsbereitschaft - Übernahme von Aufgaben (Auf- und Abbau, Schiedsrichterfunktion) - Fairness - an Regeln halten - sinnvolle Spielkritik,konstruktives Feedback punktuell: - Präsentation des selbst vorbereiteten Spiels - Organisation des Spiels

Bewegungsfeld/Sportbereich 6.4	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Gestalten/ Tanzen/ Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	**B** E	8	8	BF 6.3	**34**
UV Thema:	**Koordinationsschulung durch Ballkorobic und Stepaerobic**				

Kompetenzerwartungen: Angabe der Kurzform (gemäß Kartensatz) z.B.: 6 BWK 6.1/ 6.3, 6 MK 6.1, 6 UK 6.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Ausgewählte Grundtechniken ästhetisch- gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe- strukturgerecht ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern.
  - Objekte und Materialien in das ästhetisch- gestalterische Bewegungshandeln integrieren.

Methodenkompetenz:

- Ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder Gestaltungsthemen Kompostionen kriteriengeleitet allein oder in der Gruppe – entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z.B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern.

Urteilskompetenz:

- Bewegungsbezogene Klischees (u.a. Geschlechterrollen) in diesem Bewegungsfeld beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: b2, b3

Angabe des 1. Inhaltsfeldes (a – f)

Bewegungsgestaltung (b)

- Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und Gestaltungsobjekte
- Variationen von Bewegungen (räumlich, zeitlich, dynamisch) (2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Gestalten, Tanzen,Darstellen - Gymnastik/ Tanz

UV Thema: (BF 6.4)	**Koordinationsschulung durch Ballkorobic und Stepaerobic** (8 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Anwendung der Aerobicschritte unter Hinzunahme von dem Step (Stepaerobic) und Bällen (Ballkorobics) - Der Ball als Motivation für die Jungen, sich auf Aerobic einzulassen. - sich zur Musik rhythmisch bewegen - Bewegungen koordinieren - Einfache Bewegungs- und Gestaltungsaufgaben lösen, variieren, neu erfinden und präsentieren, sowohl in Gruppen als auch alleine **Fachbegriffe** - Variationen von Bewegungen - Hinzufügen von Geräten (Ball, Step) - Bewegungen im Raum und auf der Stelle mit Bällen und dem Step - Rhythmusschulung, Bewegungskoordination - korrekte Handhabung von Geräten	- Erlernen der richtigen Handhabung der Geräte - Entwicklung und Erprobung verschiedener Bewegungsformen und Techniken. - Verbesserung der Koordination und des Rhythmus - Erprobung unterschiedlicher Bewegungsvariationen, Entwicklung von Bewertungskriterien und Präsentation der Ergebnisse - Gestaltung einer Choreografie und Anleiten einer Gruppe **Fachbegriffe** - Gerätehandhabung - Entwickeln/ Erproben - Präsentieren - Bewerten - Gestalten - Anleiten	- gestalterische Formen mit unterschiedlichem Ballmaterial und Step - Anwendung der erlernten Schritte auf unterschiedliche Musik in Form einer Choreografie **Fachbegriffe** - Gestaltungskriterien - Anleitung einer Gruppe	- Kreativität - Kooperatives Verhalten - Motivation **Beobachtungskriterien:** - Anwendung der Erlernten Techniken (richtiger Umgang mit dem Gerät) - Selbstständige Entwicklung von Lösungswegen bei der Bewältigung von kreativen Aufgaben - Kreative Umsetzung der Aufgabe **punktuell:** Präsentation der gestellten Aufgabe Beobachtungskriterium: - Saubere und flüssige Ausführung - Kreativität - Rhythmische Ausführungen - Synchrone Ausführung, Ausdruck

Bewegungsfeld/Sportbereich 7.5	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Badminton)	E	8	10	BF 7.2	**35**
UV Thema:	**Sich im Partnerspiel Badminton weiterentwickeln – Turnierformen ausdenken und erproben**				

Kompetenzerwartungen: BWK 7.1 – 7.3, MK 7.1 – 7.3, UK 7.1 – 7.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
- sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren.
- das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern.
- konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden

Methodenkompetenz:
- Abbildung von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern
- Spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden
- Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen

Urteilskompetenz:
- Die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen
- Den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e1, e2, e3, e4

Kooperation und Konkurrenz (e)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
- Spiel- (Regeln und deren Veränderungen)
- Sozial- und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Badminton)

UV Thema: (BF 7.5)	**Sich im Partnerspiel Badminton weiterentwickeln – Turnierformen ausdenken und erproben** (10 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Unterschiedliche Varianten des Zusammenspiels mit dem Partner - Verschiedene Grundschläge neu erlernen - Bewegungsmerkmale beim Spiel am Netz erarbeiten - Technische und taktische Fähigkeiten des Zusammenspiels beim Doppel **Fachbegriffe** - Drop - Raumaufteilung - Absprachen treffen	- Erproben und experimentieren: verschiedene Turnierformen kennenlernen - Festgelegte Komplexübungen üben - Verbale und non-verbale Kommunikation im Doppel üben **Fachbegriffe** - Erproben und Experimentieren	- Taktik beim Aufschlag - Taktik beim Doppel - Spiel am Netz - Zielgenaues Spiel ins Hinterfeld **Fachbegriffe** - Clear - Drop	- Übungsformen zu den badmintonspezifischen Fertigkeiten demonstrieren und beschreiben - Angemessenes Anwenden der Fertigkeiten im Einzel und Doppel - Kontinuierliche und konzentrierte Mitarbeit - Dokumentation der verschiedenen Turnierformen **Beobachtungskriterien:** – Ausführungsqualität/vgl. Techniktafeln – Vielfalt der angewendeten Bewegungsformen – Individuelle Lernerfolge **punktuell:** Organisation und Durchführung der Einzel- und Doppelturniere

Bewegungsfeld/Sportbereich 9.2	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Ringen und Kämpfen- Zweikampf	**E/ A**	7-9	8	BF 9.1	**36**
UV Thema:	**Setze deine Kraft überlegt ein! Erlernte Techniken zum Fallen, Halten, Befreien und Werfen effektiv in kleinen Kämpfen anwenden und bewerten**				

Kompetenzerwartungen: BWK 9.1,9.2, MK 9.1,9.2 UK 9.1,9.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Grundlegende technisch - koordinative Fertigkeiten (z.B. Techniken zum Fallen, Halten und Befreien) und taktisch- kognitive Fähigkeiten (z.B. Ausweichen, Blocken, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen anwenden und in ihrer Funktion erläutern.
- Mit Risiko und Wagnis beim Kämpfen situationsangepasst umgehen sowie regelgerecht und fair miteinander kämpfen.

Methodenkompetenz:

- Regeln für chancengleiches und faires Miteinander im Zweikampf erstellen und einen Zweikampf nach festgelegten Regeln leiten.
- Kriteriengeleitetes Partnerfeedback im Übungs- und Zweikampfprozess geben.

Urteilskompetenz:

- Die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in Zweikampfsituationen beurteilen.
- Eigeninitiative und faires Verhalten beim Zweikampf beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 1,e 3

Kooperation und Konkurrenz (e)

Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)

(Spiel)regeln und deren Veränderungen (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Ringen und Kämpfen- Zweikampf

UV Thema: (BF 9.2)	**Setze deine Kraft überlegt ein! Erlernte Techniken zum Fallen, Halten, Befreien und Werfen effektiv in kleinen Kämpfen anwenden und bewerten** (8 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Grundlegende Techniken zum sicheren Fallen - Grundsätze zum Halten und Fixieren am Boden - Techniken zum Befreien am Boden aus einem Haltegriff - Anwendung der Techniken in kleinen Bodenkämpfen - Beurteilungskriterien erstellen lassen für die Bewertung von kleinen Bodenkämpfen (Punkteskala) (Feedback) - Regeln zur Sicherung der Chancengleichheit finden - Aufgabe eines Schiedsrichters übernehmen - Erste Wurftechniken erlernen und anwenden Fachbegriffe **Fachbegriffe** - Fallschule - Haltetechniken/ Befreiungstechniken - Kooperation	- Spielerische Erfahrungen sammeln in Bezug auf das Fallen, Haltetechniken und Möglichkeiten der Befreiung - Kooperationsmöglichkeiten selbstständig entwickeln - Erlernen der richtigen Techniken zum Fallen, Halten, Befreien und Werfen. - Situationsangemessenes Anwenden der erlernten Techniken in kleinen Kampfsituationen unter vereinbarten Regeln **Fachbegriffe** - Entwickeln / Erproben / Anwenden / Erlernen - Regelkatalog	- Entwicklung von Techniken zum Halten, Fallen, werfen, Befreien - auf verschiedene Partner und Situationen einstellen - Anwendung der selbstentwickelnden Regeln, Techniken und Bewertungskriterien - Kämpfe um Gegenstände am Boden und im Stand **Fachbegriffe** - Wurf-, Halte-, Fall- und Befreiungstechniken - Fallschule vw, rw, sw - Regelkunde (Stopp! Abschlagen) - Flexibilität	- Motivation - Kooperatives Verhalten in der Gruppe - Effektivität des eigenständigen Handelns **Beobachtungskriterien:** - Anwendung/Beachtung und Entwicklung von Regeln und Bewertungskriterien - Selbstständige Entwicklung von Lösungswegen - Richtiges Anwenden der erlernten Techniken punktuell: Turnierformen/ Wettkampfformen zum Bodenkampf, Wettkämpfe zur Kooperation

Bewegungsfeld/Sportbereich 3.7	**Päd. Perspektive leitend/**ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	**D**	8	10	BF 3.5	**37**

UV Thema:	**Wir messen uns in einem selbst zusammengestellten Wettkampf – einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten**

Kompetenzerwartungen: BWK 3.4, 3.1; MK 3.1; UK 3.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
- einen weiteren leichtathletischen Mehrkampf (Vier-Kampf, Alternative: Biathlon) einzeln oder in der Mannschaft unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen

Methodenkompetenz:
- leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen
- leichtathletische Wettkampfregeln erläutern und gemeinsam einen leichtathletischen Mehrkampf für die eigene Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten
- grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden
- selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z.B. tabellarisch, grafisch) erfassen

Urteilskompetenz:
- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: d1 –d3

Angabe des 1. Inhaltsfeldes
- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (physische Leistungsvoraussetzungen: Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)
- Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)
- Differenziertes Leistungsverständnis (relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und –bewertung)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Laufen, Springen, Werfen

UV Thema: (BF 3.7)	**Wir messen uns in einem selbst zusammengestellten Wettkampf – einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten** (10 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Einen altersgerechten und chancengleichen leichathletischen Mannschaftswettkampf aus den bekannten Disziplinen (evtl. kombiniert mit einer anderen Sportart originell) zusammenstellen, erproben und durchführen - Die Wettkampfregeln für die Teildisziplinen erstellen und ein Bewertungssystem dazu entwickeln - Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Wettkampfregeln in den genannten Disziplinen berücksichtigen - Messverfahren sachgerecht anwenden - Eigenverantwortliches Üben und Trainieren ggf. auch außerhalb des Unterrichts und den Trainingsfortschritt in einem Protokoll festhalten	- selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) - Vorbereitung des Wettkampfes in Gruppen (ggf. ist ein/e verletzte SoS „Manager“) - Individuelle Vorbereitung auf eine Trainingsleistung (z.B. Aufwärmen) - Wettkampfstätten sachgerecht herrichten - Schriftlich den Wettkampf umfassend vorbereiten (u.a. Wettkampfregeln, Organisation, Bewertungssystem, Formatvorlagen für Bewertungsraster entwickeln) **Fachbegriffe - Methodenkompetenz:** - Grundlegende Wettkampfregeln zu den genannten Disziplinen - Startkommando	- Auswahl von leichtathletischen Disziplinen aus den Bereichen Lauf, Sprung Wurf **Fachbegriffe** - Wettkampfregeln	- Sich auf Unbekanntes einlassen - Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Planen des - Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplinen zeigen - angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen - Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen **punktuell:** normorientierte Bewertung des Wettkampfes nach den von den SuS festgelegten Bewertungsgrundlagen unter Berücksichtigung interner Leistungstabellen

Bewegungsfeld/Sportbereich 1.5	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	**A**, F	9	12	BF 1.2	**38**
UV Thema:	**Fit und gesund – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie eine weitere Entspannungstechnik lernen und anwenden**				

Kompetenzerwartungen: Angabe der Kurzform (gemäß Kartensatz) z.B.: 9 BWK 1.2, 9 BWK 1.3, 9 MK 1.2, 9 UK 1.2, in Teilen UK 1.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- BWK 1.2 ausgewählte Faktoren psycho-physischer Leistungsfähigkeit (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen – auch unter Druckbedingungen – zeigen.
- BWK 1.3 eine komplexere Entspannungstechnik (z.B. progressive Muskelentspannung) ausführen und deren Funktion und Aufbau beschreiben.

Methodenkompetenz:

- MK 1.2 grundlegende Methoden zur Verbesserung psychophysischer Leistungsfaktoren benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfaktoren (u.a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen.

Urteilskompetenz:

- UK 1.2 gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körperideal und Verhaltensweisen beurteilen.
- In Teilen UK 1.1 ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen – auch mit unter dem Aspekt der Eigenverantwortung – beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a1, f2

Angabe des 1. Inhaltsfeldes (a - f)

- **IF a.1** Wahrnehmung und Körpererfahrung

ggf. Angabe des 2. Inhaltsfeldes (a - f)

- IF f.2 Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

UV Thema: (BF 1.5)	**Fit und gesund – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie eine weitere Entspannungstechnik lernen und anwenden** (12 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Fitnessorientiertes Zirkeltraining - Grundlegende Merkmale einzelner Entspannungsmethoden vermitteln - Gesundheitsmodelle **Fachbegriffe** - Gesundheit, Gesundheitsmodell - Stress, Stressmodell - Kondition - Fitness - Grundlagen der Trainingslehre - Anspannung-Entspannung - Ruhe-Schwere-Wärme-Herz-Atmung	**Methoden erarbeiten:** - Fantasiereise (eventuell durch Vermittlung von Inhalten der Progressiven Muskelrelaxation und dem Autogenen Training) - Lernaufgabe: Erproben verschiedener Entspannungstechniken - Erstellen einer MindMap zur Systematisierung unterschiedlicher Formen der Entspannung (Gegenüberstellung „naiver“ Entspannungstechniken und Entspannungsmethoden) **Fachbegriffe** - Belastungsintensität, Belastungsdichte, Belastungsdauer - Erarbeitung von Ruhepositionen (Sitz, Liegen, Kutschersitz) - Entspannungstagebuch	Fitnessorientiertes Zirkeltraining **unterschiedliche Formen/Methoden der Entspannung:** - Fantasiereise - Progressive Muskelrelaxation - Autogenes Training **Fachbegriffe** - Kraft - Ausdauer - Biofeedback (Atmung, Herzfrequenz...) - Transfer in den Alltag und zu Situationen in der Schule (Prüfungsangst, sportlicher Wettbewerb...)	**Beobachtungskriterien:** - Anstrengungsbereitschaft - sich Einlassen können / Konzentrationsfähigkeit - Reflexionsfähigkeit

Bewegungsfeld/Sportbereich 2.4	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	**E**F	9	8	BF 7.1	**39**
UV Thema:	**Wie spielt man denn eigentlich woanders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen (Baseball)**				

Kompetenzerwartungen: BWK 3; MK 1, UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK):

- BWK 2.3: Spiele aus anderen Kulturen vor dem jeweiligen kulturellen Hintergrund einordnen und spielen

- BWK 2.1: Spielübergreifend technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten weiterentwickeln und situationsgerecht in Bewegungs- und Sportspielen anwenden.

Methodenkompetenz (MK):

- MK 2.1: Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und zielgerichtet verändern

Urteilskompetenz (UK):

- UK 2.1: Bewegungsspiele – auch aus anderen Kulturen – hinsichtlich ihrer Werte, Normen, inhaltlichen Schwerpunkte, Aufgaben und Ziele beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a1, e1, e2, e3, e4

Angabe des 1. Inhaltsfeldes (a – f)

- IF e.1: Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)

- IF e.2: soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen

- IF e.3: (Spiel-) Regeln und deren Veränderungen

ggf. Angabe des 2. Inhaltsfeldes (a - f)

- IF f.1: Unfall- und Verletzungsprophylaxe

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

UV Thema: (BF 2.4)	**Wie spielt man denn eigentlich woanders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen (Baseball)** (8 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
• Baseball • Regeln und deren unterschiedliche Funktionen • Wurftechnik • Fangtechnik • ein Spiel unter Einbezug aller Beteiligten gemeinsam gestalten und umsetzen **Fachbegriffe** • Fachbegriffe der Sportart: run, homerun, pitcher, catcher, ball	• Spiele richtig organisieren und durchführen **Fachbegriffe –** **Methodenkompetenz/ Urteilskompetenz**: • Baseball: Besprechung der Taktik Spielbeobachtung – Regelbeobachtungen in für den spielgestalterischen Prozess nutzbar machen	• Baseball, Schläger, Male • Regeln und deren unterschiedliche Funktionen • Wurftechnik • Fangtechnik • ein Spiel unter Einbezug aller Beteiligten gemeinsam gestalten und umsetzen **Fachbegriffe** • Fachbegriffe der Sportart: s. Inhalte	• Regelideen und -abänderungen in angemessener Form in die Spielbesprechungen einbringen und im Spiel umsetzen bzw. einhalten • Spiel- und Regelbeobachtungen durchführen und Ergebnisse mitteilen und Rückmeldungen in das eigene Spiel integrieren Beobachtungskriterien: Gelingen der taktischen Verhaltens (Arbeits- und Sozialverhalten, Fairness, Teamfähigkeit)

Bewegungsfeld/Sportbereich 5.5	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Bewegen an Geräten – Turnen	**A**/C	9	10	32	**40**
UV Thema:	**„Der Weg ist unser Ziel“ – Le Parkour oder die Kunst der Fortbewegung – Entdecken einer neuen Trendsportart und Erlernen der grundlegenden sportartspezifischen Techniken.**				

Kompetenzerwartungen: BWK 2, MK 2, MK 3, UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Die Schülerinnen und Schüler sollen an ihre individuelle Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen. (2)

Methodenkompetenz:

- Die Schülerinnen und Schüler sollen Bewegungsgestaltungen und –kombinationen zusammenstellen und anschließend präsentieren. (2)
- Die Schülerinnen und Schüler sollen sich in turnerischen Übungs- und Lernprozessen fachsprachlich situationsangemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern. (3)

Urteilskompetenz:

- Die Schülerinnen und Schüler sollen Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen. (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, c 1, c 2, c 3

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a):

Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)/ Informationsaufnahme und –verarbeitung (2)

- Wagnis und Verantwortung (c): Spannung und Risiko (1)
- Emotionen (Freude, Frustration, Angst) (2)
- Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. Risikovermeidung oder –minderung) (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Bewegen an Geräten – Turnen

UV Thema: (BF 5.5)	**„Der Weg ist unser Ziel“ – Le Parkour oder die Kunst der Fortbewegung – Entdecken einer neuen Trendsportart und Erlernen der grundlegenden sportartspezifischen Techniken.** (10 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Die SuS lernen die Parkour-Grundelemente kennen und wenden diese in Übungsfolgen an. - Die SuS wenden situationsadäquat Sicherheits- und Hilfestellung an - Die SuS erlernen schnell und effizient von A nach B zu gelangen und Hindernisse nach vorgegebenen Parkour-Techniken zu überwinden. - Die SuS übertragen teilweise ihre bisher erlernten turnerischen Elemente auf die Trendsportart „Le Parkour“ **Fachbegriffe** - Le Parkour - Freerunning - Parkour-Techniken: (Roullade, Saut de precision, Saut de chat, TicTac, Speed Vault, Passe muraille Franchissement, Cat Leap...) - Wagnis und Verantwortung - Sicherheitsstellung - Körperspannung	- Individuelle Wagnissituationen sollen hierbei den Spaß am Turnen fördern - Bewegungslernen soll gefordert und in Kleingruppen selbst organisiert werden. Dafür sind entsprechende Methoden und Hilfen zu vermitteln. - Die SuS sollen die kennengelernten turnerischen Technikelemente als Grundlage nehmen, um einen Parkour ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend zu gestalten und zu durchlaufen. - Eigenes Können und Anstrengungsniveau realistisch einschätzen, beurteilen und mit den Grenzen des eigenen Könnens konstruktiv umgehen lernen. **Fachbegriffe** - Erproben, Experimentieren und Entwickeln von Lösungsmöglichkeiten zur Überwindung von Hindernissen - Beobachtung und (Partner)-Korrektur	- Durchlaufen eines Hinderniszirkels und Bewältigung der Parkour-Abfolge mit entsprechenden Grundtechniken des Parkour-Sports - Vielseitige und natürliche Bewegungsabläufe bilden gemeinsam mit akrobatischen Elementen eine selten praktizierte Art des Umgangs mit klassischen Geräten des Schulturnens - Mit Wagnissituationen verantwortungsvoll umgehen können. **Fachbegriffe** - Aufbau und Abbau - Parkour-Techniken - Sicherheitsregeln und – Stellung - Kreativität	Beobachtung durch die Lehrkraft Beobachtungskriterien: - Engagement bei der Ausführung der jeweiligen Übungen - Einhalten von getroffenen Regeln **punktuell:** Beobachtungskriterium: - Für eine **ausreichende** Beurteilung ist die Schülerin/der Schüler bereit, sich auf neue Wagnissituationen einzulassen, einfache Techniken durchzuführen und diese begrifflich korrekt in ihrer Bewegungsausführung zu erläutern. (Roullade, Saut de precision, TicTac, Speed Vault, Franchissement, Cat Leap...) - Für eine **gute** Beurteilung ist die Schülerin/der Schüler in der Lage, einen Parkour aus mehreren im Unterricht erarbeiteten Techniken technisch sauber zu durchlaufen.

Bewegungsfeld/Sportbereich 6.5	**Päd. Perspektive leitend**/ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Gestalten/ Tanzen/ Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	**B** E	9	12	BF 6.4	**41**
UV Thema:	**Grundkenntnisse zum Fitnessbereich Aerobic kennen lernen und in kleineren Choreographien anwenden**				

Kompetenzerwartungen: BWK 9.2; BWK 9.4 MK 9.1; UK 9.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
- In eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (z.B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung) – auch in der Gruppe- anwenden und zielgerichtet variieren.
- Eine Fitnessgymnastik in der Gruppe nach vorgegebenen Kriterien präsentieren und grundlegende Merkmale und Formen erläutern.

Methodenkompetenz:
- Ausgehend von vorgegebnen Gestaltungsanlässen oder Gestaltungsthemen Kompositionen kriteriengeleitet allein oder in der Gruppe – entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z.B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern.

Urteilskompetenz:
- Die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:b1
- Gestaltungsformen und –kriterien (individuell und gruppenspezifisch)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Gestalten, Tanzen,Darstellen - Gymnastik/ Tanz

UV Thema: (BF 6.5)	**Grundkenntnisse zum Fitnessbereich Aerobic kennen lernen und in kleineren Choreographien anwenden** (12 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Grundschritte Aerobic - Grundlagenkenntnisse zum Bereich Fitness - Gestaltung kleiner Choreografien mit Hilfe der Grundschritte und eigenen Schritten - Rhythmische Bewegungsformen - Erarbeitung von Bewertungskriterien (Rhythmus, Bewegungsweite, -tempo, -qualität und Raumorientierung) **Fachbegriffe** - Grundschritte - Merkmale zur Gestaltung einer Choreografie (Bewertungsraster)	- Erarbeitung vielfältiger Grundschritte und Grundstellungen im Bereich Aerobic - Entwicklung, Erarbeitung und Anwendung der Kriterien in selbstgestalteten Choreografien zur Musik - Umsetzung der erarbeiteten Grundlagenkenntnisse zum Bereich Fitness - verschiedene Übungsformen zum kooperativen Handeln - Präsentation und Bewertung von Choreografien **Fachbegriffe** - Entwickeln/ Erproben/ Anwenden - Präsentieren - Kooperieren	- Anwendung der erlernten Schritte auf unterschiedliche Musik - Gestaltung vorgegebener und selbstentwickelter Aufgaben alleine, in Partner- und in Gruppenarbeit **Fachbegriffe** - Kooperation - Kreativität - Anwendung von Kriterien und Grundschritten auf gestellte Aufgaben	- Motivation - Kooperatives Verhalten - Kreativität **Beobachtungskriterien:** - Anwendung der Kriterien - Einhaltung von gegebenen Kriterien und selbstständige Umsetzung von Aufgaben **punktuell:** Präsentation Beobachtungskriterium: - Einhaltung der Kriterien - Kreativität - Umsetzung der Aufgabe - individuelle Darstellung - Synchronität

Bewegungsfeld/Sportbereich 3.8	**Päd. Perspektive leitend/**ergänzend	**JGS**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	**D**	9	8	BF 3.1	**43**
UV Thema:	**Hürdenlauf oder Speerwurf als neue Herausforderung annehmen**				

Kompetenzerwartungen: BWK 3.1, 3.2, ; MK 3.2; UK 3.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
- leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf oder Stoß) auf erweitertem technisch-koordinativem Fertigkeitsniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern
- eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (Speerwurf oder Hürdenlauf) in der Grobform ausführen

Methodenkompetenz:
- leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen
- grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden
- selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z.B. tabellarisch, grafisch) erfassen

Urteilskompetenz:
- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: d1 –d3

Angabe des 1. Inhaltsfeldes
- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (physische Leistungsvoraussetzungen: Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)
- Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)
- Differenziertes Leistungsverständnis (relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und –bewertung)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Laufen, Springen, Werfen

UV Thema: (BF 3.8)	**Hürdenlauf oder Speerwurf als neue Herausforderung annehmen** (8 Stunden)		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
- Phasierung der gewählten Technik - Grundlegende Merkmale der genannten Disziplinen in ihrer Funktion erläutern - Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Wettkampfregeln in den genannten Disziplinen - Messverfahren sachgerecht anwenden	- Ausprobieren und Experimentieren - Lernaufgabe zum Erlernen der Technik sowie zur Recherche über die Technik - selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen;) - Individuelle Vorbereitung auf eine Trainingsleistung (z.B. Aufwärmen) - Wettkampfstätten sachgerecht herrichten **Fachbegriffe - Methodenkompetenz:** - Grundlegende Wettkampfregeln zu den genannten Disziplinen	- Speerwurf oder Hürdenlauf nach Abstimmung mit der Gruppe **Fachbegriffe** - Wettkampfregeln	- Sich auf Unbekanntes einlassen - Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplinen zeigen - angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen - Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen **punktuell:** Techniküberprüfung – Merkmale – Grobkoordination – Bewegungsfluss (grundlegend) – Bewegungsdynamik – Bewegungsrhythmus Hochsprungwettbewerb zur Ermittlung der individuellen Leistungsfähigkeit

9 Sport im Rahmen schulischer Veranstaltungen - Rudern (JGS 8)

Elemente/ Ziele des Schulsportprogramms - Beschreibung	Gelingensfaktoren	Prozessverlauf / Rechenschaftslegung	Informationen	Verantwortlich
Landheimaufenthalt mit sportlichem Schwerpunkt **Ziele:** • Neue Sportarten kennen lernen • Soziales Verhalten in der Gemeinschaft mit den Mitschülern erproben • Gemeinschaftserlebnis erfahren – Stärkung des „Wir-Gefühls“	**Beteiligte Personen:** • Klassenlehrkräfte der JGS 8: …… • Stellvertr. Klassenlehrkräfte.: …… **Rahmenbedingungen:** **personell:** • Sportlehrkräfte mit Befähigung zur Betreuung von Rudergruppen • Außerschulische Helfer (ausgebildete Übungsleiter, ggf. Sek. II - SuS) **organisatorisch:** Prozedere Landheimaufenthalt **Inhaltlich:** • Elterninformationen • Vorbereitung der SuS • Schwimmfähigkeit nachweisen • Sicherheit • Vereinbarungen zum. Aufenthalt • Absprachen zum Verhalten d. SuS • Materialkunde	• Information der Eltern der JGS 8 (1.Klassenpflegschaftssitzung) • Zusammenstellung des Lehrteams: Klassenlehrer, Sportlehrer, zusätzliche geeignete Lehrer, sonstige geeignete Helfer • Information der Begleitpersonen • Elternerklärung zu Gesundheitszustand, Disziplin und Konsequenzen bei Zuwiderhandlungen (schriftlich) • Einweisung des Lehrteams	• Gesetzliche Grundlagen • Sicherheitsförderung im Schulsport • Klassenlisten/Schülerzahl	Klassenlehrer/in in Verbindung mit Lehrkräften für den Rudersport

10 Anhang 10.1 Schwimmen gut und sicher

Liebe Eltern,

die Fachkonferenz Sport des Aldegrever-Gymnasiums hat festgelegt, dass der Schwimmunterricht für Ihre Kinder im zweiten Halbjahr der Klasse 5 und im ersten Halbjahr der Klasse 6 stattfindet.

Da landesweit immer weniger Kinder beim Übergang zur weiterführenden Schule sicher schwimmen können, möchten wir Sie bitten, die nachfolgenden Fragen ehrlich zu beantworten. Diese kleine Befragung dient der Planung des Unterrichts und der Einrichtung möglicher zusätzlicher Schwimmangebote.

Name:_____ Vorname: _____ Klasse:_____

1. Schwimmen Kann Ihr Kind **50 m** ohne Unterbrechung schwimmen? Kann Ihr Kind auch sicher auf dem **Rücken** schwimmen?	**Ja** Õ **Nein** Õ **Ja** Õ **Nein** Õ
2. Springen Kann Ihr Kind vom Startblock ins tiefe Wasser springen und an den Beckenrand zurück schwimmen?	**Ja** Õ **Nein** Õ
3. **Tauchen** Kann Ihr Kind etwa 10 m tauchen und sich unter Wasser orientieren?	**Ja** Õ **Nein** Õ
4. Schwimmabzeichen Verfügt Ihr Kind über ein Schwimmabzeichen? Wenn ja, über welches?	**Nein** Õ **Seepferdchen** Õ **Bronze** Õ **Silber** Õ **Gold** Õ **andere (DLRG, o.ä.)** Õ **……..…..**

Mit herzlichem Dank

die Fachkonferenz Sport _____

(Unterschrift der Eltern)

10.2 Diagnosebogen zur schulsportlichen Entwicklung - Lern- und Förderempfehlungen

Name des Schülers/der Schülerin: _____Klasse:_____Schuljahr: 20___/____Sportlehrkraft:_____

Anlass zur Durchführung der Diagnose (Beobachtungen der Sport unterrichtenden Lehrkraft):

Zielsetzung:

Zusammenfassung der bisher erzielten Leistungen:

Bewegungsfeld/ portbereich	Bewegungs-und Wahrnehmungskompetenz technisch-koordinativ psycho-physisch / taktisch-kognitiv ästhetisch-gestalterisch	Methodenkompetenz methodisch-strategisch sozial-kommunikativ	Urteilskompetenz	Arbeits-, Lern- und Anstrengungs-bereitschaft	Diagnose des Lernstandes (Was wird gekonnt?)	lernförderliche/ lernhinderliche Faktoren (Warum wird etwas gut oder noch nicht optimal gekonnt?)

Ggf. sonstige Anmerkungen:

Dialogische Lernberatung (stärkenorientierte Rückmeldung und Planung) – Zielvereinbarungen mit SuS, Eltern, Sportlehrkaraft, ggf. der Klassenleitung:
1. Zur gezielten unterrichtlichen Förderung unterstützt die Schule die Schülerin/den Schüler zusätzlich durch folgende Maßnahmen:

2. Die Eltern unterstützen ihre Tochter/ ihren Sohn durch folgende Leistungen:

3. Die Schülerin/der Schüler selbst bemüht sich intesiv darum:

Bewegungsfeld/ Sportbereich	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Arbeits-, Lern- und Anstrengungs-bereitschaft
Einsatz prozessorientierter Fördermaßnahmen (aus Diagnostik/Beratung erwachsende Lernarragements)				

_____ _____ _____

Unterschrift der verantwortlichen Lehrkraft Unterschrift eines Erziehungsberechtigten Unterschrift der Schülerin/des Schülers

10.3 Klassenbuch - Check

Schule: Aldegrever-Gymnasium Soest **Schuljahr: _____**

Lehrkraft: _____ **Klasse: _____**

Kriterien	**Ja**		**Nein**		**Ggf. Bemerkungen**
	V= Voll; Ü=/überwiegend				
	v	**ü**	**v**	**ü**	
Einzelne Unterrichtsvorhaben sind erkennbar					
Die Unterrichtsvorhaben entsprechen den Vorgaben über die UV – Themen gemäß schulinternem Lehrplan					
Kompetenzorientierte Unterrichtsthemen werden deutlich (eine bloße Nennung von Sportarten/ Gegenständen ist unzulässig)					
Kompetenzzuwachs sowie Lernprogression sind erkennbar.					
Leistungsüberprüfungen werden dokumentiert					
Hausaufgaben werden notiert, die voraussichtliche Dauer der HA wird festgehalten, „schriftlich/ mündlich“ wird in der Eintragung der HA festgehalten.					
Die formalen Belange werden berücksichtigt:					
namentliche Nennung der SuS im Vorspann					
Fehlende werden eingetragen					
(un-)entschuldigt passiv teilgenommen wird aufgeführt.					

Ggf. kurze Stellungnahme:

Stand: April 2018

Schulinterner

Lehrplan Sport

Sekundarstufe II

Einführungsphase
Qualifikationsphase

Aldegrever Gymnasium Soest

Inhaltsverzeichnis

Kapitel		Seite
1	**Aufgaben und Ziele des Faches Sport**	**4**
1.1	Leitbild für das Fach Sport	4
1.2	Qualitätsentwicklung und -sicherung	4
1.3	Sportstättenangebot	5
1.4	Schulsportwettkämpfe und „Jugend trainiert für Olympia“	5
2	**Entscheidungen zum Unterricht**	**6**
2.1	Grundsätze der fachmethodischen / fachdidaktischen Arbeit	6
2.2	Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung	7
2.3	Formen der Leistungsüberprüfung (prozess- und produktbezogen)	9
2.4	Absprachen zur Vergleichbarkeit der Anforderungen	10
2.5	Bewertungkriterien der Kooperation als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“	11
3	**Individuelle Förderung**	**12**
3.1	Grundsätze zur individuellen Förderung	12
3.2	Umsetzung am Aldegrever-Gymnasium	12
3.3	Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens	13
4	**Qualitätssicherung**	**13**
5	**Methodenkonzept**	**13**
6	**Medienkonzept**	**13**
7	**Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe II**	**14**
7.1	Kursprofile und Unterrichtsvorhaben (UV)	14
7.2	Bewegungsfelder und Sportbereiche (BF)	15
7.3	**Einführungsphase** (Epha)	**15**
7.3.1	Umrissplanung (Obligatorik) für die beiden Halbjahre in der Epha	16
7.3.2	Konkretisierung der UV mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen	18
7.4	**Qualifikationsphase** im Grundkurs (GK)	**31**
7.4.1	Sportkurse in der Qualifikationsphase (Kursprofile 1 bis 4)	31
7.4.2	Umrissplanung (Obligatorik) für beide Halbjahre Q1/2	33
7.4.2.1	Umrissplanung Q1/2 Kursprofil 1	33
7.4.2.2	Umrissplanung Q1/2 Kursprofil 2	37
7.4.2.3	Umrissplanung Q1/2 Kursprofil 3	41
7.4.2.4	Umrissplanung Q1/2 Kursprofil 4	45
7.4.3	Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen Q1/2	49
7.4.3.1	Konkretisierung Q1/2 Kursprofil 1	49
7.4.3.2	Konkretisierung Q1/2 Kursprofil 2	70
7.4.3.3	Konkretisierung Q1/2 Kursprofil 3	93
7.4.3.4	Konkretisierung Q1/2 Kursprofil 4	115

8 Anhang 137
8.1 Vorbereitungskurs Rudern (Epha) 137
8.2 Schulsportentwicklungsprogramm am Aldegrever Gymnasium 138

1 Aufgaben und Ziele des Faches

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Am Aldegrever Gymnasium sollen im Fach Sport die Freude an der Bewegung, das Gesundheitsbewusstsein und Fitness zum Ausgleich von Belastungen im Alltag im Vordergrund stehen. Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.Um die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu stärken, werden Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport, differenzierte Wahrnehmung des eigenen Körpers, Wissen und Anwendung über eigene Lernstrategien und Selbstdisziplin vermittelt. Außerdem leistet Sport einen wichtige Beitrag zur sozialen Anerkennung und Integration. Darüber hinaus fördert das Aldegrever Gymnasium das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport. Durch die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) und lokalen Sportvereinen (Tanzschulen, Baseballverein, Hockeyverein) wird dies vermehrt gefördert. Zu dem wird den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit gegeben, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und weiter zu entwickeln. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ ein.

Im Rahmen ihres Landheimaufenthaltes haben die Schülerinnen und Schüler der JGS 8 die Möglichkeit Wassersport (Rudern) am Möhnesee in schuleigenen Booten auszuüben. In der Einführungsphase bieten wir ein „Schnupperwochendende Rudern“ an. Dieses ist für alle SuS pflicht, die das Kursprofil mit Rudern in der Q1 erwägen zu wählen.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport stellt die Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts am Aldegrever Gymnasium sicher und verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports. Die Koordinatorin für die Unterrichtsentwicklung und für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne übernimmt der Fachvorsitz gemeinsam mit dem Kernteam. Die Fachkonferenz passt das Curriculum an neue Vorgaben und aktuelle fachdidaktische Tendenzen an, mit dem Ziel, einen qualitativ hochwertigen und fachdidaktisch aktuellen Unterricht zu gewährleisten. Die Fachschaft legt der Schulleitung spätestens zum Ende des Schuljahres einen Jahresplan über zu entwickelnde Projekte zur Evaluation sowie über die vereinbarten Veranstaltungen / Schulsporttermine vor. Diese werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen und der Schulöffentlichkeit zu Beginn des Schuljahres vorgestellt.

1.3 Sportstättenangebot

Das Aldegrever Gymnasium verfügt über ein relativ gutes Angebot an schuleigenen und fußläufig zu erreichenden zusätzlichen Sportstätten.

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Zweifachsporthalle
- Schuleigene Einfachsporthalle

Im Umfeld der Schule:

- Schuleigenes Landheim mit Ruderbootshaus am Möhnesee
- Nutzung des städtischen Hallenbades mittels Bustransfer
- Städtischer Sportplatz (ca. 10 Gehminuten entfernt) mit Fußballplatz, weiteren Trainingsplätzen, Leichtathletikanlage (Laufbahnen, Weitsprungbahnen, Hochsprunganlage, Kugelstoßanlagen, Diskuswurfanlage, Speerwurfanlage) sowie 2 Beachvolleyballfelder

1.4 Schulsportwettkämpfe und „Jugend trainiert für Olympia“

Das Aldegrever Gymnasium nimmt im Fußball, Basketball, Handball und Volleyball in nahezu allen Wettkampfklassen bei den Mädchen und Jungen am Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ teil. Weiterhin bestreitet die DFB-AG zahlreiche Turniere.

Die Sportlehrkräfte des Aldegrever Gymnasiums übernehmen die Verantwortung für die Betreuung der Schulmannschaften in den verschiedenen Sportarten. Die betreuten Mannschaften werden, wenn möglich, in Kooperation mit älteren Schülerinnen und Schülern angeleitet und nehmen jährlich an Schulwettkämpfen teil. Zudem stellt das Aldegrever Gymnasium im Bereich der Leichtathletik jedes Jahr eine große Anzahl an Teilnehmern des Soester Stadtlaufs. Auch hier werden die Schülerinnen und Schüler von Sportlehrkräften auf den Lauf vorbereitet und während der Veranstaltung betreut.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Sport des Aldegrever Gymnasiums die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die überfachlichen Grundsätze auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die fachspezifischen Grundsätze folgen im Anschluss.

Überfachliche Grundsätze:

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Der Sportunterricht am Aldegrever Gymnasium folgt den Prinzipien eines **erziehenden Sportunterrichts**. Die Unterrichtsgestaltung ist durch schüleraktivierendes und selbst gesteuertes Lernen geprägt.

Im Sinne der **Kompetenzorientierung** geht es im Sportunterricht darum, erworbenes Wissen über sportliche Zusammenhänge sowie motorisches Können in unterschiedlichen Anforderungssituationen anwenden zu können.

Dazu werden von den Fachkolleginnen und Kollegen **individualisierte Lernarrangements** geschaffen, die auf der **Diagnose der Lernausgangslage** basieren und an den Stärken der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Offene Aufgabenformate wie z.B. Lernaufgaben finden verstärkt Berücksichtigung. Somit werden im Sportunterricht in allen Kursen und in allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen Lernprodukte erstellt und diskutiert.

Die Reflexion über Ziele und Methoden sowie die Beurteilung von Lernwegen und Lernprodukten erfolgt nach dem Prinzip der **reflektierten Praxis** auf der Übungsstätte. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis führt zu einem bewussten Lernen und sichert Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Sach- Methoden- und Urteilskompetenz. Wesentliche Unterrichtsergebnisse werden gesichert und visualisiert, damit dieser Erkenntnisgewinn im Verlauf des Unterrichtsvorhabens weiter genutzt werden kann.

Im Grundkurs bleiben einzelne Theoriestunden die Ausnahme. In der Regel wird im Sportunterricht eine **Praxis-Theorie-Verknüpfung** angestrebt.

Beiträge zur Unterrichtsgestaltung u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung innerhalb eines Unterrichtvorhabens gehören zu den Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit und sind von allen Schülerinnen und Schülern in jedem Halbjahr zu erbringen.

Hausaufgaben dienen der Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte. Im Grundkurs werden sie nur dann gestellt, wenn sie der Vorbereitung des Unterrichts dienen oder die im Unterricht initiierten Prozesse der Vertiefung oder Dokumentation bedürfen.

2.2 Grundsätze und Formen der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.
Es gelten zunächst folgende Grundsätze der Leistungsbewertung am Aldegrever-Gymnasium:
Leistungsbewertungen sind ein kontinuierlicher Prozess, bei dem alle von Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen bewertet werden sollen. Dies wird weiter unten ausgeführt. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kompetenzen sowie Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse. Voraussetzung für die Leistungsbewertung ist es, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht Gelegenheit hatten, die entsprechenden Anforderungen in Umfang und

Anspruch kennen zu lernen und sich auf diese vorzubereiten. Bei allen Leistungsüberprüfungen sollen die Qualität und der Umfang der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse, die methodische Selbstständigkeit in ihrer Anwendung sowie die sachgemäße Darstellung bewertet werden. Bei Gruppenleistungen muss die individuelle Schülerleistung bewertbar sein. Die Bewertung ihrer Leistungen muss den Schülerinnen und Schülern auch im Vergleich mit Mitschülerinnen und Mitschülern transparent sein. Da im Sportunterricht keine Klausuren bzw. Klassenarbeiten geschrieben werden, zählen sämtliche Leistungen zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit". Die Sportlehrkraft ist verpflichtet, die Schülerinnen und Schüler zu Beginn jedes Schuljahres über die Anforderungen, über die Art der Leistungsüberprüfung, über die Bewertungskriterien sowie über die Bildung der Abschlussnote zu unterrichten. Hinweise zur konkreten Leistungsbewertung einzelner Unterrichtsvorhaben (prozessbegleitend/punktuell) sind auf den jeweiligen Unterrichtsvorhabenkarten zu finden.

Verbindliche Absprachen: Über die von der Fachkonferenz getroffenen Vereinbarungen zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I hinaus trifft die Fachkonferenz für die S II folgende Entscheidungen: Das Fach Sport ist am Aldegrever Gymnasium als 4. Fach der Abiturprüfung nicht wählbar. Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Sportkurse erarbeitet die Fachkonferenz ein Konzept für eine fachpraktische Prüfung in den unterschiedlichen Bewegungsfeldern und Sportbereichen sowohl für die Einführungsphase als auch in der Qualifikationsphase. Die in der Jahrgangsstufe unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer arbeiten bzgl. der Vergleichbarkeit der Anforderungen eng zusammen. Eine Ausdauerleistung soll von allen Schülerinnen und Schülern erbracht.

Weiterhin strebt die Fachkonferenz unabhängig von den Kursprofilen eine Vergleichbarkeit der Leistungen an.

Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche
Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe II bezieht sich auf die den Kursprofilen zugeordneten Bewegungsfelder und Sportbereiche. Es wird sichergestellt, dass sich die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen verhält, eine Beschränkung auf einzelne Bewegungsfelder und Sportbereiche/Kompetenzerwartungen ist nicht erlaubt.

Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche
Der Sportunterricht in der Sek. II ist einem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methodenund Urteilskompetenz. Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport:
– Einbringen von Leistungen im Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz
– Einbringen von Leistungen im Bereich der Methodenkompetenz
– Einbringen von Leistungen im Bereich der Urteilskompetenz
– Einbringen von Leistungen im Bereich der Sachkompetenz (in der Sek. II, dieser gegenüber der Sek. I neue Kompetenzbereich ermöglicht es dem Fach Sport den Anforderungen in der gymnasialen Oberstufe hinsichtlich der theoretischen und wissenschaftspropädeutischen Zielsetzungen in differenzierter Weise gerecht zu werden (vgl. KLP Sport GOSt)).

Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen
Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, wobei die Angemessenheit und der Anteil an der Bewertung vom Anteil und von der jeweiligen Bedeutung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens abhängen. Leistungen im Bereich sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Die bloße Auflistung von Beurteilungsaspekten reicht nicht aus, um sportbezogenes Verhalten angemessen zu beurteilen:
– Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen.
– Anstrengungsbereitschaft
– Selbstständigkeit
– Fairness, Kooperationsbereitschaft und –fähigkeit

Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens
Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, SuS individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das das individuelle Leistungsvermögen sowie den individuellen Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

2.3 Formen der Leistungsbewertung

Die Fachschaft vereinbart einen Minimalkonsens über verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) auf alle vier Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport.

Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung
Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfungen erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:
– selbstständiges Planen und Gestalten von Aufwärmprozessen
– Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
– Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
– Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
– Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit
– Beiträge (mündlich): z.B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch

Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung
Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfungen setzen voraus, dass die SuS mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

– Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technischkoordinativer Fertigkeiten
– Präsentationen taktisch kognitiver sowie ästhetisch gestalterischer Fähigkeiten
– Fitness-/ Ausdauerleistungstests
– Qualifikationsnachweise: Schwimmabzeichen, Sportabzeichen
– Wettkämpfe: Mehrkämpfe, Turniere
– selbstständiges Planen und Gestalten von Aufwärmprozessen
– Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
– Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
– Mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch

2.4 Absprachen zur Vergleichbarkeit der Anforderungen in der Leistungsbewertung

Generelle Absprachen
Unabhängig vom Bewegungsfeld und den jeweiligen Inhaltsfeldern können folgende generelle Absprachen zur Leistungsbewertung getroffen werden können:
Bewertet wird, wie die Schülerin/ der Schüler
1. sein Bewegungskönnen zeigt (u. a. technisches, taktisches, konditionelles, kreativ-gestalterisches Können),
2. sich auf Unterrichtsituationen einlässt,
3. Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen einbringt,
4. Erfahrungen, Kenntnisse strukturiert wiedergibt,
5. Zusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern kann,
6. motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert hat,
7. sportliches Können weiterentwickeln kann und
8. sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln kann.

Verbindliche und mögliche Absprachen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“
1. Sportmotorische Leistungen in den Bewegungsfeldern/Sportbereichen werden quantitativ und qualitativ bewertet, d.h. mindestens eine quantitative Messung und/oder eine qualitative Messung (z.B. Demonstration) pro Halbjahr (abhängig vom Kursprofil)
2. Die einem Bewegungsfeld/Sportbereich zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten müssen in die Bewertung einbezogen werden, d.h. mindestens ein Test zu einem konditionellen Leistungsfaktor (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit) bezogen auf die profilbildenden Bewegungsfelder und Sportbereiche.

3. Überprüft und bewertet werden Lernerfolge hinsichtlich fachspezifisch wichtiger Schlüsselqualifikationen (Beharrlichkeit, Leistungsbereitschaft, Kreativität, etc.).
4. Überprüft und bewertet werden fachliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten, hier in erster Linie Beiträge zur Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsgesprächen.

2.5 Bewertungkriterien des Teilbereichs Kooperation als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“

sehrgut	**gut**
DieSchülerin/derSchüler arbeitet mit anderen sehr kooperativ und verant-wortungsbewusst zusammen, ist aufge-schlossen gegenüber anderen, ist meinungsbildendundgleichzeitig tolerant.	DieSchülerin/derSchüler arbeitet mit anderen erfolgreich zusammen, ist zuverlässig, initiativundhilfsbereit.
befriedigend	**ausreichend**
DieSchülerin/derSchüler verhält sich in der Gruppe kooperativ, kom-munikationsfreudig und mitteilungsbereit.	DieSchülerin/derSchüler ist nicht immer bereit mit anderen zusammen-zuarbeiten, hält sich mehr im Hintergrund.
mangelhaft	**ungenügend**
DieSchülerin/derSchüler hat Mühe mit anderen zusammenzuarbeiten und braucht wiederholt genaue Arbeits-anweisungen. Die Umgangsformen sind eher konfrontativalskooperativ.	DieSchülerin/derSchüler zeigt sich wiederholt unwillig mit anderen zusammenzuarbeiten, ist uneinsichtig und nicht zu belehre.Die Umgangsform ist ausschließlich konfrontativ.

3 Individuelle Förderung

3.1 Grundsätze zur individuellen Förderung

Individuelle Förderung im Zusammenhang mit Kompetenzorientierung bedeutet, den Unterricht so zu arrangieren, dass alle Schülerinnen und Schüler trotz ihrer verschiedenen Lernausgangslagen/Vorkenntnisse und trotz individuell verschiedener Lernwege und Lernstrategien zu den gleichen verbindlichen Kompetenzerwartungen gelangen. Dazu ist es erforderlich zunächst die Lernausgangslage durch geeignete diagnostische Instrumente (Tests, Beobachtungsformate...) professionell zu ermitteln und darüber hinaus in einem zweiten Diagnoseschritt möglichst auch die individuellen Faktoren zu bestimmen, die das Lernen bei den Einzelnen behindern oder gelingen lassen (z.B. individuelle Stärken, Konzentrationsfähigkeit, Motivation, Beharrlichkeit ...), um die idealen individuell spezifischen Lernwege und Zwischenziele zu finden. Dieses „Finden“ geschieht im Idealfall in einem offenen dialogischen Prozess der Lernberatung, um den Lernenden die Selbststeuerung ihres Lernens zunehmend zu ermöglichen (Gesamtkonzept und Beispiele für den Sportunterricht vgl. Handreichung „Fördern und Fordern“ der BR Arnsberg). Individuelle Förderung bedeutet, die Potenziale aller Schülerinnen und Schüler auszuschöpfen, so dass der individuelle Lern- und Bildungserfolg für alle Lernenden gesichert ist. Das setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Schwerpunkten eine Förderung erhalten. In diesen Schwerpunkten gilt es, passgenaue Lernangebote angesichts unterschiedlicher Lernvoraussetzungen zu entwickeln. Das Konzept der ‚Individuellen Förderung’ geht davon aus, dass Lernen ein individueller, selbst gesteuerter Prozess ist, der systematische Unterstützung, Anleitung, Anregung, Begleitung, Reflexion, Beurteilung und vor allem anspruchsvolle, problemorientierte Lernarrangements benötigt. Sie zielt grundsätzlich auf die Stärkung der Lernenden und ihrer Potenziale und ist durch wahrnehmbare Ermutigung, Empathie und hilfreiche Unterstützung gekennzeichnet. Individuelle Förderung ist ein zentrales Element des Unterrichts und zielt auf eine Weiterentwicklung des Unterrichts durch Förderung von Lernkompetenz und Lernentwicklung im Fach Sport.

3.2 Umsetzung am Aldegrever Gymnasium

In der Sek. II werden vielfältige Profilkurse, die die SuS wählen können, als Maßnahme zur Individualisierung durch äußere Differenzierung angeboten.
Auf Grundlage der allgemeinen Hinweise zur individuellen Förderung sollen am Aldegrever Gymnasium folgende Maßnahmen umgesetzt werden, wenn herausragende Begabungen und Stärken oder aber typische Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten (spezifische Ängste, Aggressionen, physische oder psychosoziale Defizite) im Sport auftreten.
Diese können dauerhaft oder anlassbezogen eingesetzt werden.

– fakultative oder verbindliche binnendifferenzierende Maßnahmen
– bei vorhandenen besonderen Begabungen und Stärken werden Einsatz in Schulmannschaften, Helfersystemen oder Arbeitsgemeinschaften empfohlen
– Möglichkeit der Freistellung einzelner Schülerinnen und Schüler vom Unterricht im Rahmen der DFB-Stützpunktschule, um an Kaderwettkämpfen teilzunehmen
– besonders begabte SuS werden nach Rücksprache für die (Unterstützung bei der) Betreuung von Schulsportmannschaften eingesetzt.
– Unterstützungssysteme der Partnervereine der DFB-Stützpunktschule etwa für besonders begabte Schülerinnen und Schüler bspw. als AG-Angebote.

Für den Fall besonderer Ereignisse, die den normalen Lernfortschritt Einzelner unterbrechen (z.B. längerfristige Erkrankung, Verletzungen, massiver Leistungseinbruch ...) plant und beschließt die Fachkonferenz Sport geeignete Vorgehensweisen:

- verbindliche Aufgabenstellungen für nicht „aktiv“ am Unterricht teilnehmende SuS (z.B. Protokollführung, Beobachtungsaufgaben, diagnostische Fremdeinschätzung nach klaren Kriterien, vorbereitende Theorieelemente…)
- Organisation von Helfersystemen durch Mitschüler zur „Wiedereingliederung“ nach Krankheit oder Verletzung.

3.3 Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens

Je nach Schwerpunktsetzung des jeweiligen Unterrichtsvorhabens werden in den einzelnen Lerngruppen verschiedene Diagnoseverfahren angewendet. Diese sind auf den Karten der Unterrichtsvorhaben ausgewiesen. Es handelt sich hierbei vor allem um
– physisch/motorische Tests zur Fitness in Bezug auf Ausdauer, Kraftausdauer, Beweglichkeit, evtl. Haltung (Fitnesstest, Cooper-Test, Shuttle Run-Test),
– Tests zur Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie
– Tests zur Technik/Taktik durch Beobachtung, Videoanalyse, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen (Feedback-Bögen, Kann-Blätter, Lerntagebücher).

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Am Aldegrever Gymnasium soll der Unterricht zukünftig regelmäßig durch ein standardisiertes Verfahren evaluiert werden. Auch die Arbeit der Fachkonferenz wird in regelmäßigen Abständen evaluiert. Weitere Arbeits- und Fortbildungsschwerpunkte der Fachkonferenz (Auffrischung der Rettungsfähigkeit, weitere fachkonferenzinterne Fortbildungen, Weiterentwicklung von Aufgabenformaten etc.), werden dementsprechend systematisch dokumentiert und perspektivisch entwickelt.

Die Fachkonferenz Sport evaluiert in regelmäßigen Abständen die Qualität und Gestaltung ihrer Profile. Bei veränderten Ausgangsbedingungen (neues Sportstättenangebot, Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern, neuen Trendsportarten etc.) können auf der Basis des KLP Sport jederzeit Anpassungen vorgenommen werden. Dieses beinhaltet auch neue Kursprofile, sowie ggf. die Einrichtung von Projektkursen.

Die Fachkonferenz Sport strebt an, das Fach Sport auch als Projektkurs in der gymnasialen Oberstufe zu etablieren. Die Fachkonferenzvorsitzenden werden mit der Schulleitung entsprechende Gespräche führen.

5 Methodenkonzept

Eine vorhandene Methodenkompetenz gibt den SuS die Möglichkeit das Lernen durch eine systematische Herangehensweise zu erleichtern und ihre Arbeit selbstständig und zielgerichtet zu strukturieren. In den einzelnen Unterrichtsvorhaben, werden in den Bewegungsfeld übergreifenden Kompetenzenerwartungen, neben den Sach- und Urteilskompetenzen, die Methodenkompetenzen dargelegt (7.3.1 Umrissplanung ab S. 16).

6 Medienkonzept

Das Fachcurriculum Sport ist in das Medienkonzept des Aldegrever Gymnasiums integriert.

7 Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe II

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben (UV) entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle je nach Profilierung geforderten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die Darstellung der Inhalte erfolgt dabei auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch pädagogische Perspektiven sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen. Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt.

Für die jeweilige Lehrkraft gibt es hierzu einige Unterrichtskarten, die über o.g. Informationen auf der Vorderseite verfügen und auf der Rückseite die didaktischen und methodischen Schwerpunkte beinhalten sowie mögliche Aufgabenformate und Aussagen zu Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung als gemeinsame Absprache in der Fachkonferenz zum Unterrichtsvorhaben verbindlich festschreiben.

Die Fachkonferenz empfiehlt der Schulleitung den Oberstufenunterricht aus kursorganisatorischen Gründen in den Nachmittagsbereich zu integrieren. Die Fachkonferenz empfiehlt bei einer Dreistündigkeit das Modell „zwei plus eins“: In der Woche werden zwei Unterrichtseinheiten angeboten, bestehend aus einer Doppelstunde sowie einer Einzelstunde.

Unterrichtskürzungen in der gymnasialen Oberstufe sind unbedingt zu vermeiden. Aufgrund schulstruktureller und aktueller Gegebenheiten finden z.Zt. (17/18) Unterrichtskürzungen am Aldegrever Gymnasium statt.

Sportunterricht ist gemäß Schulgesetz NRW dem Prinzip reflexiver Koedukation bei der Organisation und Gestaltung des Unterrichts verpflichtet. Die Fachschaft verpflichtet sich dazu, das Miteinander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und entsprechend didaktisch zu reflektieren. Eine zeitweise – auf einzelne Unterrichtsvorhaben beschränkte – geschlechtshomogene Gestaltung des Unterrichts kann für besondere didaktische Zielsetzungen unter Berücksichtigung reflexiver Koedukation erfolgen.

7.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben

Im folgenden Kapitel wird zunächst die Strukturierung der Einführungsphase vorgestellt. Anschließend folgt die Qualifikationsphase, für die Grundkursprofile entwickelt wurden.

Strukturell erfolgt zunächst immer die Beschreibung der Profilierung, an die sich dann eine Übersicht über die Qualifikationsphase anschließt. In der dann nachfolgenden Konkretisierung erhält man einen tieferen Einblick bis auf die Ebene der Kompetenzerwartungen, die durch Herunterbrechen der Unterrichtsvorhaben bis auf Stundenebene verdeutlicht werden.

7.2 Bewegungsfelder und Sportbereiche (BF)

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche (BF), die dem UV zu Grunde liegen:

1.	**Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen**
2.	**Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen**
3.	**Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik**
4.	**Bewegen im Wasser - Schwimmen**
5.	**Bewegen an Geräten - Turnen**
6.	**Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste**
7.	**Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**
8.	**Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport**
9.	**Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport**

7.3 Einführungsphase

Profilierung

Die Kompetenzen der SuS sollen für die Einführungsphase in mindestens **drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder** mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden. (KLP S. 20)

In der Einführungsphase sind im 1. Halbjahr drei Unterrichtsvorhaben aus den Bewegungsfeldern 1, 6 und 7. Innerhalb dieser Unterrichtsvorhaben sind ca. 45 Stunden abgedeckt. Die übrigen Stunden stehen der Lehrkraft als Freiraum zur weiteren Planung zur Verfügung. Innerhalb der zu behandelnden Bewegungsfelder müssen innerhalb des Schuljahres alle Inhaltsfelder (a-f) berücksichtigt werden. Im 2. Halbjahr sind die Bewegungsfelder 3 und 7 abzudecken mit ca. 45 Stunden. Auch hier verbleiben der Lehrkraft die restlichen Stunden des Halbjahres als frei zu gestaltender Freiraum. Da der Oberstufensportunterricht z.Zt. nur zweistündig durchgeführt werden kann (17/18) entfallen die Freiräume größtenteils.

Pflicht für die Wahl des Kursprofils mit Rudern in der Q1 ist die Teilnahme an einem Vorbereitungskurs Rudern in der Einführungsphase. Dieser Kurs findet in Form von Schnuppernachmittagen bzw. einem Schnupperwochende in der wärmeren Jahreszeit am Möhnesee statt.

7.3.1 Umrissplanung (Obligatorik) für die beiden Halbjahre in der Einführungsphase

1. Halbjahr

UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den IF (**fett: leitend**/ normal: ergänzend)	Bezug zu den BF	Bezug zu den K
UV 1	**Fitnesscenter Sporthalle** – Unterschiedliche Kraft- und Ausdauer-trainingsmethoden inklusive der passenden Dehnprogramme. ca. 12 Stunden	**f** / d	**BF 1**	**d,f: SK1** **d,f: MK1** **d: UK1**
UV 2	**Wir verbessern unsere Spielfähigkeit** – Individual-, Gruppen- und Mann-schafts-aktik im Fußball zur Verbes-serung von Angriff- und Abwehrverhalten mit unterschiedlichen Mitspielern. ca. 15 Stunden	**e** / a/b	**BF 7**	**b,e: SK1** **e: MK1** **a: UK1**
UV 3	**Tanzen nach den Charts** – Gestaltung eines modernen Tanzes in der Gruppe (Rhythmus, Raum, Zeit). ca. 18 Stunden	**b** / c	**BF 6**	**e: SK1** **b,e: MK1** **b: UK1**
Frei-raum	Individuelle Ausgestaltung nach Absprache im Kurs. *entfällt, da z.Zt. (17/18) nur zweistündig* ca. 15 Stunden			

2. Halbjahr

UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den IF (**fett: leitend**/ normal: ergänzend)	Bezug zu den BF	Bezug zu den K
UV 4	**Vom Pritschen zum Schmettern** – Grundlegende Technikschulung und Beurteilung des eigenen Trainings-fortschritts anhand differenzierter Materialien. ca. 15 Stunden	**d** / e	**BF 7**	**d: SK1** **e: MK1** **d: UK1**
UV 5	**Wir werden Profis im Hürdenlauf** – Vertiefung der erlernten Fertigkeiten aus der JGS 9. Vergleich verschiedener Lernwege, Bewegungsanalyse, Be-wegungsmerkmale, Phasenanalyse ca. 12 Stunden	**a** / d	**BF 3**	**a,e: SK1** **c: MK1** **c: UK1**
UV 6	**Neue Partner und wechselnde Gegner** – Unterschiedliche Turnierformen im Badminton organisieren, durchführen und unter unterschiedlichen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen beurteilen. ca. 18 Stunden	**e** / a	**BF 7**	**e:SK1** **e:MK1** **a,e:UK1**
Frei-raum	Individuelle Ausgestaltung nach Absprache im Kurs. *entfällt, da z.Zt. (17/18) nur zweistündig* ca. 15 Stunden			

7.3.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben (UV) mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Bewegungsfeld/Sportbereich 1	**Inhaltlicher Kern**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**Bezug zu den UV**	**Bezug zu den K**	**Dauer des UV (in Std.)**	**JG**	**UV 1**
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	**Formen der Fitnessgymnastik Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden**	**f**	d	**BF 1**	**SK / MK / UK**	**12**	**Epha**	
Thema:	**Fitnesscenter Sporthalle** – Unterschiedliche Kraft- und Ausdauertrainingsmethoden inklusive der passenden Dehnprogramme.							

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen:

- Ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren.
- Unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern. (SK)
- Ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (UK)
- In sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene physische Einflüsse angemessen reagieren. (MK)
- allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauer- und Krafttraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern. (SK)
- unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern. (SK)
- einen zeitlich begrenzten individuellen Trainingsplan zur Verbesserung der ausdauer und der Kraft erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch). (MK)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: **f – Gesundheit** / d – Leistung

gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (**f**) / Trainingsplanung und Organisation (d)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

UV1 **Thema: (BF 1)**	**Fitnesscenter Sporthalle** – Unterschiedliche Kraft- und Ausdauertrainingsmethoden inklusive der passenden Dehnprogramme.		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Lernerfolgsüberprüfung(en)/ Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	
• Fitnessorientiertes Zirkeltraining • Grundlegende Merkmale einzelner Entspannungsmethoden vermitteln • Bezug zu bio-psycho-sozialem Kontext **Fachbegriffe** • Kondition • Fitness • Grundlagen der Trainingslehre • Stress, Stressmodell • Anspannung-Entspannung	• Partnerarbeit • Gruppenarbeit **Fachbegriffe** • Schnelligkeit • Konzentration • Anstrengungsbereitschaft	• Trainingsparcours zu verschiedenen Schwerpunkten **Fachbegriffe** • Kraft • Ausdauer • Biofeedback • (Atmung, Herzfrequenz...)	**<u>Überprüfungsformen</u>** • **Trainingsprotokoll** **<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Umsetzung von Anleitungen • Anstrengungsbereitschaft • Wahrnehmungsfähigkeit • Beteiligung an Unterichtsgesprächen • Beschreibung von körperlicchen Reaktionen **<u>punktuell</u>** • Wirkungsweise einzelner Stationen **<u>Kriterien</u>** • Ausführungsqualität • Präzision

Bewegungsfeld/Sportbereich 7	Inhaltlicher Kern	Bezug zu den IF leitend/ergänzend [Päd. Perspektive]		Bezug zu den UV	Bezug zu den K	Dauer des UV (in Std.)	JG	UV 2
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Fußball)	**Mannschaftsspiel (Fußball)**	**e**	a/b	**BF 7**	**SK / MK / UK**	**15**	**Epha**	
Thema:	**Wir verbessern unsere Spielfähigkeit** – Individual-, Gruppen- und Mannschaftstaktik im Fußball zur Verbesserung von Angriff- und Abwehrverhalten mit unterschiedlichen Mitspielern.							

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen:

- in einem **Mannschaftsspiel** oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen oder unterschiedlicher Zielsetzungen situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (SK)

- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). (MK)

- die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechtsdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. (UK)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e –Kooperation und Konkurenz/ a – Bewegungsstruktur/ Bewegungslernen/ d – Leistung

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Fußball)

UV 2 **Thema: (BF 7)**	**Wir verbessern unsere Spielfähigkeit** – Individual-, Gruppen- und Mannschaftstaktik im Fußball zur Verbesserung von Angriff- und Abwehrverhalten mit unterschiedlichen Mitspielern.		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Lernerfolgsüberprüfung(en)/ Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**Überprüfungsformen**
• Weiterführende technisch - koordinative Fertigkeiten: Vertiefung des Passspiels und Dribblings hin zum beidfüssigen Dribbling mit Richtungs- und Tempowechsel. Dribbeln und Passen situationsgerecht miteinander verbinden, Variable Pass- und Schusstechniken für Torschüsse und präzises Zuspiel über unterschiedliche Distanzen, An- und Mitnahme des Balles in Verbindung mit Finten und ohne Tempoverlust, Ballbesitz behaupten, Verbesserung des Kopfballspiels •Weiterführende taktisch-kognitive Fähigkeiten: individual-taktische Fähigkeiten Angriff : Freilaufen, Überzahlspiel und Alleingang, individualtaktische Fähigkeiten Abwehr: Stellungs-spiel, Laufwege zustellen, gruppentaktische Fähigkeiten Angriff: Anbieten, Freilaufen, Direktspiel (angetäuschter) Doppelpass, Hinterlaufen, gruppentaktische Fähigkeiten Abwehr: Verteidigen in Unterzahl (Gleichzahl, Überzahl) • Bewegungsmerkmale: Pass mit der Innenseite und Ballan-nahme, Torschuss mit dem Spann und in Variation, enges Dribbling und Beidfüßigkeit nach indiv. Könnensstand • **Fachbegriffe:** • Bewegungsmerkmale • Freilaufen und Anbieten/ Überzahlspiel	• Spielgemäßes Konzept / Taktik-Spiel-Modell: Spiel – Reflexion – Übung -Spiel • Erproben unterschiedlicher Pass-, Dribbel- und Torschussformen sowie unterschiedlicher Möglichkeiten des Freilaufens und Anbietens • Erwerben-Verbessern-Anwenden mit Gegner und im Spiel **Fachbegriffe – Arbeitsmethode** • Erproben • spielgemäßes Konzept / Taktik-Spiel-Modell	•Miniversion von Fußball •Überzahlspiele • 3:1 im Raum, 4:2 im Raum •4:4 auf kleine Tore • Passen mit der Innenseite, Außenseite, Spann • Torschuss mit dem Spann und in Variation • Fairness (gerechte Teambildung, Regelanpassung) **Fachbegriffe** • Gruppen- und Individualtaktik in Angriff und Abwehr • Überzahl / Unterzahl	**<u>Unterrichtsbegleitend</u>** • Spiel- und Übungsformen zu Taktik und Technik demonstrieren und beschreiben • Umsetzen der einzelnen technischen und taktischen Elemente im Kleinfeldspiel **Beobachtungskriterien:** • Anwendung der taktischen Elemente • Bewegungsqualität der technischen Ausführung (Bildreihe, Schülerdemonstrationen, Reflexion, Zielgenauigkeit) **<u>punktuell</u>** • Kleinfeldspiel • Komplexe Übung (Verbindung von Dribbling, Pass, Ballannahme und Torschuss) **<u>Kriterien</u>** • Ausführungsqualität , Differenzierung von Könnensstufen, individuelles TempoTempo der Ausführung •Unterscheidung der Entwicklung während der Reihe

Bewegungsfeld/Sportbereich 6	**Inhaltlicher Kern**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**Bezug zu den UV**	**Bezug zu den K**	**Dauer des UV (in Std.)**	**JG**	**UV 3**
Gestalten/ Tanzen/ Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	**Gruppenchoreographie**	**b**	e	**BF 6**	**SK /MK /UK**	**18**	**Epha**	
Thema:	**Tanzen nach den Charts** – Gestaltung eines modernen Tanzes in der Gruppe (Rhythmus, Raum, Zeit).							

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen:

- eine Komposition aus dem Bereich Tanz (z.B. Elementarer Tanz, Jazztanz, Volkstanz, Moderner Tanz, Gesellschafts- und Modetanz) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.
- ihren körperlichen Einsatz individuell an die wechselnden spezifischen Anforderungen der Musik und der Bewegungsumwelt anpassen.
- in Bewegungssituationen sportartspezifische Momente einschätzen und ihr Bewegungshandeln situationsangemessen und verantwortlich anpassen.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

- Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern. (SK)
- Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen. (MK)
- eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten. (UK)
- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren. (MK)
- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen. (UK)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: b – Gestaltung (Gestaltungskriterien) / e – Handlungssteuerung unter verschiedenen Einflüssen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Gestalten/ Tanzen/ Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste

UV 3 **Thema: (BF 6)**	**Tanzen nach den Charts** – Gestaltung eines modernen Tanzes in der Gruppe (Rhythmus, Raum, Zeit).		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Lernerfolgsüberprüfung(en)/ Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	
• Entwickeln und Erproben von Möglichkeiten Grundelemente zu verbinden und variieren • Verschiedene Möglichkeiten zu Aufstellungswechseln **Fachbegriffe** • Kreatives Darstellen • Entwicken/Erproben	• Gruppenarbeit • Experimentieren mit Musik • Gesamtchoreographie gestalten **Fachbegriffe** • Rhythmus • Raumwege • Improvisation	• Gestaltung vorgegebener und selbstentwickelter Schrittfolgen in Gruppenarbeit • Bewegungen variieren • Aufstellungsformen erfinden **Fachbegriffe** • Kooperation • Anleitung einer Gruppe • Kreativität	**<u>Überprüfungsformen</u>** • Bewertung der Gruppengestaltung **<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Kreativität • Kooperatives Verhalten • Motivation **<u>punktuell</u>** Präsentation der gestellten Aufgabe **<u>Kriterien</u>** • Saubere und flüssige Ausführung • Kreativität • Rhythmische Ausführungen • Synchrone Ausführung, Ausdruck

Bewegungsfeld/Sportbereich 7	Inhaltlicher Kern	Bezug zu den IF **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		Bezug zu den UV	Bezug zu den K	Dauer des UV (in Std.)	JG	UV 4
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Volleyball)	**Mannschaftsspiele (Volleyball)**	**d**	e	**BF 7**	**SK / MK / UK**	**15**	**Epha**	
Thema:	**Vom Pritschen zum Schmettern** – Grundlegende Technikschulung und Beurteilung des eigenen Trainingsfortschritts anhand differenzierter Materialien.							

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen:

- eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte volleyballtechnische Disziplin in der Grobform ausführen (z.B. Schmettern)
- in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.
- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen oder unterschiedlicher Zielsetzungen situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

- unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben. (SK)
- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- den eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (UK)
- unterschiedliche Hilfen (Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden. (MK)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: d – Trainingsplanung und Organisation / e – Kooperation und Konkurrenz

- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
- Spiel- (Regeln und deren Veränderungen) • Sozial- und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Volleyball)

UV 4 **Thema: (BF 7)**	**Vom Pritschen zum Schmettern** – Grundlegende Technikschulung und Beurteilung des eigenen Trainingsfortschritts anhand differenzierter Materialien.		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Lernerfolgsüberprüfung(en)/ Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**Überprüfungsformen**
• Verbesserung der Grundtechniken • Einführung des Schmetterschlags **Fachbegriffe** • Bewegungsmerkmale • Aufstellungsordnung • Rotationsregel • Stemmschritt/ Doppelarmschwung	• Vom Miteinander zum Gegeneinander • Lernen mit Übungs- und Spielformen • Unterschiedliche Feldgrößen • Methodische Übungsreihe zu frontalen Schmetterschlag **Fachbegriffe** • Technik- und Phasenbilder • Bewegungsabläufe • Schiedsrichterhandzeichen	• Pritschen im Dreieck • Volleyball 3 : 3 und 4: 4 miteinander und gegeneinander spielen • 6 : 6 • taktisches Verhalten verbessern – Bedeutung des „Dreimal-Spielens“ • Spielen über Position III • Schmetterschlag: Anlaufschulung **Fachbegriffe** • Gruppen- und Individualtaktik in Angriff und Abwehr • Annahmeriegel • Positionen (Hinterfeld) • Stellspieler / Zuspieler	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Auf- und Abbau der Geräte • Aktive Teilnahme am Spiel/ Beharrlichkeit beim Üben • Mitarbeit in Reflexionsphasen • Unterstützung der Mitspieler • Schiedsrichtertätigkeit • Zu beobachtende Fortschritte **<u>punktuell</u>** • Pritschen und Baggern **<u>Kriterien</u>** • Spielgenauigkeit (Flugkurve) • Technische Ausführung (Finger- bzw. Armhaltung) / Beinarbeit • Demonstration der Spielfähigkeit in der Spielform 3 : 3

Bewegungsfeld/Sportbereich 3	Inhaltlicher Kern	Bezug zu den IF **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		Bezug zu den UV	Bezug zu den K	Dauer des UV (in Std.)	JG	UV 5
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	**Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/ Stoß**	**a**	d	**BF 3**	**SK / MK / UK**	**12**	**Epha**	
Thema:	**Wir werden Profis im Hürdenlauf** – Vertiefung der erlernten Fertigkeiten aus der JGS 9. Vergleich verschiedener Lernwege, Bewegungs analyse, Bewegungsmerkmale, Phasenanalyse							

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen:

- leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf oder Stoß) auf erweitertem technisch-koordinativem Fertigkeitsniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

- zwei unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben (SK)
- unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden (MK)
- den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen. (UK) •ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen (UK)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

a – Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens / d– Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

UV 5 **Thema: (BF 3)**	**Wir werden Profis im Hürdenlauf – Vertiefung der erlernten Fertigkeiten aus der JGS 9.**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Lernerfolgsüberprüfung(en)/ Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**Überprüfungsformen**
• Phaseneinteilung der gewählten Technik • Grundlegende Merkmale der genannten Disziplinen in ihrer Funktion erläutern • Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Wettkampfregeln in den genannten Disziplinen • Messverfahren sachgerecht anwenden **Fachbegriffe** • Phasen des Hürdenlauf • Bewegungsrhythmus	•Ausprobieren und Experimentieren •Lernaufgabe zum Erlernen der Technik sowie zur Recherche über die Technik • selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) • Individuelle Vorbereitung auf eine Trainingsleistung (z.B. Aufwärmen) • Wettkampfstätten sachgerecht herrichten • binnendifferenzierte Aufgabenstellung (Hürdenhöhe, Abstand, Material…) **Fachbegriffe - Methodenkompetenz:** • Grundlegende Wettkampfregeln zu der genannten Disziplin	• Hürdenlauf **Fachbegriffe** • Wettkampfregeln	**<u>Unterrichtsbegleitend</u>** • Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplinen zeigen • angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen **<u>punktuell</u>** Techniküberprüfung – Merkmale •Grobkoordination • Bewegungsfluss (grundlegend) • Bewegungsdynamik und –rhythmus • Laufwettbewerb zur Ermittlung der individuellen Leistungsfähigkeit (körper- leistungsbezogene Hürdenhöhe, differenzierte Abstände, unterschiedliche Hürden) **<u>Kriterien</u>** • Ausführungsqualität • Individuelle Lernerfolge

Bewegungsfeld/Sportbereich 7	Inhaltlicher Kern	Bezug zu den IF **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		Bezug zu den UV	Bezug zu den K	Dauer des UV (in Std.)	JG	UV 6
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Badminton)	**Partnerspiele (Badminton)**	**e**	a	**BF 7**	**SK / MK / UK**	**18**	**Epha**	
Thema:	**Neue Partner und wechselnde Gegner** – Unterschiedliche Turnierformen im Badminton organisieren, durchführen und unter unterschiedlichen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen beurteilen.							

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen:

- in einem Mannschaftsspiel oder **Partnerspiel** gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen oder unterschiedlicher Zielsetzungen situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (SK1)

- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). (MK1)

- die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechtsdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. (UK1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e – Kooperation und Konkurenz/ a – Bewegungsstruktur/ Bewegungslernen

- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
- Spiel- Regeln und deren Veränderungen
- Sozial- und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Badminton)

UV 6 **Thema: (BF 7)**	**Neue Partner und wechselnde Gegner** – Unterschiedliche Turnierformen im Badminton organisieren, durchführen und unter unterschiedlichen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen beurteilen.		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Lernerfolgsüberprüfung(en)/ Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**Überprüfungsformen**
• Unterschiedliche Varianten des Zusammenspiels mit dem Partner • Verschiedene Grundschläge wiederholen und verbessern • Bewegungsmerkmale beim Spiel am Netz erarbeiten • Technische und taktische Fähigkeiten des Zusammenspiels beim Doppel **Fachbegriffe** • Drop,Clear,Smash • Raumaufteilung • Absprachen treffen	• Erproben und experimentieren: verschiedene Turnierformen kennen lernen. Jeder gegen jeden etc. .. • Festgelegte Komplexübungen üben • Verbale und non-verbale Kommunikation im Doppel üben **Fachbegriffe** • Erproben und Experimentieren	• Taktik beim Aufschlag (kurz/lang) • Taktik beim Doppel (z.B.Aufschlag) • Spiel am Netz • Zielgenaues Spiel ins Hinterfeld **Fachbegriffe** • Clear • Drop • Smash	**<u>Unterrichtsbegleitend</u>** • Übungsformen zu den badminton-spezifischen Fertigkeiten demonstrieren und beschreiben • Angemessenes Anwenden der Fertig-keiten im Einzel und Doppel • Kontinuierliche und konzentrierte Mitarbeit • Dokumentation der verschiedenen Turnierformen **<u>punktuell</u>** Organisation und Durchführung der Einzel- und Doppelturniere **Kriterien** • Ausführungsqualität (Weite/Höhe) • Vielfalt der angewendeten Bewegungsformen, Schlagrepertoire • Individuelle Lernerfolge • Experteneinsatz, Vgl. Technikbilder und Videoeinsatz

7.4 Qualifikationsphase im Grundkurs

7.4.1 Sportkurse in der Qualifikationsphase (Kursprofile 1 bis 4)

Am Aldegrever Gymnasium Soest gibt es in der Oberstufe vier Grundkurse mit unterschiedlichen Profilen. Für die Erfüllung der Anforderungen bezüglich der Profilbildung sind dabei folgende Grundsätze zu berücksichtigen:
„Die Kompetenzen der SuS sollen für die Qualifikationsphase in **zwei** Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung **aller** Inhaltsfelder entwickelt werden. Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern ist immer mindestens der erste Schwerpunkt (Fettdruck) mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.“ (KLP S. 28)
Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben ergeben sich folgende Kursprofile:

Kursprofil 1

– Profilbildende Bewegungsfelder und Sportbereiche:

- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele: Fußball (BF 7)
- Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF 3)

– Profilbildende pädagogischen Perspektiven:

- Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (e)
- Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (d)

Kursprofil 2

– Profilbildende Bewegungsfelder und Sportbereiche:

- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele: Badminton (BF 7)
- Gleiten, Fahren, Rollen - Bootssport (BF 8)

– Profilbildende pädagogischen Perspektiven:

- Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (e)
- Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (d)

Kursprofil 3

– Profilbildende Bewegungsfelder und Sportbereiche:

- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele: Volleyball (BF 7)
- Bewegen an und mit Geräten: Turnen (auch Akrobatik, Parkour etc.)(BF 5)

– Profilbildende pädagogischen Perspektiven:

- Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (e)
- Etwas wagen und verantworten (c)

Kursprofil 4

– Profilbildende Bewegungsfelder und Sportbereiche:

- Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF1)
- Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste (BF 6)

– Profilbildende pädagogischen Perspektiven:

- Sich körperlich ausdrücken, Bewegung gestalten (b)
- Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln (f)

7.4.2 Umrissplanung (Obligatorik) für beide Halbjahre Q1/2

7.4.2.1 Umrissplanung Q1/2 Kursprofil 1:

BF 3 und 7 – IF d und e sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF a/c/d/e

1. Halbjahr Q1

UV KP 1	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den KE	
		BF	SK/MK/UK (IF)
UV 1.01	**Ausdauer trainieren – Der Erfolg zeigt sich langfristig** – Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen mit dem Ziel der langfristigen Leistungssteigerung. 12 -15 Stunden	**BF 3**	**d: SK1/2** **d: MK1/2** **e: MK1**
UV 1.02	**Talentscouting à la Volker Antczak** – Diagnostik als Instrument zur Sichtung der fußball-spezifischen individual taktischen Leistungsfähigkeit mit anschließendem Fokus auf der Verbesserung der eigenen technischen Fertigkeiten (Passformen, Ballan- und -mitnahme, Dribbling, Torabschluss). 15 - 18 Stunden	**BF 7**	**e: MK2** **d: UK1**
UV 1.03	**Der Schnellste ist nicht immer der Beste** – Entwicklung und Erprobung alternativer Wettkämpfe unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen, um den Leistungsbegriff differenziert beurteilen zu können (z.B.: Zeitschätzläufe, Hochsprungmehrkampf). 12 - 15 Stunden	**BF 3**	**f: SK1** **e,f: UK1**

2. Halbjahr Q1

UV KP 1	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den KE	
		BF	SK/MK/UK (IF)
UV 1.04	**Wenn schon „Muckibude“ – dann aber richtig** – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung und Beweglichkeit durch gezielten Geräteeinsatz bewusst für sich selbst nutzen. 8 - 10 Stunden	**BF 1**	**f: SK1** **f: MK1** **f: UK1**
UV 1.05	**Futsal – nur ein Modetrend?** – Abwandlung des klassischen Fußballspiels durch Veränderungen hinsichtlich Spielgeschwindigkeit, Spielerzahl, Regelstrukturen und des technisch-taktischen Anforderungsprofils; Vergleichende Gegenüberstellung zum Ausgangsspiel. 12 - 15 Stunden	**BF 7**	**e: MK1**
UV 1.06	**Was kann ich? Stärken und Schwächen erkennen** – In Gruppen unterschiedliche leichtathletische Disziplinen erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten sowie individuell einen leichtathletischen Mehrkampf vorbereiten und durchführen. 15 – 18 Stunden	**BF 3**	**a: SK1** **a,d: UK1**

1. Halbjahr Q2

UV KP 1	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den KE	
		BF	SK/MK/UK (IF)
UV 1.07	**„Gemeinsam sind wir schnell!“** – SuS erproben sich im Staffellauf. 12 – 15 Stunden	**BF 3**	**e: MK1/2**
UV 1.08	**Spielen unter Guardiola** – Die Spielauffassung des modernen Fußballspiels verstehen und unter Berücksichtigung gruppen-taktischer Maßnahmen im Offensiv- und Defensiv-verhalten in Regelstrukturen umsetzen; Vorbereitung und Durchführung des traditionellen Oberstufenfußballturniers. 15 – 18 Stunden	**BF 7**	**e: SK1** **e: MK1/2**
UV 1.09	**Le Parkour – „Der Weg ist das Ziel“** – Bewältigung von veränderbaren Hindernissen mit Hilfe von normierten und nicht normierten Bewegungsformen und Überwindung von Wagnissituationen unter Berücksichtigung von gesundheitsbeeinflussenden Faktoren. 12 - 15 Stunden	**BF 5**	**c,f: SK1**

2. Halbjahr Q2

UV KP 1	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den KE	
		BF	SK/MK/UK (IF)
UV 1.10	**Fußballtennis – wozu brauchen wir Tore?** – Eine alternative fußballspezifische Spielform nach eigenen Vorstellungen entwickeln, variieren, durchführen und anschließend Kriterien geleitet bewerten. 12 - 15 Stunden	**BF 7**	**e: SK1** **e: MK2**
UV 1.11	**Back to the roots** – Kleine Spiele für (fast) Große 12 - 15 Stunden	**BF 7**	**e: UK1** **e: MK2**

7.4.2.2 Umrissplanung Q1/2 Kursprofil 2:

BF 7 und 8 – IF e und c sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF a/c/d/e

1. Halbjahr Q1

UV KP 2	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den KE	
		BF	SK/MK/UK (IF)
UV 2.01	**Wir sitzen, fahren und rudern alle in einem Boot** –Vertraut machen mit dem Gerät, der Bootshaus-organisation sowie den Sicherheitsvorschriften und –maß-nahmen. Erste Erfahrungen im Boot sammeln, Vorwärts-rudern und einfache Bootsmanöver ausführen. 12 - 15 Stunden	**BF 8**	**a ,c: SK1** **c: MK1** **c : UK1**
UV 2.02	**Rückschlagspiele** **erproben, reflektieren und variieren** – z.B. Indiaca, Faustball, Tamborello Bewusstmachung der Grundzüge taktischer Spiel-handlungen in Rückschlag-spielen. Allgemeine Verbesserung der Auge-Hand-Koordination. 12 - 15 Stunden	**BF 7**	**a,b: MK1** **e,f: UK1** **e: SK1**
UV 2.03	**Festigen technischer Fertigkeiten und taktischer Fähigkeiten für das Badmintonspiel** – Bewegungsfehler sehen und gegenseitig verbessern. Wiederholung, Festigung und Erweiterung von Schlag-techniken und Lauftechniken. 15 – 18 Stunden	**BF 7**	**a: SK3** **e: SK1** **e: MK2** **a,e: UK1** **a: MK1**

2. Halbjahr Q1

UV KP 2	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den KE	
		BF	SK/MK/UK (IF)
UV 2.04	**Andere Spielformen „über ein Netz“** – Volley-Spielen, Faustball, Volleyball-Tennis, Beach-Tennis , Badmintonbezogene Spielformen mit unter-schiedlicher Ausrichtung auf das Mit- und Gegen-einander. 12 – 15 Stunden	**BF 7**	**b,e,f: UK1** **f : UK1** **b: SK1** **b: MK1**
UV 2.05	**Überall erfolgreich kooperieren und wettkämpfen** – Spielsituationen in Schule und Freizeit angemessen bewältigen, Einzel- und Doppelturniere spielen. Turniere für die Kursgruppe und / oder für andere Schülergruppen planen, durchführen und auswerten. 10 – 12 Stunden	**BF 7**	**e: SK1** **e: MK2** **c: UK1**
UV 2.06	**Rudern im Skiff, im Zweier und im Vierer** – weitere Bewegungserfahrungen im Rudern auf dem Möhnesee sammeln. Erwerb weiterer Sicherheit und Verfeinerung der Grobkoordination der Skull- und Riementechniken, Koordination und Synchronisation mit Ruderpartnern im 2er und 4er, mit und ohne Steuer-mann. 12 – 15 Stunden	**BF 8**	**c: SK2** **a,c: MK1** **c: UK1** **f: SK1**

1. Halbjahr Q2

UV KP 2	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den KE	
		BF	SK/MK/UK (IF)
UV 2.07	**Wenn schon „Muckibude“ – dann aber richtig** – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung und Beweglichkeit durch gezielten Geräteeinsatz bewusst für sich selbst nutzen. 8 - 10 Stunden	**BF 1**	**f: SK1** **f: MK1** **f: UK1**
UV 2.08	**Analyse** – Wie werde ich, noch erfolgreicher. – Wie wird meine Mannschaft noch erfolgreicher. 12 - 15 Stunden	**BF 7**	**d,e: SK1** **a,e: UK1** **e: MK2** **a: MK1**
UV 2.09	**Erfolgreich rudern** – Ich will sicherer und schneller im Rudern werden. 15 - 18 Stunden	**BF 8**	**d: SK1** **c,f: UK1** **d: MK1**

2. Halbjahr Q2

UV KP 2	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den KE	
		BF	SK/MK/UK (IF)
UV 2.10	**Inline Skaten – nicht nur für die Ausdauer** – Gestaltung von Geschicklichkeitsparcours und entwickeln von Mannschaftsspielen. 12 - 15 Stunden	**BF 8**	**c: SK2** **e:SK1** **c,e: UK1** **c: MK2** **e: MK1**
UV 2.11	**Üben, üben, üben – Badminton als Wettkampfsportart** – Erfahrungsorientierte und selbständige Erarbeitung taktisch-kognitiver Fähigkeiten im Offensivspiel auf der Basis der Grundschläge zur Entwicklung einer vari-ablen Spielfähigkeit in einzelnen Spielsituationen mit Wettkampfcharakter 12 - 15 Stunden	**BF 7**	**e: SK1** **d,e: UK1** **e: MK1/2**

7.4.2.3 Umrissplanung Q1/2 Kursprofil 3:

BF 7 und 8 – IF e und c sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF a/c/d/e

1. Halbjahr Q1

UV KP 3	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den KE	
		BF	SK/MK/UK (IF)
UV 3.01	**Wir spielen volley** – Entwicklung und Erprobung volleyballspezifischer Spielformen. Miteinander bzw. Gegeneinander als spielgestaltende Kriterien und Auswirkungen von Regelveränderungen beim Erproben und Variieren von Volley-Spielen (z.B. Fußball-Tennis, Prellball, Indiaka, Volleyball, etc.). 15 - 18 Stunden	**BF 7**	**e: SK1** **e: MK1** **e: UK1**
UV 3.02	**Vielfältig turnen** – Turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen (Boden, Kasten, Trampolin). Variation turnerischer Sprünge, Synchronsprünge, Sprungkombinationen, Sprunggrotesken, Trampolinspringen. 12 – 15 Stunden	**BF 5**	**a: SK1/3** **a,c,e: MK1** **c: SK1** **e: UK1**
UV 3.03	**Erfolgreich in der Abwehr** – Spielgemäße Entwicklung (tactical games approach) von Abwehrtechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentaktische Spielfähigkeit. 15 - 18 Stunden	**BF 7**	**e: SK1** **e: MK1** **e: UK1**

2. Halbjahr Q1

UV KP 3	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den KE	
		BF	SK/MK/UK (IF)
UV 3.04	**Beach-Volleyball als Variante des Volleyballspiels – nur ein Modetrend?** – Abwandlung des klassischen Volleyballspiels – Veränderungen hinsichtlich Spielfeldgröße, Spielerzahl, Regelstrukturen und des technisch-taktischen Anforderungsprofils. Vergleichende Gegenüberstellung zum Ausgangsspiel. Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportspielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen. 12 – 15 Stunden	**BF 7**	**e: SK1** **e: MK1** **e,f: UK1**
UV 3.05	**Turnen nach Normen** – Erlernen und Festigen von turnerischen Elementen am Boden und ausgewählten Geräten. Einüben und Präsentieren einer Kür mit mindestens drei Bewegungselementen. Methodik des Helfens und Sicherns. 12 – 15 Stunden	**BF 5**	**a: UK2/3** **a: SK2** **b,c: SK1** **a,c: MK1** **e: UK1**
UV 3.06	**Hechtbagger und Japanrolle** – voller Einsatz in der Abwehr – Einführung von Individualtechniken unter besonderer Berücksichtigung der differenzierten Auseinander-setzung mit den Begriffen Wagnis und Risiko, um die Feldabwehr zu verbessern. 12 – 15 Stunden	**BF 7**	**d:SK1** **e:MK2** **d,e: UK1**

1. Halbjahr Q2

UV KP 3	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den KE	
		BF	SK/MK/UK (IF)
UV 3.07	**Variation turnerischer Sprünge** –Turnerische und akrobatische Partner- und Gruppen-gestaltungen. (Boden, Kasten, Trampolin). Synchronsprünge, Sprungkombinationen, Sprunggrotesken. 12 - 15 Stunden	**BF 5**	**a: SK2/3** **a,c: MK1** **a,e: UK1**
UV 3.08	**Als Mannschaft zum Erfolg** – Kooperative Vermittlung eines Läufersystems zur Verbesserung der mannschaftstaktischen Spielfähigkeit. 12 - 15 Stunden	**BF 7**	**e: SK1** **e: MK1** **e: UK1**
UV 3.09	**Le Parkour , Akrobatik – Gestaltung neuer Bewegungsideen** – Schülerinnen und Schüler für alternative Turnbewegungen begeistern. 12 - 15 Stunden	**BF 5**	**a,e: SK1** **e: MK1** **e: UK1**

2. Halbjahr Q2

UV KP 3	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den KE	
		BF	SK/MK/UK (IF)
UV 3.10	**Überall erfolgreich kooperieren und wettkämpfen** – Spielsituationen in Schule und Freizeit angemessen bewältigen. 10 – 12 Stunden	**BF 7**	**e: SK1** **e: MK1** **e: UK1**
UV 3.11	**Die Prüfung kommt zum Schluss** – Individuelle Vorbereitung auf die praktische Prüfung mit dem Ziel der Leistungsmaximierung/-stabilisierung. 12 - 15 Stunden	**BF 7**	**e: SK1** **e: MK1** **e: UK1**

7.4.2.4 Umrissplanung Q1/2 Kursprofil 4:

BF 1 und 6 – IF f und b sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF a/c/d/e

1. Halbjahr Q1

UV KP 4	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den KE	
		BF	SK/MK/UK (IF)
UV 4.01	**Alles im grünen Bereich** – Trainingsprinzipien zur Optimierung der aeroben Ausdauer (z.B. laufen und Rad fahren) anwenden und vor dem Hintergrund der eigenen Trainingsgestaltung/ Belastung erläutern. 12 -15 Stunden	**BF 1**	**f: SK2** **d: MK1/2**
UV 4.02	**Der mit dem Ball tanzt** – Präsentation und Beurteilung einer BallKoRobics Choreographie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Aerobic Schritte in Kombination mit Arm – Ball – Bewegungen. 12 - 15 Stunden	**BF 6**	**b: SK1** **b: UK1**
UV 4.03	**„So werde ich stark!“** – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Dehnmethoden gezielt für sich selbst nutzen. 12 - 15 Stunden	**BF 1**	**f: SK1** **f: MK1** **f: UK1**

2. Halbjahr Q1

UV KP 4	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den KE	
		BF	SK/MK/UK (IF)
UV 4.04	**Von der Improvisation zur Komposition** – Eine Komposition mit unterschiedlichen Handgeräten unter besonderer Berücksichtigung von Rotation und Bewegungsweite präsentieren. 12 – 15 Stunden	**BF 6**	**b: SK1** **b: UK1** **c: SK1**
UV 4.05	**Gehen, stehen, posen** – eine Alltagssituation durch Improvisation unter besonderer Berücksichtigung dynamischer Kontraste mit oder ohne Gegenstände/Materialien darstellen. 6 – 8 Stunden	**BF 6**	**b: SK1** **b: MK1**
UV 4.06	**Überall erfolgreich kooperieren und wettkämpfen** – Spielsituationen in Schule und Freizeit angemessen bewältigen. (Verschieben in den Sommer !!!) 10 – 12 Stunden	**BF 7**	**e: SK1** **e: MK1**

1. Halbjahr Q2

UV KP 4	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den KE	
		BF	SK/MK/UK (IF)
UV 4.07	**Wenn schon „Muckibude“ – dann aber richtig** – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung und Beweglichkeit durch gezielten Geräteeinsatz bewusst für sich selbst nutzen. 8 - 10 Stunden	**BF 1**	**f: SK1** **f: MK1** **f: UK1**
UV 4.08	**Ich hör auf mein Herz** – Schritte auf, über und um den Stepper in Verbindung mit Armbewegungen zum individualisierten Training von Ausdauer und Koordination verbinden. 12 - 15 Stunden	**BF 1**	**d: SK1** **f: SK2** **f: MK1**
UV 4.09	**Wir schaffen das alleine – Ergebnis einer Lernaufgabe** – Erarbeitung und Präsentation von Jumpstylechoreographien nach selbst gesteuertem Lernen mit Hilfe einer Lerntheke. 12 - 15 Stunden	**BF 6**	**a: SK1** **a: UK1**

2. Halbjahr Q2

UV KP 4	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den KE	
		BF	SK/MK/UK (IF)
UV 4.10	**Stress und Anspannung effektiv lösen** – Prinzipien der progressiven Muskelentspannung nach Jacobson zur Harmonisierung von Körper und Psyche nutzen. 4 - 6 Stunden	**BF 1**	**f: MK1**
UV 4.11	**Tanz dich fit** – Medien gesteuerte Erarbeitung einer Tanzpräsentation: aktuell Abiturball 10 - 12 Stunden	**BF 6**	**f: SK2**

7.4.3 Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen Q1/2

7.4.3.1 Konkretisierung Kursprofil 1

Bewegungsfeld/ Sportbereich 3	**Inhaltliche Kerne IK Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF leitend/**ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK JG**	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K1 UV 1.01**
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	**IK: Formen ausdauernden Laufens (z.B.: Jogging, Fahrtspiele, Wallläufe) (d) IS: Trainingsplanung und –organisation Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training/Anpassungserscheinungen (d)**	**e,d**		**Q1**	**12 – 15**	
UV Thema:	**Ausdauer trainieren – Der Erfolg zeigt sich langfristig** – Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainings-prozessen mit dem Ziel der langfristigen Leistungssteigerung.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 3):

- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen kennen lernen und gestalten

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Methodenkompetenz :

- Die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsentwicklung dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio). d: MK1
- Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen und erläutern. d: MK2
- Individualtaktische Strategien entwickeln und umsetzen. e: MK1

Sachkompetenz:

- Zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern. d:SK1
- Physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern. d:SK2

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e – Kooperation und Konkurrenz d – Leistung

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Laufen, Springen, Werfen

UV 1.01 **Thema:** **(BF 3)**	**Ausdauer trainieren – Der Erfolg zeigt sich langfristig** – Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen mit dem Ziel der langfristigen Leistungssteigerung. **(12 – 15 Std.)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
• Gesundheitsorientiert vor leistungsorientiert • altersangemessene, progressive Belastungssteigerung • Individualisierung des Lauftempos über unterschiedliche Trainingsmethoden **Fachbegriffe:** • Herzfrequenz • aerobe/anaerobe Leistungsfähigkeit • Ausdauerfähigkeit • Trainingsmethoden: Dauer-, Intervall- und Wiederholungsmethode	• Gruppenarbeitsphasen zu Trainingsmethoden und spielerischen Formen des Ausdauertrainings • Demonstration nach Bewegungsaufgaben durch Schüler/innen • Demonstration ggf.auch durch die Lehrkraft	• Ausdauertest (2x vergleichend) • Trainingseinheiten zu Hause planen und durchführen • Zeitschätzläufe • Orientierungslauf (Stadt/Haarstrang/Möhnesee) • Wallläufe (Wall und Gräfte in Soest)	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • sonstige Mitarbeit z.B. insbesondere aktive Beteiligung in Gesprächsphasen, Erarbeitung der Theorieinhalte, Trainingstagebuch mit selbstständig entwickeltem Trainingsplan • Lernfortschritt (Ausdauerverbesserung) • Anstrengungsbereitschaft **<u>punktuell</u>** • Ausdauertest am Ende des UVs unter besonderer Berücksichtigung eines gleichmäßigen Lauftempos (Zeit-/Distanzschätzlauf)

Bewegungsfeld/Sportbereich 7	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK** JG	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K1 UV** **1.02**
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	**IK: Entwicklung und Erprobung fußballspezifischer Spielformen (e)** **IS: Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training (d)**	**e,d**		**Q1**	**15 – 18**	

Thema:	**Talentscouting à la Volker Antczak** – Diagnostik als Instrument zur Sichtung der fußballspezifischen individualtaktischen Leistungsfähigkeit mit anschließendem Fokus auf der Verbesserung der eigenen technischen Fertigkeiten (Passformen, Ballan- und -mitnahme, Dribbling, Torabschluss).

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 7):

- Erläuterung von Einflussfaktoren für das Gelingen von Spielsituationen im Hinblick auf das zur Verfügung stehende Material und die Regeln sowie deren Variationen.
- Grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fähigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Methodenkompetenz :

- Individualtaktische Strategien entwickeln und umsetzen. e: MK2

Urteilskompetenz:

- Anforderungssituationen im Sportspiel Fußball auf ihre Leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. koditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. d: UK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e – Kooperation und Konkurrenz d - Leistung

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele

UV 1.02 **Thema: (BF 7)**	**Talentscouting à la Volker Antczak** Diagnostik als Instrument zur Sichtung der fußballspezifischen individualtaktischen Leistungsfähigkeit mit anschließendem Fokus auf der Verbesserung der eigenen technischen Fertigkeiten (Passformen, Ballan- und -mitnahme, Dribbling, Torabschluss). **(15 – 18 Std.)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Spielfähigkeit ermitteln - Begriffserläuterung • Technische Fähigkeiten anhand eines Parcours und im Zielspiel nachweisen • Erprobung verschiedener Spielsituationen **Fachbegriffe:** • Innenseitstoß • offene Spielstellung • Spannstoß • Annahmeformen…	• Beobachtungsbögen, Diagnosebögen • Einsatz von Bildreihen der fußballerischen Grundtechniken (inkl. Phasenanalyse) • Gruppenarbeit, Partnerarbeit • Partnerkorrektur • Lernaufgaben • Stationenlernen	• Übungsformen: Passkontinuum (beidfüßig), kriteriengeleiteter technikbasierter Parcour • Engagement bzgl. des Ablaufs der Übungsformen. • Spielbeobachtungen anhand von Diagnosebögen • taktische Grundkenntnisse • Regelkenntnisse	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Engagement beim Durchführen der Übungen • Lernfortschritt • Anstrengungsbereitschaft, Kooperationsbereitschaft • Zuverlässigkeit • Beteiligung in Reflexionsphasen **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Kooperationsvermögen • Organisation der Spielsituationen inkl. Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten **<u>punktuell</u>** • Übungsform siehe Diagnoseinstrumente

Bewegungsfeld/ Sportbereich 3	**Inhaltliche Kerne IK Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend/**ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK JG**	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K1 UV 1.03**
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	**IK: alternative – leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (e)** **IS: Gesundheit – Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)** **Kooperation und Konkurrenz – Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)**	**e,f**		**Q1**	**12 – 15**	
UV Thema:	**Der Schnellste ist nicht immer der Beste** – Entwicklung und Erprobung alternativer Wettkämpfe unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen, um den Leistungsbegriff differenziert beurteilen zu können (z.B. Hochsprungmehrkampf, …).					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 3):

- Die Schülerinnen und Schüler können alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (z.B. Hochsprungmehrkampf) durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten BWK 3.4

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Urteilskompetenz (e, f: UK):

- Die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen. e: UK1
- Positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch in geschlechterdifferenzierter Perspektive, beurteilen. f : UK 1

Sachkompetenz (f: SK):

- Die Schülerinnen und Schüler können gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern f: SK.1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e – Kooperation und Konkurrenz f - Gesundheit

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Laufen, Springen, Werfen

UV 1.03 **Thema:** **(BF 3)**	**Der Schnellste ist nicht immer der Beste** – Entwicklung und Erprobung alternativer Wettkämpfe unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen, um den Leistungsbegriff differenziert beurteilen zu können (z.B. Hochsprungmehrkampf, …).**(12 – 15 Std.)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
• Unterschiedliche Formen des Hoch- und Weitspringens • Unterschiedliche Formen von Wurfdisziplinen • Phasierung von Sprung- und Wurfbewegungen • Bewegungsmerkmale bei Hoch- und Weitsprungdisziplinen und bei Wurfdisziplinen • Bewertungsmerkmale dieser Disziplinen **Fachbegriffe:** • Sprung- und Schwungbein • Fosbury-Flop • Drehstoßtechnik • Verwringung/Auslage • Hangsprung	• Erproben und Experimentieren: Erproben verschiedener Sprungformen und Entwickeln von Sprungübungen und Sprungvariationen • Erproben und Experimentiere: Erproben verschiedener Wurfformen und Entwickeln von Wurfübungen und Wurf-variationen • Anwenden und Bewerten der gefundenen Bewegungs- und Leistungsmerkmale • Erstellen eines Übersicht über den Wettkampfablauf	Diverse Techniken wie z.B. • Fosbury-Flop • Wälzer-Spung • Scherenspung • Hangtechnik • Hitch-Kick-Technik • Lauf ABC • Stemmwurf • Drehwurf • Stoßtechnik • Phasenmodelle	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Beobachtungskriterien • Motivationsfähigkeit • Leistungssteigerung • Übungsformen zum Springen und Werfen demonstrieren und be-schreiben **<u>punktuell</u>** • Entworfene Schülerskala in Anleh-nung an die erreichten Ergebnisse • Bewegungsqualität nach gemeinsam entwickelten Kriterien

Bewegungsfeld/ **Sportbereich 1**	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend/**ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK JG**	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K1** **UV 1.04**
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	**IK: Formen der Fitnessgymnastik** **Funktionales Muskeltraining mit spezifischen Fitnessgeräten zur Harmonisiwerung des körperbaus** **IS: Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit**	f		**Q1**	**8-10**	
Thema:	**Wenn schon „Muckibude“ – dann aber richtig** – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung und Beweglichkeit durch gezielten Geräteeinsatz bewusst für sich selbst nutzen					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen :

- Selbständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Koordination, Beweglichkeit und Kraft funktional und differenziert anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz:

- Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sportreibens erkennen und erläutern.
- Gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern. f: SK1

Urteilskompetenz :

- Positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundtheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechtsdifferenten körperbildern beurteilen. f: UK1

Methodenkompetenz :

- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. f: MK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e – Kooperation und Konkurrenz f - Gesundheit

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

UV 1.04 **Thema: (BF 1)**	**Wenn schon „Muckibude“ – dann aber richtig** Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung und Beweglichkeit durch gezielten Geräteeinsatz bewusst für sich selbst nutzen. **(8 – 10 Stunden)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Krafttraining. • Ausdauertraining. • Muskelaufbau. • Koordinationsschulung. **Fachbegriffe:** • Fitness • Kraftausdauer (Maximalkraft/Reaktivkraft/Schnellkraft) • Borg-Skala	• Wissen über Körperbau und gesunder Körperhaltung vermitteln und selbst erarbeiten lassen. • Eigene Körperschwachstellen erkennen und gezielt verbessern. • Experten (Fitnesstrainer) hinzuziehen. • Gerätefunktionen erkennen und individuelle Belastungen einschätzen.	• Fitness-Tests. • Warm-up und Cool-down	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Anatomische Kenntnisse aneignen **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Trainingstagebuch **<u>punktuell</u>** • Individuelle Beobachtung **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Richtige Ausführung der Übungen • Individuelle Fitness-Steigerung

Bewegungsfeld/Sportbereich 7	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK** JG	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K1 UV** **1.05**
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	**IK: Entwicklung und Erprobung fußball-spezifischer Spielformen (e)** **IS: Alternative Spiele und Sportspielvarianten (z.B. Beach-Fußball, Futsal)**	**e**		**Q1**	**12 – 15**	
Thema:	**Futsal – nur ein Modetrend?** – Abwandlung des klassischen Fußballspiels durch Veränderungen hinsichtlich Spielgeschwindigkeit, Spielerzahl, Regelstrukturen und des technisch-taktischen Anforderungsprofils; Vergleichende Gegenüberstellung zum Ausgangsspiel.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 7):

- Selbst entwickelte oder bereits etablierte Spielformen analysieren, variieren und durchführen
- Grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fähigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Methodenkompetenz :

- Individualtaktische Strategien entwickeln und umsetzen. e: MK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e – Kooperation und Konkurrenz d - Leistung

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele

UV 1.05 **Thema: (BF 7)**	**Futsal – nur ein Modetrend?** – Abwandlung des klassischen Fußballspiels durch Veränderungen hinsichtlich Spielgeschwindigkeit, Spielerzahl, Regelstrukturen und des technisch-taktischen Anforderungsprofils; Vergleichende Gegenüberstellung zum Ausgangsspiel. **(12 – 15 Std.)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Techniktraining mit dem Futsalball • Beurteilung des Spielgeräts gegenüber dem klassischen Fußball • Erarbeitung eines für die Gruppe angemessenen Regelwerks in Anlehnung an die offiziellen Futsalregeln **Fachbegriffe:** • Einkick • 4 Sekundenregel • kumuliertes Foulspiel • sprungreduzierter Ball • Spielsysteme (1.2.1, 3-1, 4-0)	• Stationenbetrieb (Techniktaining) • kurze Unterrichtsgespräche	• Techniktraining anhand von Übungsformen: Passkontinuum (beidfüßig), kriteriengeleiteter technikbasierter Parcour • Engagement bzgl. des Ablaufs der Übungsformen. • Spielbeobachtungen anhand von Diagnosebögen • taktische Grundkenntnisse • Regelkenntnisse	**<u>Unterrichtsbegleitend</u>** • Engagement beim Durchführen der Übungen. • Lernfortschritt • Anstrengungsbereitschaft, Kooperationsbereitschaft • Entwicklung der technischen Fertigkeiten im Futsal **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Kooperationsvermögen • Organisation der Spielsituationen inkl. Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten **<u>punktuell</u>** Spiel nach futsalähnlichen Regeln: Bewertung des Regelverständnisses und der spielspezifischen technischen Fertigkeiten

Bewegungsfeld/ Sportbereich 3	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend/**ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK JG**	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K1 UV 1.06**
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	**IK: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß (e)** **IS: Leistung – Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training/Anpassungserscheinungen (d) Kooperation und Konkurrenz – Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)**	**a,d**	e	**Q1**	**15 – 18**	
UV Thema:	**Was kann ich? Stärken und Schwächen erkennen** – In Gruppen unterschiedliche leichtathletische Disziplinen erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten sowie individuell einen leichtathletischen Mehrkampf vorbereiten und durchführen.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 3):

- Die Schülerinnen und Schüler können Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren BWK 3.1
- Die Schülerinnen und Schüler können einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Laufen (inkl. 100m Sprint), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen GK BWK 3.2

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Urteilskompetenz:

- Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen. a: UK1
- Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren hin beurteilen. d: UK1

Sachkompetenz : • Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. a: SK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a – Bewegungserfahrungen erweitern d - Leistung

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Laufen, Springen, Werfen

UV 1.06 Thema: (BF 3)	**Was kann ich? Stärken und Schwächen erkennen** – In Gruppen unterschiedliche leichtathletische Disziplinen erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten sowie individuell einen leichtathletischen Mehrkampf vorbereiten und durchführen. **(15 – 18 Stunden)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
• Die SuS führen einen leichtathletischen Dreikampf/ Vierkampf in den Disziplinen 100m Sprint, Weitsprung/Hochsprung und Kugelstoßen/Speerwurf (+ ggf. Ausdauerleistung) durch • Die SuS erproben und beurteilen verschiedene Methoden des motorischen Lernens, insbesondere die des differentiellen Trainings Die SuS beurteilen das Training leichtathletischer Disziplinen und damit die unterschiedliche (Trainings-) Methodik im Hinblick auf eine individuelle Leistungssteigerung	• Verschiedene Methoden des motorischen Lernens: Teillernmethoden, ganzheitliche Methoden, Methodische Übungsreihen, etc. • Methode des differentiellen Lernens als konträre Vermittlungs- und Trainingsmethode • Schüler als Experten – Schülergruppe stellt differentielles Training mithilfe eines Impulsreferats vor und führt durch die Einheit • Training an Stationen	• Phasenstruktur Kugelstoßen, Speerwurf, Sprint, Weitsprung, Hochsprung • Teillernmethode und ganzheitliche Methoden	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Anstrengungsbereitschaft • Qualität der Impulsreferate • Qualität der Durchführung von Trainingseinheiten **<u>punktuell</u>** Leichtathletischer Mehrkampf nach normierten Leistungskarten

Bewegungsfeld/ **Sportbereich 3.1**	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend/**ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK** **JG**	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K1** **UV** **1.07**
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	**IK: alternative –leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (e)** **IS: Kooperation und Konkurrenz – Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)**	**e**		**Q2**	**12 – 15**	
UV Thema:	**„Gemeinsam sind wir schnell!“** – SuS erproben sich im Staffellauf.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 3):

- Die Schülerinnen und Schüler können historische leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (z.B. Staffelläufe) durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten BWK 3.5

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Methodenkompetenz:

- individual-, gruppen-, und mannschaftsstrategische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen. e: MK2
- bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden e: MK1

Inhaltsfeld/er – inhaltlicher Schwerpunkt: e – Kooperation

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Laufen, Springen, Werfen

UV 1.07 Thema: (BF 3.1)	**„Gemeinsam sind wir schnell!“ -** SuS erproben sich im Staffellauf. **(12 – 15 Stunden)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände/ Fachbegriffe**	**Leistungsbewertung**
Inhalte	**Inhalte und Arbeitsmethoden**	**Gegenstände**	**unterrichtsbegleitend:**
• Entwicklung von gruppen- und mannschaftstaktischen Strategien (z.B. Reihenfolge der Läufer) • Absprachen im Team treffen und einhalten • Verbesserung der Kooperation und der Kommunikation Fokus: selbstständiges methodisches Arbeiten	• Variationen von verschiedenen Staffelläufen kennen lernen: Pendelstaffel, Wendestaffel, Linienläufe, Rundenstaffel, Lauf-Biathlon,… • Laufen in unterschiedlicher Umgebung, Laufen auf unterschiedlichen Böden • Materialschule, Stabübergabe, Wechselübungen, Kommandos	Diverse Techniken wie z.B. • Stabübergabe („von oben nach unten“) • Wechselzone • Kommandos • Reglement des Staffellaufs über 4x100 Metern • Variationen von verschiedenen Druckbedingungen und Informationsanforderungen • Anpassung der Laufgeschwindigkeit • Alternative „Staffelstäbe“	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Beobachtungskriterien • Teamfähigkeit • Leistungssteigerung • Übungsformen zum Wechsel des Staffelstabes **<u>punktuell</u>** • Bewegungsqualität zur Staffelübergabe • Zeitnahme und Vergleich von schülerhomogenen Läufer-Staffeln

Bewegungsfeld/Sportbereich 7	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK** JG	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K1 UV** **1.08**
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	**IK: Mannschaftsspiel Fußball (e)** **IS: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten**	**e**	**d**	**Q2**	**15 – 18**	
Thema:	**Spielen unter Guardiola** – Die Spielauffassung des modernen Fußballspiels verstehen und unter Berücksichtigung gruppentaktischer Maßnahmen im Offensiv- und Defensivverhalten in Regelstrukturen umsetzen; Vorbereitung und Durchführung des traditionellen Ober-stufenfußballturniers.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 2):

- In der Mannschaftssportart Fußball grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz :

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. e: SK1

Methodenkompetenz:

- bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. e: MK1
- individualgruppen und mannschaftzstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen. e: MK2

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: **e – Kooperation und Konkurrenz** d – Leistung

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele

UV 1.08 Thema: (BF 7)	**Spielen unter Guardiola** – Die Spielauffassung des modernen Fußballspiels verstehen und unter Berücksichtigung gruppentaktischer Maßnahmen im Offensiv- und Defensivverhalten in Regelstrukturen umsetzen; Vorbereitung und Durchführung des traditionellen Ober-stufenfußballturniers. **(15 – 18 Stunden)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Taktiktraining (Offensiv- Defensiv-Verhalten, Verschieben, …) • Spielsysteme Hallenfußball (4+1) vs. Großfeld (10+1) vergleichen und anwenden können • Erarbeitung eines für die Gruppe angemessenen Regelwerks • Turniere planen, durchführen und reflektieren	• Referate zu den Spielsystemen im Fußball • Erproben verschiedener Spielsysteme (Halle, Großfeld) • Angriffsverhalten • Abwehrverhalten • Spieltaktik (ergebnisorientiert) • Positionstraining	• Taktiktraining anhand von verschiedenen Spielsystemen (Anwendung, theoretische Erklärungen) • Engagement bzgl. des Ablaufs der Übungsformen. • taktische Grundkenntnisse	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** Lernfortschritt • Durchdringen der Fußballtaktik (Grundverständnis) • Arbeit mit der Taktiktafel • Entwicklung der taktischen Fertigkeiten im Fußball • Organisation des Oberstufenfußball-Turniers **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Spielsysteme erkennen und erläutern können **<u>punktuell</u>** • Bewertung der spielspezifischen taktischen Fertigkeiten • Individuelle- und Mannschaftsleistung beim Fußball-Oberstufen-Turnier

Bewegungsfeld/Sportbereich 5	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK** JG	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K1 UV 1.09**
Bewegen an Geräten – Turnen	**IK: Gestaltung neuer Bewegungsideen (a)** **IS: Bewältigung von Hindernisparcours.**	**c, f**		**Q2**	**12 – 15**	

Thema:	**Le Parkour - „Der Weg ist das Ziel“** – Bewältigung von veränderbaren Hindernissen mit Hilfe von normierten und nicht-normierten Bewegungsformen und Überwindung von Wagnissituationen unter Berücksichtigung von gesundheitsbeeinflussenden Faktoren.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 5):

- Erlernen grundsätzlicher Techniken (Le Parkour: z.B. Powerrolle, Katzensprung, Tic Tac,…).
- Unterschiedliche Lernwege annehmen, ausprobieren und beschreiben.
- Unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz:
- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustation, Angst) erläutern. c: SK1
- Gesundheitsfördende und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern. f: SK1

Methodenkompetenz (MK):
- Anwendung von Hilfen zum Erlernen von Bewegungen.

Urteilskompetenz (UK):
- Die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: c – Wagnis und Verantwortung f - Gesundheit

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Bewegen an Geräten – Turnen

UV 1.09 **Thema:** **(BF 5)**	**Le Parkour - „Der Weg ist das Ziel“** – Bewältigung von veränderbaren Hindernissen mit Hilfe von normierten und nicht-normierten Bewegungsformen und Überwindung von Wagnissituationen unter Berücksichtigung von gesundheitsbeeinflussenden Faktoren. **(12 – 15 Std.)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Powerrolle als gelenkschonende, Verletzungen vermeidende Landung • Balancieren. • Sprünge. • o.g. Bewegungsfertigkeiten an Gerätekombinationen verbinden. **Fachbegriffe:** • Traceur • Freerunning • Roulade • Passement Rapide • Saut de chat • Saut de précision • passe muraille • Tic Tac	• Turngeräte sicher auf- und abbauen. • Sicherheitsbewusstes Verhalten erfahren. • Hilfen beim Bewegen an Geräten geben.	• Aufbau eines Bewegunsparcours unter sicherheitsspezifischen Bedingungen. • Überwindung des Bewegungsparcours.	**<u>Unterrichtsbegleitend</u>** • Engagement bei der Zusammenarbeit in Gruppen. • Gesundheitsrelevante Einschränkungen erkennen und verbalisieren **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Auf- und Abbau. • Gruppenarbeit bzgl. der Geräteparcours . **<u>punktuell</u>** • Geräteparcours **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Auf- und Abbau der benötigten Geräte unter sicherheitsspeziellen Aspekten. • ‘Le Parkour’, Überwindung des Parcours.

Bewegungsfeld/Sportbereich 7	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK** JG	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K1 UV** **1.10**
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	**IK: Entwicklung und Erprobung fußballspezifischer Spielformen (e)** **IS: Alternative Spiele und Sportspielvarianten (z.B. Fußball-Tennis)**	**e**		**Q2**	**12 – 15**	
Thema:	**Fußballtennis – wozu brauchen wir Tore?** – Eine alternative fußballspezifische Spielform nach eigenen Vorstellungen entwickeln, variieren, durchführen und anschließend Kriterien geleitet bewerten					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 3):

- Selbst entwickelte oder bereits etablierte Spielformen analysieren, variieren und durchführen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Methodenkompetenz :

- gruppentaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben entwickeln und umsetzen. e: MK2

Sachkompetenz:

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. e: SK 1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e – Kooperation und Konkurrenz

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele

UV 1.10 **Thema: (BF 7)**	**Fußballtennis – wozu brauchen wir Tore?**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Techniktraining (Ball-Jonglage) • Beurteilung des Spielziels gegenüber dem klassischen Fußball • Erarbeitung eines für die Gruppe angemessenen Regelwerks und Spielfelds	• Stationsbetrieb (Techniktraining) • Didaktische Reduktion • kurze Unterrichtsgespräche	• **Techniktraining anhand von** Übungsformen: Ball hochhalten (beidfüßig), „Fußball-Ping-Pong“ • Engagement bzgl. des Ablaufs der Übungsformen. • taktische Grundkenntnisse • Regelkenntnisse • Teamfähigkeit • Vom 1:1 zum 2:2 • Vom 2:2 zum 3:3	**<u>Unterrichtsbegleitend</u>** • Engagement beim Durchführen der Übungen •.Lernfortschritt • Anstrengungsbereitschaft, Kooperationsbereitschaft • Entwicklung der technischen Fertigkeiten im Fußballtennis **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Kooperationsvermögen • Organisation der Spielsituationen inkl. Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten **<u>punktuell</u>** • Spiel nach kursinternen Regeln: Bewertung der spielspezifischen technischen Fertigkeiten • Mannschaftsleistung beim Fußballtennis-Turnier (3:3)

Bewegungsfeld/Sportbereich 7	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK** JG	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K1 UV** **1.11**
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	**IK: Alternative Spiele und Sportspielvarianten (z.B. Völkerball, Brennball)** **IS: Kooperation und Konkurrenz - Fairness und Aggression im Sport (e)**	**e**		**Q2**	**12 – 15**	
Thema:	**Back to the roots** - Kleine Spiele für (fast) Große					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 3):

- Selbst entwickelte oder bereits etablierte Spielformen analysieren, variieren und durchführen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Methodenkompetenz:

- Gruppentaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben entwickeln und umsetzen. e: MK2

Urteilskompetenz:

- Die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen. e: UK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e – Kooperation und Konkurrenz

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele

UV 1.11 **Thema: (BF 7)**	**Back to the roots** - Kleine Spiele für (fast) Große **(12 – 15 Stuhnden)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Spielen verschiedener Kleiner Spiele • Beurteilung des Spielziels und der Spielfähigkeit diverser Kleiner Spiele • Erfinden von neuen Kleinen Spielen und deren Anwendbarkeit bzw. Spielfähigkeit ausprobieren, reflektieren und ggf. verändern	• Kleingruppenarbeit: Kleine Spiele auswählen und vorstellen • kurze Unterrichtsgespräche zur Reflexion • Kriterien entwickeln, um gelungene Kleine Spiele zu bewerten	Auswahl und Erklärung von Kleinen Spielen: • Lauf- und Fangspiele (Staffelspiele, Minutenfangen,…) • Kleine Spiele mit Bällen und anderen Spielgeräten (Völkerball, Brennball, Dreierball, Zombieball,…) • kooperative Spiele (z.B. aus der Erlebnispädagogik) • Tor-, Korb- und Kooperationsspiele (Tchoukball, One-Touch, Reboundball,…)	**<u>Unterrichtsbegleitend</u>** Engagement beim Durchführen der Spiele. • Kooperationsbereitschaft • Einbringen in die von den Mitschülern vorgestellten Kleinen Spiele • Anstrengungsbereitschaft • Fairness (u.a. Regeln einhalten) • sinnvolle Spielkritik, konstruktives Feedback **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Kooperationsvermögen **<u>punktuell</u>** • Präsentation des selbst vorbereiteten Kleinen Spiels • Organisation des Spiels und der Reflexionsrunde - Alternativlösungen

7.4.3.2 Konkretisierung **Kursprofil 2**

Bewegungsfeld/Sportbereich 8	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK** JG	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K2 UV** **2.01**
Gleiten, Fahren Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport	**Gleiten auf dem Wasser (Rudern)**	a	c	**Q1**	**12 – 15**	
Thema:	**Wir sitzen, fahren und rudern alle in einem Boot** –Vertraut machen mit dem Gerät, der Bootshausorganisation sowie den Sicherheitsvorschriften und –maßnahmen. – Erste bzw. weitere Erfahrungen im Boot sammeln, Vorwärtsrudern und einfache Bootsmanöver ausführen.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 8):

- Grundlegende Techniken wiederholen und einüben, auch in komplexen Situationen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz : • Grundlegende Zusammenhänge. a, c: SK1

Methodenkompetenz :

- Wagnis- und Risikosituationen. c: MK1

Urteilskompetenz:

- Unterschiedliche Motive . c: UK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: c – Wagen und verantworten

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele

UV 2.01 **Thema: (BF 8)**	**Wir sitzen, fahren und rudern alle in einem Boot** –Vertraut machen mit dem Gerät, der Bootshausorganisation sowie den Sicherheitsvorschriften und –maßnahmen. – Erste Erfahrungen im Boot sammeln, Vorwärtsrudern und einfache Bootsmanöver ausführen. **(12 – 15 Std.)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
z.T. Wiederholung, Festigung und Erweiterung JGS 8/10 • Bootsteile kennen lernen • Einführen der Ruderbefehle • Erlernen der Rudertechnik Skullen • Phasenstruktur der Rudertechnik • Physiologische Anpassungsprozesse durch Training • Biomechanische Grundlagen des Ruderns • Die optimale Rudertechnik • Bootstrimming • Analyseverfahren der eigenen Rudertechnik • Training als zielgerichteter Prozess • Vorfahrtsregeln auf dem Wasser • Sicherheitsvorschriften für Wasserfahrzeuge	• Gruppenarbeit, synchrone Koordination • Teamarbeit, Funtion Steuermann, Orientierung am Vordermann (Schlagmann) • Verbale und Non-verbale Kommunikation beim Rudern, Ruderbefehle	• Skullen • Stoppen • Wenden • Ruderbefehleanwenden • Vorfahrtsregeln. • Anlegen	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Lernfortschritt: Umgang mit Material **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Auf- und Abbau • Eingangs- und Enddiagnose. **<u>punktuell</u>** • Referate **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Grob- und Feinform des Ruderschlags • Zielgenaues Fahren • Stil

Bewegungsfeld/Sportbereich 7	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		***GK*** JG	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K2 UV** **2.02**
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	**IK: Alternative Spiele, Partnerspiele**	e	a,b	**Q1**	**12 – 15**	
Thema:	**Rückschlagspiele erproben, reflektieren und variieren** – Z.B. Indiaca, Faustball, Tamburello Bewusstmachung der Grundzüge taktischer Spielhandlungen in Rückschlagspielen – Allgemeine Verbesserung der Auge-Hand-Koordination.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 7)

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz: e:SK1

Methodenkompetenz: • verschiedene methodische Zugänge. a,b: MK1

Urteilskompetenz : e,f :UK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e – Kooperation und Konkurrenz

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele

UV 2.02 **Thema:** **(BF 7)**	**Rückschlagspiele erproben, reflektieren und variieren** – Z.B. Indiaca, Faustball, Tamburello Bewusstmachung der Grundzüge taktischer Spielhandlungen in Rückschlagspielen – Allgemeine Verbesserung der Auge-Hand-Koordination. **(12 - 15 Stunden)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Techniche Fertigkeiten erlernen, vertiefen und festigen • Strukturen/Phasen von Bewegungsab läufen erkennen und in ihrer Funktionalität verstehen • Motorische Lernprozesse selbständig initiieren und gestalten • Lernhilfen kennen und einsetzen • Andere beim Bewegungslernen unterstützen	• Analysieren grundlegender Schlagmerkmale und Taktiken in konkreten Spielsituationen • Erproben und experimentieren: verschiedene Spiel- und Übungs formen kennen lernen • Festgelegte Komplexübungen üben	• Spielformen mit und ohne Schläger kreieren und erproben • Organisationsformen variieren • Spiel übers Netz • Zuspiel mit Hand oder /und Fuß	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Demonstration • Refexion **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Situationsgerechtes Handeln **<u>punktuell</u>** • Demonstration: Lehrer, Schüler **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Ausführungsqualität: technisch, taktisch, situativ

Bewegungsfeld/Sportbereich 7	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK** JG	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K2 UV** **2. 03**
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	**IK: Partnerspiel: Badminton**	e	a	**Q1**	**15-18**	
Thema:	**Festigen technischer Fertigkeiten und taktischer Fähigkeiten für das Badmintonspiel** – Bewegungsfehler sehen und gegenseitig verbessern. – Wiederholung, Festigung und Erweiterung von Schlagtechniken und Lauftechniken.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 7)

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz : e: SK1 / a: SK3

Methodenkompetenz : e: MK2 / a: MK1

Urteilskompetenz: e: UK1 / a: UK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e – Kooperation und Konkurrenz

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele

UV 2.03 **Thema: (BF 7)**	**Festigen technischer Fertigkeiten und taktischer Fähigkeiten für das Badmintonspiel** – Bewegungsfehler sehen und gegenseitig verbessern. Wiederholung, Festigung und Erweiterung von Schlagtechniken und Lauftechniken. **(12 - 15 Stunden)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Techniche Merkmale der Schläger • Ausholbewegung • Stellung zum Ball • Schlagtechnik • Aufschlag • Clear, Drop, Smash, Drive • Vorhand, Rückhand	• Erarbeiten, üben, korrigieren nach Demonstration(Deduktion)	• Grifftechniken: Universalgriff, Powergriff • Schlagtechniken: hoher Aufschlag, VH-UH-Clear, VH-ÜK-Clear, VH-ÜK-Drop, VH-ÜK-Smash • Bewegungsvorstellung • Grundsätze methodischen Vorgehens beim Bewegungslernen • Phasenstruktur und Funktionszusammenhänge von Bewegungsabläufen (Schwungschleife, Startschritt, Vorspannungssprung, Pronations-/ Subinationsbewegung • Bewegungsfehler und ihre Folgen • Bewegungsbeobachtung • Partnerkorrektur • Visuelle, auditive und taktile Hilfsmittel. • Spielfeld (Einzelspiel) und Zählweise Rallye-Point)	**<u>Unterrichtsbegleitend</u>** • Schlagtechniken beschreiben, analysieren und demonstrieren • Kontinuierliche Mitarbeit **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Angemessene Anwendung der Schlagtechniken **<u>punktuell</u>** • Überprüfung spezifischer Schlagkombina tionen zur Demonstration der grundlegen den Techmniken und Taktiken **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Ausführungsqualität • Individueller Lernerfolg

Bewegungsfeld/Sportbereich 7	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK** JG	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K2 UV** **2.04**
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	**IK: Partnerspiel: Badminton**	e	b,f	**Q1**	**12-15**	
Thema:	**Andere Spielformen „über ein Netz“** – Volley-Spielen, Faustball, Volleyball-Tennis, Beach-Tennis Badmintonbezogene Spielformen mit unterschiedlicher Ausrichtung auf das Mit- und Gegeneinander.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 7):

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz : b**:** SK1

Methodenkompetenz: b**:** MK1

Urteilskompetenz: b,e,f**:** UK 1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e – Kooperation und Konkurrenz

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele

UV 2.04 **Thema: (BF 7)**	**Andere Spielformen „über ein Netz“** – Volley-Spielen, Faustball, Volleyball-Tennis, Beach-Tennis Badmintonbezogene Spielformen mit unterschiedlicher Ausrichtung auf das Mit- und Gegeneinander.**(12 – 15 Stunden)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• **Theorie:** Traditionelle oder Varianten spielen übers Netz • Gestaltung einer eigenen Spielidee • **Praxis:** Erarbeitung, Erläuterung Erprobung, Reflexion, Variation bzw. Verbesserung der entwickelten Spielidee	GA: • Reflexion von Regeln GA: • Erproben der verschiedenen Spielformen und ggf. entwickelten Spielgestaltungen.	• Ausreichende Bewegung für jeden Schüler • Umsetzbare Regelstrukturen • Entwicklungsmöglichkeiten für taktische Maßnahmen	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • QualitativeBeiträge während der Reflexion **<u>Beobachtungskriterien</u>** • s.u **<u>punktuell</u>** • Angemessene Verhaltensweisen in der ausgewählten Spielform **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Situationsgerechtes Handeln • Individueller Lernerfolg • Kreativität

Bewegungsfeld/Sportbereich 7	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK** JG	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K2 UV** **2.05**
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	**IK: Partnerspiel: Badminton**	**e**	c	**Q1**	**12-15**	

Thema:	**Überall erfolgreich kooperieren und wettkämpfen** – Spielsituationen in Schule und Freizeit angemessen bewältigen, Einzel- und Doppelturniere spielen. – Turniere für die Kursgruppe und / oder für andere Schülergruppen planen, durchführen und auswerten.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 7):

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz: e**:** SK1

Methodenkompetenz : e**:** MK2

Urteilskompetenz : c**:** UK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e – Kooperation und Konkurrenz

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele

UV 2.05 **Thema: (BF 7)**	**Überall erfolgreich kooperieren und wettkämpfen** – Spielsituationen in Schule und Freizeit angemessen bewältigen, Einzel- und Doppelturniere spielen. Turniere für die Kursgruppe und / oder für andere Schülergruppen planen, durchführen und auswerten. **(10 – 12 Stunden)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Analyse und Variation bekannter Übungsformen im Einzel mit Hilfe des KAR-Modells • Taktische Lernprozesse selbständig initiieren und gestalten • Erstellen von Spielestatistiken zur Fehleranalyse	• Analyse Einzelspiele, Beobachtungsbögen (Fehlerstatistik/Spielstatistik) • Erproben, experimentieren und variieren: verschiedene Spiel- und Übungsformen kennen lernen • Festgelegte Komplexübungen üben und variieren	• Koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben (Informationsanforderungen/ Druckbedingungen) • Speziell Informationsanforderungen: – Optisch – Akustisch – Taktil – Kinästhetisch – Vestibular – Gleichgewich. • Druckbedingungen: – Präzisionsdruck – Zeitdruck – Komplexitätsdruck – Situationsdruck - Belastungsdruck • KAR-Modell als Analyse-werkzeug (Neumaier)	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Taktikbögen • Badmintonspezifische Übungsformen und koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben analysieren und variieren • Angemessenes Anwenden der taktischen Grundsätze im Einzel • Kontinuierliche und konzentrierte Mitarbeit • Spiel- und Fehlerstatistik • Überprüfung einer Analyse- und Variationssituation einer Einzelübungsform . **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Situationsgerechtes Handeln (Analyse/ Variation) • Fehlererkennung und Korrekturgebung • Individuelle Lernerfolge

Bewegungsfeld/Sportbereich 8	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend/**ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK** JG	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K2 UV** **2.06**
Gleiten, Fahren Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport	**Gleiten auf dem Wasser (Rudern)**	a	c, f	**Q1**	**12 – 15**	
Thema:	**Rudern im Skiff, im Zweier und im Vierer** – Weitere Bewegungserfahrungen im Rudern auf dem Möhnesee sammeln. Erwerb weiterer Sicherheit und Verfeinerung der Grobkoordination der Skull- und Riementechniken, Koordination und Synchronisation mit Ruderpartnern im 2er und 4er, mit und ohne Steuermann.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 8):

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz : f: SK1 / c: SK2

Methodenkompetenz: a: MK1/ c: MK1

Urteilskompetenz : Unterschiedliche Motive c:UK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: c – Wagen und verantworten

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele

UV 2.06 **Thema:** **(BF 8)**	**Rudern im Skiff, im Zweier und im Vierer** – Weitere Bewegungserfahrungen im Rudern auf dem Möhnesee sammeln. Erwerb weiterer Sicherheit und Verfeinerung der Grobkoordination der Skull- und Riementechniken, Koordination und Synchronisation mit Ruderpartnern im 2er und 4er, mit und ohne Steuermann. **(12 – 15 Stunden)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Koordination als Baustein des motorischen Lernens • Koordinative Fähigkeiten benennen können • Sicherheitsbestimmungen anwenden können • Koordinationsübungen auf dem Boot • Rudern zur Gesunderhalltung • Rudern im Skullboot, im Skiff • Ruderbefehle • Herz- und Kreislaufparameter	• Gruppenarbeitik • Erproben des Ruderns unter unterschiedlichen Witterungsein-flüssen (z.B. Wind) .	• Koordinative Fähigkeiten • Beweglichkeit .• Kraft • Ausdauer	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Lernfortschritt: Auf- und Abbau **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Einhaltung von Sicherheits- und Verhaltensregeln. **<u>punktuell</u>** • Referate **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Richtigkeit der technischenDurchführung • Rhythmisierung

Bewegungsfeld/ Sportbereich 1	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK JG**	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K2** **UV 2.07**
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	**IK: Formen der Fitnessgymnastik** **Funktionales Muskeltraining mit spezifischen Fitnessgeräten zur Harmonisiwerung des Körperbaus** **IS: Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit**	f		**Q2**	**8-10**	
Thema:	**Wenn schon „Muckibude“ – dann aber richtig** – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung und Beweglichkeit durch gezielten Geräteeinsatz bewusst für sich selbst nutzen					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen :

- Selbständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Koordination, Beweglichkeit und Kraft funktional und differenziert anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz:

- Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sportreibens erkennen und erläutern.
- Gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern. f: SK1

Urteilskompetenz :

- Positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundtheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechtsdifferenten körperbildern beurteilen. f: UK1

Methodenkompetenz :

- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. f: MK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e – Kooperation und Konkurrenz f - Gesundheit

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

UV 2.07 **Thema: (BF 1)**	**Wenn schon „Muckibude“ – dann aber richtig** Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung und Beweglichkeit durch gezielten Geräteeinsatz bewusst für sich selbst nutzen. **(8 – 10 Stunden)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Krafttraining • Ausdauertraining • Muskelaufbau • Koordinationsschulung **Fachbegriffe:** • Fitness • Kraftausdauer (Maximalkraft/Reaktivkraft/Schnellkraft) • Borg-Skala	• Wissen über Körperbau und gesunder Körperhaltung vermitteln und selbst erarbeiten lassen • Eigene Körperschwachstellen erkennen und gezielt verbessern • Experten (Fitnesstrainer) hinzuziehen. • Gerätefunktionen erkennen und individuelle Belastungen einschätzen	• Fitness-Tests • Warm-up und Cool-down	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Anatomische Kenntnisse aneignen **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Trainingstagebuch **<u>punktuell</u>** • Individuelle Beobachtung **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Richtige Ausführung der Übungen • Individuelle Fitness-Steigerung

Bewegungsfeld/Sportbereich 7	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK** JG	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K2 UV** **2.08**
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	**IK: Partnerspiel: Badminton**	**e**	a,d	**Q2**	**12 – 15**	
Thema:	**Analyse** – Wie werde ich, noch erfolgreicher. – Wie wird meine Mannschaft noch erfolgreicher.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 7):

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz: d, e: SK1

Methodenkompetenz: e: MK2 / a,d: MK1

Urteilskompetenz: a,e: UK1 / d: UK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e – Kooperation und Konkurrenz

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele

UV 2.08 **Thema: (BF 7)**	**Analyse** – Wie werde ich, noch erfolgreicher. – Wie wird meine Mannschaft noch erfolgreicher. (**12 - 15 Stunden)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Taktische Verhaltensweisen erlernen, vertiefen und festigen • Taktische Lernprozesse selbständig initiieren und gestalten • Erstellen von Spielstatistiken zur Fehleranalyse	• Analyse Einzelspiele, Beobachtungsbögen (Fehlerstatistik/Spielstatistik) • Erproben und experimentieren, verschiedene Spiel- und Übungs formen kennen lernen • Festgelegte Komplexübungen üben.	• Taktikgrundsätze: Raum/Zeitgewinn (Platzierung/Geschwindigkeit/Täuschung). • Gliederung Taktikbereich: Spieleröffnung/ ufschlagannahme/ Defensiv-/Offensiv-Taktiken. • Übungsformen zu: – Vertreibe den Gegner aus der zentralen Position / Ecken anspielen – Zwinge den Gegner zu langen Laufwegen – Setze den Gegner durch aggressive Bälle von oben nach unten unter Druck – Positionierung auf dem Spielfeld nach Anspielbereichen variieren.	**Überprüfungsform:** Demonstration **<u>Unterrichtsbegleitend</u>** • Badmintonspezifische Übungsformen und taktische Verhaltensweisen beschreiben, analysieren und demonstrieren • Angemessens Anwenden der taktischen Grundsätze im Einzel • Kontinuierliche und konzentrierte Mitarbeit. **<u>punktuell</u>** • Spiel-/Fehlerstatistiken • Überprüfung einer Einzelspielsituation zur Demonstration der grundlegenden Taktikelemente **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Situationsgerechtes Handeln • Individuelle Lernerfolge

Bewegungsfeld/Sportbereich 8	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK** JG	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K2 UV** **2.09**
Gleiten, Fahren Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport	**IK: Gleiten auf dem Wasser (Rudern)**	**c**	d, f	**Q2**	**12 – 15**	
Thema:	**Erfolgreich rudern** – Ich will sicherer und schneller im Rudern werden.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 8):

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz : d: SK1

Methodenkompetenz : d: MK1

Urteilskompetenz: c, f: UK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: c – Wagen und verantworten

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele

UV 2.09 **Thema: (BF 8)**	**Erfolgreich rudern** – Ich will sicherer und schneller im Rudern werden. **(15- 18 Stunden)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Sicherheitsbestimmungen anwenden und einhalten • Eigen- und Fremdwahrnehmung zur Technik- und Leistungsverbesserung anwenden • Skullen/Skiffen • Kurs halten ohne Steuermann . • Kurze Wende über Steuerbord/ Backbord • Regattastart • Renneinteilung • Rhythmus/ Schlagfrequenz	• Verbesserung der individuellen Rudertechnik • Schulung von Eigen- und Fremdwahrnehmung • Durchführung von Bewegungsanalysen • Verschiedene Manöver hintereinander rudern • Führen eines Trainingsfahrtenbuchs	• Bedeutung der Eigen- und Fremdwahrnehmung.	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Mitarbeit Auf- und Abbau • Motivation . **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Lernfortschritte • Einhaltung der Regeln • Manöver auf dem Wasser **<u>punktuell</u>** • Technikdemonstration • Strecke auf Zeit **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Technikausführung • Rhythmusfähigkeit • Zeit

Bewegungsfeld/Sportbereich 8	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK** JG	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K2 UV** **2.10**
Gleiten, Fahren Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport	**IK: Fortbewegung auf Rollen**	**c**	e	**Q2**	**12 – 15**	
Thema:	**Inline Skaten – nicht nur für die Ausdauer** – Gestaltung von Geschicklichkeitsparcours und entwickeln von Mannschaftsspielen.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 8):

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz: c: SK2 / e: SK1

Methodenkompetenz: c: MK2 / e: MK1

Urteilskompetenz: c, e: UK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: c – Wagen und verantworten

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele

UV 2.10 **Thema: (BF 8)**	**Inline Skaten – nicht nur für die Ausdauer** – Gestaltung von Geschicklichkeitsparcours und entwickeln von Mannschaftsspielen. **(12 - 15 Stunden)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Sicherheitsregeln und Schutzkleidung. • Entwickeln und Erproben von Parcours. • Festlegen von Kriterien zur – Sicherheit – Geschicklichkeit – Geschwindigkeit – Bremsen und Fallen • Übungen zum Fallen, Auseweichen, Bremsen, Vorwärts- und Rückwärtsfahren • Spielformen mit Ball und Schläger (Hockey, Ballparcours)	• Gruppenarbeit • Erproben und Experimentieren • Von dr Planung bis zur Realisierung und Evaluation	• Mitarbeit und Engagement bei der Ideenproduktion und Umsetzung • Durchführbarkeit der Spielsituationen • Einhaltung der Sicherheitsregeln	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Kreativität • Kooperationsbereitschaft • Fertigkeit • Motivation **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Lernfortschritte **<u>punktuell</u>** • Organisation der Übungssituationen **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Durchführbarkeit der Übungen bzw. Parcours • Finden und umsetzen von Verbesserungsmöglichkeiten

Bewegungsfeld/Sportbereich 7	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK** JG	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K2 UV** **2.11**
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	**IK: Partnerspiel: Badminton**	e	d	**Q2**	**12 – 15**	
Thema:	**Üben, üben, üben – Badminton als Wettkampfsportart** – Erfahrungsorientierte und selbständige Erarbeitung taktisch-kognitiver Fähigkeiten im Offensivspiel auf der Basis der Grundschläge zur Entwicklung einer variablen Spielfähigkeit in einzelnen Spielsituationen mit Wettkampfcharakter.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 7):

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz: e: SK1

Methodenkompetenz : e: MK1/2

Urteilskompetenz: d, e: UK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e – Kooperation und Konkurrenz

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele

UV 2.11 Thema: (BF 7)	**Üben, üben, üben – Badminton als Wettkampfsportart** **–** Erfahrungsorientierte und selbständige Erarbeitung taktisch-kognitiver Fähigkeiten im Offensivspiel auf der Basis der Grundschläge zur Entwicklung einer variablen Spielfähigkeit in einzelnen Spielsituationen mit Wettkampfcharakter. **(12 - 15 Stunden)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Analyse und Variation bekannter Übungsformen im Einzel mit Hilfe des KAR-Modells • Taktische Lernprozesse selbständig initiieren und gestalten • Erstellen von Spielstatistiken zur Fehleranalyse	• Analyse Einzelspiele, Beobachtungsbögen (Fehlerstatistik/Spielstatistik) • Erproben, experimentieren und variieren: verschiedene Spiel- und Übungsformen kennen lernen • Festgelegte Komplexübungen üben und variieren	• Koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben (Informationsanforderungen/ Druckbedingungen) • Speziell Informationsanforderungen: – Optisch – Akustisch – Taktil – inästhetisch – Vestibular – Gleichgewicht • Druckbedingungen: – Präzisionsdruck – Zeitdruck – Komplexitätsdruck – Situationsdruck – Belastungsdruck • KAR-Modell als Analysewerkzeug (Neumaier)	**<u>Unterrichtsbegleitend</u>** • Badmintonspezifische Übungsformen und koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben analysieren und variieren • Angemessens Anwenden der taktischen Grundsätze im Einzel • Kontinuierliche und konzentrierte Mitarbeit. **<u>punktuell</u>** • Spiel-/Fehlerstatistiken • Überprüfung einer Analyse- und Variationssituation einer Einzelübungsform **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Situationsgerechtes Handeln • Individuelle Lernerfolge

7.4.3.3 Konkretisierung **Kursprofil 3**

Bewegungsfeld/Sportbereich 7	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK** JG	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K3 UV** **3.01**
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	**IK: Entwicklung und Erprobung volleyballspezifischer Spielformen** **IS: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten**	**e**		**Q1**	**15 – 18**	
Thema:	**Wir spielen volley** – Entwicklung und Erprobung volleyballspezifischer Spielformen. Miteinander bzw. gegeneinander als spielgestaltende Kriterien und Auswirkungen von Regelveränderungen beim Erproben und Variieren von Volley-Spielen (z.B. Fußball- Tennis, Prellball, Indiaka, Volleyball, etc.).					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 7):

- Erläuterung von Einflussfaktoren für das Gelingen von Spielsituationen im Hinblick auf das zur Verfügung stehende Material und die Regeln sowie deren Variationen.
- Präsentation und Begründung taktischer Strategien und Umsetzung dieser.
- Einbeziehung der Schwächen und stärken der Mitspieler.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz: • Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. e:SK1

Methodenkompetenz: • Individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien entwickeln und umsetzen. e: MK1

Urteilskompetenz : • Gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme. E: UK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e – Kooperation und Konkurrenz

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele

UV 3.01 **Thema: (BF 7)**	**Wir spielen volley –** **Entwicklung und Erprobung volleyballspezifischer Spielformen. Miteinander bzw. Gegeneinander als spielgestaltende Kriterien und Auswirkungen von Regelveränderungen beim Erproben und Variieren von Volley-Spielen (z.B. Fußball-Tennis, Prellball, Indiaka, Volleyball, etc.). (15 – 18 Std.)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Volley spielen- Begriffserläuterung • Kooperation in unterschiedlichen Gruppengrößen und Spielstärken • Erprobung verschiedener Spielsituationen	• Erproben und Experimentieren mit verschiedenen Bällen • Erproben verschiedener Spielsituationen • Erproben unterschiedlicher taktischer Ideen	• Übungsform: Einpritschen zu Beginn, 3 mit 3 mit 3 Berührungen • Engagement bzgl. des Ablaufs der Übungsformen	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Engagement beim Durchführen der Übungen **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Auf- und Abbau • Organisation der Spielsituationen **<u>punktuell</u>** • Übungsform siehe Diagnoseinstrumente **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Volley – Technik analog der Erläuterung des Begriffes (siehe didaktische Entscheidungen)

Bewegungsfeld/Sportbereich 5	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK** JG	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K3 UV** **3.02**
Bewegen an Geräten – Turnen	**IK: Turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen (a)** **IS: Partner- und Gruppengestaltungen mit dem Schwerpunkt: turnerische Sprünge (c)**	**a**	c, e	**Q1**	**12 – 15**	
Thema:	**Vielfältig turnen** – Turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen (Boden, Kasten, Trampolin). – Variation turnerischer Sprünge, Synchronsprünge, Sprungkombinationen, Sprunggrotesken, Trampolinspringen.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 5):

- Erlernen der elementaren Sprünge am Boden, Kasten, Trampolin.
- Weiterentwicklung der akrobatischen Grundlagen aus der SI.
- Unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz : • Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien erläutern. a:SK1/3 / c:SK1

Methodenkompetenz • Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen. a,c,e:MK1

Urteilskompetenz : • Eine Gruppenchoreographie oder Partnergestaltung anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten. e:UK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Bewegen an Geräten – Turnen

UV 3.02 **Thema: (BF 5)**	**Vielfältig turnen** **– Turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen (Boden, Kasten, Trampolin).** **– Variation turnerischer Sprünge, Synchronsprünge, Sprungkombinationen, Sprunggrotesken, Trampolinspringen.** **(12 – 15 Std.)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Elementare Sprünge an verschiedenen Geräten als grundlegende Elemente (z.B. Hocke, Grätsche, Hockwende) • Raumwege als besondere Gestaltungskriterien für den Bereich Turnen • Gruppendynamische Prozesse erörtern und analysieren	• Turngeräte sicher auf- und abbauen • Sicherheitsbewusstes Verhalten erfahren • Einbeziehung der Schwächen und Stärken in die Choreographie	• Choreographische Gestaltung unter dem Thema: Turnerische Sprünge an verschiedenen Geräten • Choreographie evtl. unter Einbeziehung passender Musik	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Engagement bei der Zusammenarbeit in Gruppen **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Auf- und Abbau • Gruppenarbeit bzgl. der zu gestaltenden Choreographie • Beurteilung theoretischer und praktischer Elemente **<u>punktuell</u>** • Choreographie **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Auf- und Abbau der benötigten Geräte • Darstellung der akrobatischen Choreographie

Bewegungsfeld/Sportbereich 7	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK** JG	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K3 UV** **3.03**
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	**IK: Entwicklung und Erprobung volleyballspezifischer Spielformen** **IS: Erarbeitung der Abwehrtechniken (e)**	**e**		**Q1**	**15 – 18**	
Thema:	**Erfolgreich in der Abwehr** – Spielgemäße Entwicklung (tactical games approach) von Abwehrtechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentaktische Spielfähigkeit.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 7):

- Erarbeitung der Abwehrtechniken in Gruppen oder als Referat..
- Gestaltung von Spielgelegenheiten zur Übung und Festigung der Abwehrtechniken.
- Beurteilung der Abwehrtechniken bzgl. der Zielsetzung.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz : • Grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung der Abwehrtechniken beschreiben und beurteilen. e:SK1

Methodenkompetenz: • Verständigung auf das spezifische Arrangement für die entsprechende Aufgabenstellung (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen organisieren). e:MK1

Urteilskompetenz: • Den eigenen Trainings- und Übungsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. e:UK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e – Kooperation und Konkurrenz

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele

UV 3.03 **Thema: (BF 7)**	**Erfolgreich in der Abwehr** **– Spielgemäße Entwicklung (tactical games approach) von Abwehrtechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentaktische Spielfähigkeit. (15 – 18 Std.)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Erläuterung der spezifischen Fachbegriffe (z. B. Block, Feldabwehr) • Kooperation bei der Erprobung und Durchführung der Übungsformen • Erprobung unterschiedlicher Übungs- und Spielsituationen	• Erproben der in Gruppen oder Referat dargestellten Abwehrsituationen • Diskussion der durchgeführten Übungsformen und evtl. Veränderung dieser • Besprechung der taktischen Ideen	• Gemeinsam mit dem Kurs Festlegung auf Überprüfung bestimmter Übungsformen • Unterrichtliches Engagement bzgl. der Erarbeitung der taktischen Modelle	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Engagement beim Durchführen der Übungen **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Auf- und Abbau • Organisation der Übungs- und Spielsituationen **<u>punktuell</u>** • Übungsform siehe Diagnoseinstrumente **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Technik, Taktik in den unterschiedlichen Abwehrsituationen in den Übungsformen und im Spiel

Bewegungsfeld/Sportbereich 7	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		***Q1*** *JG*	**Dauer des UV** (ca. Std.) ***Vernetzung mit UV***	**K3** **UV** **3.04**
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	**IK: Darstellung einer Spielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, Motivation zum lebenslangen Sporttrreiben** **IS: Erarbeitung von spezifischen Regelungen (e)**	**e**	f	**GK**	**12 – 15**	

Thema:	**Beach-Volleyball als Variante des Volleyballspiels – nur ein Modetrend?** – Abwandlung des klassischen Volleyballspiels – Veränderungen hinsichtlich Spielfeldgröße, Spielerzahl, Regelstrukturen und des technisch-taktischen Anforderungsprofils. Vergleichende Gegenüberstellung zum Ausgangsspiel. Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportspielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 7):

- Erörterung der Regelungen des Ausgangsspiels als Basis.
- Veränderung der Regelstrukturen, Spielfeldgröße und Spielerzahl bzgl. des Zielspiels.
- Erproben in der Sporthalle und auf dem Beachvolleyballfeld.
- Erörterung der Unterschiede der Spiele in der Sporthalle und auf dem Beachvolleyballfeld.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz: • Die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. e:SK1

Methodenkompetenz: • Individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien entwickeln und umsetzen. e:MK1

Urteilskompetenz: • Gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme. e,f: UK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e – Kooperation und Konkurrenz

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele

UV 3.04 **Thema:** **(BF 7)**	**Beach-Volleyball als Variante des Volleyballspiels – nur ein Modetrend?** – Abwandlung des klassischen Volleyballspiels – Veränderungen hinsichtlich Spielfeldgröße, Spielerzahl, Regelstrukturen und des technisch-taktischen Anforderungsprofils. Vergleichende Gegenüberstellung zum Ausgangsspiel. Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportspielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen. **(12 – 15 Std.)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Vertiefung der Regelungen des Volleyballspiels • Veränderung der Bedingungen (Spielfeld, Spieler Regeln) im Hinblick auf das Beachvolleyballspiel • Erprobung der veränderten Regeln und evtl. Korrekturmaßnahmen	• Volleyball nach Regelwerk spielen • Erproben des veränderten Regelwerks für die Beachvolleyball – Variante • Festlegen auf ein Regelwerk für Beachvolleyball	• Engagement bzgl. der Ideenproduktion • Mitwirkung an der Erprobung der neu erarbeiteten Regeln • Durchführung des Zielspiels	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Engagement beim Durchführen der Übungen **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Auf- und Abbau • Organisation der Spielsituationen **<u>punktuell</u>** • Zielspiel „Beachvolleyball“ **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Mitarbeit an den veränderten Regeln • Aktivität in den Spielsituationen

Bewegungsfeld/ Sportbereich 5	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK** JG	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K3 UV 3.05**
Bewegen an Geräten – Turnen	**IK: Erlernen und Festigen von turnerischen Elementen am Boden und ausgewählten Geräten. (a)** **IS: Einüben und Präsentieren einer Kür mit mindestens drei Bewegungselementen. (a)**	**a**	b, c	**Q1**	**12 – 15**	
Thema:	**Turnen nach Normen** – Erlernen und Festigen von turnerischen Elementen am Boden und ausgewählten Geräten. Einüben und Präsentieren einer Kür mit mindestens drei Bewegungselementen. Methodik des Helfens und Sicherns.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 5):

- Erlernen verschiedener freiwählbarer Elemente an verschiedenen Geräten nach Vorauswahl durch den Sportlehrer.
- Unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, Partnerhilfe) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden.
- Erlernen des Helfens und Sicherns.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz : • Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien/ Bewegungsabläufen erläutern. b,c:SK1 / a:SK2

Methodenkompetenz: • Struktur der Kür (Aufstellungsform, Raumwege) schematisch darstellen. a,c:MK1

Urteilskompetenz: • Eine Kür mit mindestens drei Bewegungselementen bewerten. a:UK2/3 / e:UK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Bewegen an Geräten – Turnen

UV 3.05 **Thema:** **(BF 5)**	**Turnen nach Normen** – Erlernen und Festigen von turnerischen Elementen am Boden und ausgewählten Geräten. Einüben und Präsentieren einer Kür mit mindestens drei Bewegungselementen. Methodik des Helfens und Sicherns. **(12 – 15 Std.)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Elementare Bewegungen an verschiedenen Geräten nach Vorauswahl durch die Lehrkraft. • Raumwege als sinnvolle Abfolge aller Gestaltungskriterien. • Struktur der Kür erörtern und analysieren	• Turngeräte sicher auf- und abbauen. • Sicherheitsbewusstes Verhalten erfahren. • Einbeziehung eigener Stärken in die persönliche Kür (evtl. mit Musik).	• Erarbeitung einer Kür mit drei Bewegungselementen. • Bei Darstellung mit Musik: Anpassung der Bewegung an die Musik oder der Musik an die Bewegung.	**unterrichtsbegleitend** • Engagement beim Strukturieren der Kür. **Beobachtungskriterien** • Auf- und Abbau. • Sicherheitsbewußtes Verhalten. **punktuell** • Choreographie, Übergänge, Körperspannung, Übungsverbindungen **Beobachtungskriterien** • Auf- und Abbau der benötigten Geräte. • Darstellung der Kür.

Bewegungsfeld/Sportbereich 7	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK** JG	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K3 UV 3.06**
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	**IK: Entwicklung und Erprobung volleyballspezifischer Indivitualtechniken. (e)** **IS: Erarbeitung der Feldabwehrtechniken Hechtbagger und Japanrolle. (c)**	**c, e**	d	**Q1**	**12 – 15**	
Thema:	**Hechtbagger und Japanrolle – voller Einsatz in der Abwehr** – Einführung von Individualtechniken unter besonderer Berücksichtigung der differenzierten Auseinandersetzung mit den Begriffen Wagnis und Risiko, um die Feldabwehr zu verbessern.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 7):

- Erarbeitung der Bewegungsbeschreibung des Hechtbaggers und der Japanrolle.
- Thematisierung der Angst vor einem hart geschlagenen Schmetterball.
- Gestaltung von Übungs- und Spielgelegenheiten zum Erlernen der Technik.
- Beurteilung der Abwehrtechniken hinsichtlich der Zielsetzung der Abwehr.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz: • Grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung der Abwehrtechniken beschreiben und beurteilen. d:SK1

Methodenkompetenz

- Den Einfluss von psychischen Faktoren (hier insbesondere Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben. e:MK2
- In verschiedenen Situationen auf unterschiedliche psychische Einflüsse entsprechend reagieren.

Urteilskompetenz: • Den Einsatz unterschiedlicher Lernwege beurteilen. d,e:UK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: c – Wagnis und Verantwortung ; e – Kooperation und Konkurrenz

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele

UV 3.06 **Thema: (BF 7)**	**Hechtbagger und Japanrolle – voller Einsatz in der Abwehr** – Einführung von Individualtechniken unter besonderer Berücksichtigung der differenzierten Auseinandersetzung mit den Begriffen Wagnis und Risiko, um die Feldabwehr zu verbessern. **(12 – 15 Std.)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Bewegungsbeschreibung – Begriffserläuterung. • Kooperation bei der Erprobung und Durchführung der Übungsformen. • Erprobung unterschiedlicher Übungs- und Spielformen und Lernwege.	• Erproben der in Gruppenarbeit, als Frontaldarstellung oder Referat dargestellten Abwehrtechniken (Hechtbagger und Japanrolle). • Besprechung der taktischen Aspekte.	• Festlegung auf Überprüfung bestimmter Übungsformen gemeinsam mit dem Kurs. • Unterrichtliches Engagement bzgl. Mitarbeit bei der theoretischen und praktischen Erarbeitung.	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Engagement in Theorie und Praxis. **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Auf- und Abbau. • Aktivität bzgl. der Erarbeitung des Themas. punktuell • Übungsform siehe Diagnoseinstrumente. **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Technik und Taktik in der ausgewählten Übungsform.

Bewegungsfeld/Sportbereich 5	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK** JG	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K3 UV 3.07**
Bewegen an Geräten – Turnen	**IK: Turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen (a)** **IS: Partner- und Gruppengestaltungen mit dem Schwerpunkt: Rollbewegungen (c)**	**a**	**c**,e	**Q2**	**12 – 15** **K3 UV 3.2**	
Thema:	**Variation turnerischer Rollbewegungen** – Turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen. (Boden, Kasten, Trampolin, Schwebebalken). Synchronrollen, Rollkombinationen, Rollgrotesken.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 5):

- Erfahren verschiedener Rollbewegungen an unterschiedlichen Geräten.
- Weiterentwicklung der Grundlagen aus der SI und K3 UV VII.
- Unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz: • Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien und Bewegungsformenerläutern. a:SK2/3

Methodenkompetenz: •Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen. a,c:MK1

Urteilskompetenz: •Eine Gruppenchoreographie oder Partnergestaltung anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten. a,e:UK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Bewegen an Geräten – Turnen

UV 3.07 **Thema: (BF 5)**	**Variation turnerischer Rollbewegungen** – Turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen. (Boden, Kasten, Trampolin, Schwebebalken). Synchronrollen, Rollkombinationen, Rollgrotesken. **(12 – 15 Std.)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Elementare Rollbewegungen an verschiedenen Geräten als grundlegende Elemente • Raumwege und der Aspekt Zeit als besonderes Gestaltungskriterium • Gruppendynamische Prozesse erörtern und analysieren	• Turngeräte sicher auf- und abbauen • Sicherheitsbewusstes Verhalten erfahren • Einbeziehung der Schwächen und Stärken in die Choreographie	• Choreographische Gestaltung unter dem Thema: Variation turnerischer Rollbewegungen • Choreographie evtl. unter Einbeziehung passender Musik	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Engagement bei der Zusammenarbeit in Gruppen **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Auf- und Abbau • Gruppenarbeit bzgl. der zu gestaltenden Choreographie **<u>punktuell</u>** • Choreographie, Harmonie, Musik und Bewegung **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Auf- und Abbau der benötigten Geräte • Darstellung der akrobatischen Choreographie

Bewegungsfeld/ Sportbereich 7	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK** JG	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K3 UV 3.08**
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	**IK: Entwicklung und Erprobung volleyballspezifischer Spielformen.** **IS: Erarbeitung des Läufersystems zur Verbesserung der mannschaftstaktischen Spielfähigkeit (e)**	**e**		**Q2**	**12 – 15**	
Thema:	**Als Mannschaft zum Erfolg** – Kooperative Vermittlung eines Läufersystems zur Verbesserung der mannschaftstaktischen Spielfähigkeit.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 7):

- Erarbeitung mannschaftstaktischer Modelle des Läufersystems.
- Thematisierung der mannschaftstaktischen Vor- und Nachteile.
- Gestaltung von Übungs- und Spielgelegenheiten zum Erlernen des Läufersystems.
- Beurteilung der mannschaftstaktischen Variante bzgl. des Zielspiels bzw. der Verbesserung der Spielfähigkeit.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz: • Grundlegende Aspekte des Läufersystems beschreiben. e:SK1

Methodenkompetenz: • Den Einfluss des Läufersystems auf die Verbesserung der Spielfähigkeit darstellen. e:MK1
• Verständigung auf.das spezifische Arrangement für die entsprechende Aufgabenstellung.

Urteilskompetenz: • Die Verbesserung der Spielfähigkeit der eigenen Mannschaft beurteilen. e:UK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e – Kooperation und Konkurrenz

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele

UV 3.08 **Thema: (BF 7)**	**Als Mannschaft zum Erfolg** – Kooperative Vermittlung eines Läufersystems zur Verbesserung der mannschaftstaktischen Spielfähigkeit. **(12 – 15 Std.)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Erläuterung des Läufersystems als mannschaftstaktische Maßnahme • Erprobung unterschiedlicher Übungs- und Spielsituationen	• Erproben der in Gruppenarbeit oder Referat dargestellten Mannschaftstaktik • Diskussion der durchgeführten Übungs- und Spielsituationen • Evtl. Veränderung der Übungs- bzw. Spielsituationen	• Festlegung auf Überprüfung bestimmter Spielformen gemeinsam mit dem Kurs • Unterrichtliches Engagement bzgl. der Erarbeitung der taktischen Modelle	**unterrichtsbegleitend** • Engagement beim Durchführen der Übungen **Beobachtungskriterien** • Auf- und Abbau • Organisation der Übungs- und Spielsituationen **punktuell** • Spielform siehe Diagnoseinstrumente. **Beobachtungskriterien** • Durchführung der Spielform unter Einsatz der mannschaftstaktischen Zielsetzung.

Bewegungsfeld/ Sportbereich 5	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK** JG	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K3 UV 3.09**
Bewegen an Geräten – Turnen	**IK: Gestaltung neuer Bewegungsideen (a)** **IS: Bewältigung von Hindernisparcours. Erarbeitung von akrobatischen Menschenpyramiden.(c)**	**a**	**b, c**	**Q2**	**12 – 15** **K3 UV 3.7**	
Thema:	**Le Parkour , Akrobatik – Gestaltung neuer Bewegungsideen** – Schülerinnen und Schüler für alternative Turnbewegungen begeistern.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 5):

- Erlernen grundsätzlicher Techniken (Le Parkour: z.B. Powerrolle; Akrobatik: Standsicherheit ohne den Partner zu verletzen).
- Unterschiedliche Lernwege annehmen, ausprobieren und beschreiben.
- Unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz: • Beschreibung unterschiedlicher Lernwege. a,e:SK1

Methodenkompetenz: •Anwendung von Hilfen zum Erlernen von Bewegungen. e:MK1

Urteilskompetenz: •Beurteilung unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielsetzung. e:UK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Bewegen an Geräten – Turnen

UV 3.09 **Thema: (BF 5)**	**Variation turnerischer Rollbewegungen** – Turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen. (Boden, Kasten, Trampolin, Schwebebalken). Synchronrollen, Rollkombinationen, Rollgrotesken. **(12 – 15 Std.)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Powerrolle als gelenkschonende, Verletzungen vermeidende Landung • Balancieren • Sprünge • o.g. Bewegungsfertigkeiten an Gerätekombinationen verbinden	• Turngeräte sicher auf- und abbauen • Sicherheitsbewusstes Verhalten erfahren • Hilfen beim Bewegen an Geräten geben • Erproben akrobatischer Übungsformen	• Aufbau eines Bewegunsparcours unter sicherheitsspezifischen Bedingungen. • Überwindung des Bewegungsparcours. • Akrobatische Choreographie evtl. nach Musik.	**unterrichtsbegleitend** • Engagement bei der Zusammenarbeit in Gruppen. **Beobachtungskriterien** • Auf- und Abbau. • Gruppenarbeit bzgl. der Geräteparcours bzw. der akrobatischen Choreographie. **punktuell** • Geräteparcours, Choreographie. **Beobachtungskriterien** • Auf- und Abbau der benötigten Geräte unter sicherheitsspeziellen Aspekten, • Kreativität • ‘Le Parkour’, Überwindung des Parcours. • Akrobatischen Choreographie.

Bewegungsfeld/ Sportbereich 7	Inhaltliche Kerne IK Inhaltlicher Schwerpunkt IS	Bezug zu den IF **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		GK JG	Dauer des UV (ca. Std.) Vernetzung mit UV	K3 UV 3.10
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	**IK: Spielsituationen in Schule und Freizeit angemessen bewältigen. IS: Erarbeitung spezieller Regelungen bzgl. der Spielsituationen.Spielvarianten unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport und Motivation zum lebenslangen Sporttreiben darstellen. (e)**	**e**		**Q2**	**10 – 12**	
Thema:	**Überall erfolgreich kooperieren und wettkämpfen** – Spielsituationen in Schule und Freizeit angemessen bewältigen.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 7):

- Darstellung verschiedener Spielsituationen und Erarbeitung von entsprechenden Konzepten/ Lösungsmöglichkeiten dieser Situationen.
- Gestaltung von Übungs- und Spielgelegenheiten.
- Beurteilung der gestalteten Übungs- und Spielgelegenheiten.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz: • Die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen. e:SK1

Methodenkompetenz: • Individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien entwickeln und umsetzen. e:MK1

Urteilskompetenz: • Gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme. e:UK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e – Kooperation und Konkurrenz

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele

UV 3.10 **Thema: (BF 7)**	**Überall erfolgreich kooperieren und wettkämpfen** – Spielsituationen in Schule und Freizeit angemessen bewältigen. **(10 – 12 Std.)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Vertiefung der Reglungen des Volleyballspiels • Veränderung der Bedingungen (Spielfeld, Spieleranzahl, Regeln) im Hinblick auf die Situation • Erprobung von veränderten Regeln und korrektive Maßnahmen bzgl. der Spielsituation	• Volleyball spielen nach Regelwerk • Spiel von Varianten je nach veränderten Bedingungen (Spielfeld, Spieleranzahl, Regeln) • Evtl. Veränderung der Übungs- bzw. Spielsituationen	• Engagement bzgl. der Ideenproduktion • Mitwirkung an der Erprobung der erarbeiteten Regeln • Durchführung unterschiedlicher Varianten	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Engagement beim Durchführen der Übungen **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Auf- und Abbau. • Organisation der Übungs- und Spielsituationen. **<u>punktuell</u>** • Unterschiedliche Spielsituationen. **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Mitarbeit an den veränderten Regeln. • Aktivität in den Spielsituationen.

Bewegungsfeld/ Sportbereich 5	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend/**ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK** JG	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K3 UV 3.11**
Bewegen an Geräten – Turnen	**IK: Individuelle Vorbereitung auf eine Prüfung.** **IS: Erarbeitung je einer Einzelkür an zwei turnerischen Geräten mit je drei Bewegungselementen. (e)**	**e**		**Q2**	**12 – 15** **K3 UV 3.2, 3.5, 3.7**	
Thema:	**Die Prüfung kommt zum Schluss** – Individuelle Vorbereitung auf eine Überprüfung mit dem Ziel der Leistungsmaximierung bzw. -stabilisierung.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 5):

- Erlernen und Wiederholen der Bewegungselemente aus UV 3.2, 3.5 und 3.7.
- Individuelle Festlegung auf zwei Geräte für die Leistungsüberprüfung mit je drei Bewegungselementen.
- Unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Verbessern und Stabilisieren der sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz (SK): • Merkmale von ausgewählten Gestaltungs- bzw. Bewegungselementen erläutern. e:SK1

Methodenkompetenz (MK): • Individuelle Kür strukturiert schematisch in Papierform darstellen. e:MK1

Urteilskompetenz (UK): • Eine Einzelkür anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten. e:UK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Bewegen an Geräten – Turnen

UV 3.11 **Thema: (BF 5)**	**Die Prüfung kommt zum Schluss** – Individuelle Vorbereitung auf eine Überprüfung mit dem Ziel der Leistungsmaximierung bzw. -stabilisierung. **(12 – 15 Std.)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Verschiedene Bewegungselemente an unterschiedlichen Geräten zur Auswahl für die Einzelkür • Raumwege unter dem Aspekt Zeit als besonderes Gestaltungskriterium • Aufbau der Einzelkür analysieren und erörtern	• Turngeräte sicher auf- und abbauen • Sicherheitsbewusstes Verhalten erfahren • Erfahren eigener Stärken und Schwächen. Nutzen der Stärken für die Kür	• Einzelkür an zwei Geräten mit je drei Bewegungselementen • Einzelkür evtl. mit passender Musik	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Engagement bei der Entwicklung der Einzelkür **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Auf- und Abbau. • Aktivität bei der Gestaltung der Einzelkür. punktuell • Einzelkür **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Auf- und Abbau der benötigten Geräte. • Darstellung und Präsentation der Einzelkür.

7.4.3.4 Konkretisierung **Kursprofil 4**

Bewegungsfeld/ Sportbereich 1	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK JG**	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K4 UV** **4.01**
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	**IK: Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen** **IS:Trainingsplanung und Organisation (d)** **Fitness als Basis für Gesund- und Leistungsfähigkeit (f)**	**f**	**d**	**Q1**	**12 - 15**	
Thema:	**Alles im grünen Bereich** – Trainingsprinzipien zur Optimierung der aeroben Ausdauer (z.B. laufen und Rad fahren) anwenden und vor dem Hintergrund der eigenen Trainingsgestaltung/Belastung erläutern.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 2):

- sich gesundheitsorientiert individuell im Bereich der Langzeitausdauer (mindestens 30 Minuten) belasten.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz (f: SK 2): • gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern. f: SK2

Methodenkompetenz (d: MK 1/2):

- die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z. B. Trainingstagebuch, Portfolio) d:MK1/2
- Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: f – Gesundheit / d – Leistung

Trainingsplanung und Organisation (d) Fitness als Basis für Gesund-. und Leistungsfähigkeit (f)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

UV 4.01 **Thema: (BF 1)**	**Alles im grünen Bereich** – Trainingsprinzipien zur Optimierung der aeroben Ausdauer (z.B. laufen und Rad fahren) anwenden und vor dem Hintergrund der eigenen Trainingsgestaltung/Belastung erläutern. **(12 – 15 Std.)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Physiologische Grundlagen in Bezug auf Ausdauer kennen lernen • Training individuell richtig planen • Nordic Walking • Langzeitausdauer • Gesundheitsorientierung	• Individuelle Trainingspläne entwickeln • Nordic Walking Technik verfeinern • Streckenlänge bei 30 Minuten Belastung erhöhen	• Kontrolle von Puls- und Herzfrequenz • Arbeitsblätter • Internetrecherche	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Dokumentation im Trainingstagebuch **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Veränderung von Puls- und Herzfrequenz **<u>punktuell</u>** • 30 Minuten Nordic Walking **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Zurückgelegte Strecke • gut: 4700m / ausreichend: 2300m

Bewegungsfeld/ Sportbereich 6	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend/**ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK** **JG**	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K4** **UV** **4.02**
Gestalten/ Tanzen/ Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	**IK: Gymnastik** **IS: Gestaltungskriterien (b)** **Fitness als Basis für Gesund- und Leistungsfähigkeit (f)**	**b**	**f**	**Q1**	**12 – 15** **UV 34 JG 8**	
Thema:	**Der mit dem Ball tanzt** – Präsentation und Beurteilung einer BallKoRobics Choreographie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Aerobic Schritte in Kombination mit Arm – Ball – Bewegungen.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 6):

- Selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen **mit** oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (**Raum**/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und **in der Gruppe** variieren und präsentieren.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz: • Ausgewählte Ausführungs- und Gestaltungskriterien (**Raum**/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. Beurteilen. b: SK1

Urteilskompetenz: • Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. b: UK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: b - Bewegungsgestaltung / f – Gesundheit

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
Gestalten/ Tanzen/ Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste

UV 4.02 **Thema: (BF 6)**	**Der mit dem Ball tanzt –** Präsentation und Beurteilung einer BallKoRobics Choreographie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Aerobic Schritte in Kombination mit Arm – Ball – Bewegungen. **(12 – 15 Std.)**

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Diagnoseinstrumente	Leistungsbewertung
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Anwendung zahlreicher Aerobicschritte unter Hinzunahme von Bällen • Bewegungs- und Gestaltungsaufgaben lösen, neu erfinden und präsentieren • Geräte- bzw. ballspezifische Merkmale vielfältig einsetzen • Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau	• Gruppenarbeit • Einbeziehen verschiedener Aufstellungsformen • Perfektionierung von Rhythmus und Koordination	• Beachtung der Gestaltungskriterien • Entwicklung einer Gruppenchoreografie • Präsentation	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Kreativität **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Fortschritte bei der Entwicklung der Gruppenchoreografie • Auseinandersetzung mit einem unbekannten Unterrichtsthema **<u>punktuell</u>** • Präsentation einer Gruppenchoreographie **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Rhythmik • Kreativität • Synchronität

Bewegungsfeld/ Sportbereich 1	Inhaltliche Kerne IK Inhaltlicher Schwerpunkt IS	Bezug zu den IF leitend/ergänzend [Päd. Perspektive]		GK JG	Dauer des UV (ca. Std.) Vernetzung mit UV	K4 UV 4.03
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	**IK: Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung IS: Fitness als Basis für Gesund- und Leistungsfähigkeit (f)**	**f**		**Q1**	**12 – 15** **UV 1 EPH**	
Thema:	**„So werde ich stark!“** – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Dehnmethoden gezielt für sich selbst nutzen.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 1):

- selbstständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Koordination, Beweglichkeit und Kraft funktional und differenziert anwenden.
- unterschiedliche Dehnmethoden (u.a. statisches Dehnen, dynamisches Dehnen, CR-Stretching) unter Berücksichtigung differenzierter Wahrnehmung und körperlicher Anforderungen individuell angemessen anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz: gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern. f: SK1

Methodenkompetenz: Übungen und Programme im Hinblick auf die verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. f: MK1

Urteilskompetenz: Positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen. f: UK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: b - Bewegungsgestaltung / f – Gesundheit

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

UV 4.03 **Thema: (BF 1)**	**„So werde ich stark!“** – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Dehnmethoden gezielt für sich selbst nutzen. **(12 – 15 Std.)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Krafttraining • Ausdauertraining • Koordinationschulung • Muskelaufbaukenntnisse • Anatomische Kenntnisse zum funktionsgerechten Bewegen entwickeln • Fitnesgymnastik • Body - workout	• Gruppenarbeit • Selbstständig entwickelte Programme planen und durchführen. • Belastungsintensität richtig einschätzen und rückmelden	• Biofeedback • Atmung, Herzfrequenz	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Auswahl der Programme **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Funktionaität der Übungen • Korrektheit der Ausführung • Rückmeldung an die Gruppen **<u>punktuell</u>** **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Ausführungsqualität • Anstrengungsbereitschaft

Bewegungsfeld/Sportbereich 6	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend/**ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK JG**	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K4** **UV** **4.04**
Gestalten/ Tanzen/ Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	**IK: Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste** **IS: Bewegungsgestaltung (b)**	**b**	**c**	**Q1**	**12 – 15**	
Thema:	**Von der Improvisation zur Komposition** – Eine Komposition mit unterschiedlichen Handgeräten unter besonderer Berücksichtigung von Rotation und Bewegungsweite präsentieren.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 6):

- Selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen aus ästhetisch-künstlerischen Bewegungsbereichen (z.B. Pantomime, **Bewegungstheater**, Jonglieren) unter Anwendung einzelner Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/**formaler Aufbau**) allein oder in der Gruppe präsentieren.
- **Objekte** oder **Materialien** als Ausgangspunkt des ästhetisch-gestalterischen Bewegungshandelns – insbesondere der Improvisation – nutzen.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz: • ausgewählte Ausführungs- und Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/**formaler Aufbau**) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. Beurteilen. b,c: SK1

Urteilskompetenz: •Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. b: UK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: b - Bewegungsgestaltung / f – Gesundheit

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Gestalten/ Tanzen/ Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste

UV 4.04 **Thema: (BF 6)**	**Von der Improvisation zur Komposition** – Eine Komposition mit unterschiedlichen Handgeräten unter besonderer Berücksichtigung von Rotation und Bewegungsweite präsentieren. **(12 – 15 Std.)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Gerätespezifische Techniken der individuellen Handgeräte erarbeiten • Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau • Beurteilungskriterien der Präsentation selbst entwickeln	• Gruppenarbeit • Einüben des sicheren Umgangs mit den Handgeräten • Stimmigkeit von Rhythmus und Bewegungsweite	• Beachtung der Gestaltungskriterien • Entwicklung einer Gruppenchoreografie • Individuelle Musikauswahl • Kreativität • Abstimmung der Handgeräte	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • fachgerechter Umgang mit Handgeräten **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Einbringung in die Gruppenchoreografie **<u>punktuell</u>** • Präsentation **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Vielfältige Variationen bei den Handgeräten • Rhythmus • Kreativität • Synchronität

Bewegungsfeld/Sportbereich 6	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK JG**	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K4** **UV** **4.05**
Gestalten/ Tanzen/ Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	**IK: Gymnastik** **IS: Gestaltungskriterien Improvisation und Variation von Bewegung (b)**	**b**		**Q1**	**6 – 8**	

Thema:	**Gehen, stehen, posen** – eine Alltagssituation „shoppen“ durch Improvisation unter besonderer Berücksichtigung dynamischer Kontraste mit oder ohne Gegenstände/Materialien darstellen.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 6):

- ausgehend von selbst gewählten oder vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder – **themen** unterschiedliche Bewegungs- und Darstellungsmöglichkeiten unter der Berücksichtigung spezifischer Gestaltungs- und Ausführungskriterien zum Experimentieren und Improvisieren nutzen.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz: • ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, **Dynamik**, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. b: SK1

Methodenkompetenz: • verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden. b: MK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: b - Bewegungsgestaltung / f – Gesundheit

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Gestalten/ Tanzen/ Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste

UV 4.05 **Thema: (BF 6)**	**Gehen, stehen, posen** – eine Alltagssituation „shoppen“ durch Improvisation unter besonderer Berücksichtigung dynamischer Kontraste mit oder ohne Gegenstände/Materialien darstellen. **(15 – 18 Std.)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Experimentieren mit vorgegebenen Gestaltungsanlässen. • unterschiedliche Darstellungsmöglich keiten selbst gewählter Themen prä sentieren. • Mimik, Gestik übertreiben. • Gestaltungskriterien Dynamik, formaler Aufbau.	• Partnerarbeit. • Gruppenarbeit. • Alltagssituationen pantomimisch darstellen. • Berufe pantomimisch darstellen. • Sprichwörter pantomimisch dar stellen. • Vorgegebene Präsentation ein üben.	• Improvisation. • Körpersprache. • Non-verbale Ausdrucksmöglichkeiten.	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • ständige Rückmeldung. **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Mimik. • Gestik. • Körpersprache. **<u>punktuell</u>** • Präsentation. **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Originalität. • Klarheit der Bewegungen. • Kreativität.

Bewegungsfeld/ Sportbereich 7	Inhaltliche Kerne IK Inhaltlicher Schwerpunkt IS	Bezug zu den IF **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		GK JG	Dauer des UV (ca. Std.) Vernetzung mit UV	K4 UV 4.06
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	**IK: Sportspielvariante Beach-Volleyball** **IS: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten.**	**e**		**Q1**	**10**	
Thema:	**Überall erfolgreich kooperieren und wettkämpfen** – Spielsituationen in Schule und Freizeit angemessen bewältigen.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 7):

- Selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz: • Die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen. e: SK1

Methodenkompetenz: • Bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. e: MK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e – Kooperation und Konkurrenz

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Spielen in- und mit Regelstrukturen – Sportspiele

UV 4.06 **Thema: (BF 7)**	**Überall erfolgreich kooperieren und wettkämpfen** – Spielsituationen in Schule und Freizeit angemessen bewältigen. **(10 Std.)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Laufwege • Passhöhen • Passtempo • Cut Shot • Poke Shot • Sideout	• Isoliertes Techniklernen des oberen Zuspiels • Regeln vermitteln • Abwehrtraining • Angriffstraining • Taktik	• Beobachtungsfähigkeit schulen • Druck auf den Gegner aufbauen • Lehrbildanimationen	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Beobachtung des Lernfortschritts **<u>Beobachtungskriterien</u>** • im Spiel 4 : 4 • im Spiel 3 : 3 • im Zielspiel 2 : 2 **<u>punktuell</u>** • Unterschiedliche Spielsituationen. **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Timing im Sand • Einsatzbereitschaft

Bewegungsfeld/ **Sportbereich 1**	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend/**ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK JG**	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K4** **UV 4.07**
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	**IK: Formen der Fitnessgymnastik** **Funktionales Muskeltraining mit spezifischen Fitnessgeräten zur Harmonisiwerung des körperbaus** **IS: Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit**	f		**Q2**	**8-10**	
Thema:	**Wenn schon „Muckibude“ – dann aber richtig** – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung und Beweglichkeit durch gezielten Geräteeinsatz bewusst für sich selbst nutzen					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen :

- Selbständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Koordination, Beweglichkeit und Kraft funktional und differenziert anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz:

- Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sportreibens erkennen und erläutern.
- Gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern. f: SK1

Urteilskompetenz :

- Positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundtheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechtsdifferenten körperbildern beurteilen. f: UK1

Methodenkompetenz :

- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. f: MK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e – Kooperation und Konkurrenz f – Gesundheit

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

UV 4.07 **Thema: (BF 1)**	**Wenn schon „Muckibude“ – dann aber richtig** Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung und Beweglichkeit durch gezielten Geräteeinsatz bewusst für sich selbst nutzen. **(8 – 10 Stunden)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Krafttraining. • Ausdauertraining. • Muskelaufbau. • Koordinationsschulung. **Fachbegriffe:** • Fitness • Kraftausdauer (Maximalkraft/Reaktivkraft/Schnellkraft) • Borg-Skala	• Wissen über Körperbau und gesunder Körperhaltung vermitteln und selbst erarbeiten lassen. • Eigene Körperschwachstellen erkennen und gezielt verbessern. • Experten (Fitnesstrainer) hinzuziehen. • Gerätefunktionen erkennen und individuelle Belastungen einschätzen.	• Fitness-Tests. • Warm-up und Cool-down	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Anatomische Kenntnisse aneignen **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Trainingstagebuch **<u>punktuell</u>** • Individuelle Beobachtung **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Richtige Ausführung der Übungen • Individuelle Fitness-Steigerung

Bewegungsfeld/ Sportbereich 1	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK JG**	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K4** **UV** **4.08**
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	**IK: Formen der Fitnessgymnastik** **IS: Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training/Anpassungserscheinungen (d)** **Fitness als Basis für Gesund- und Leistungsfähigkeit (f)**	**f**	**d**	**Q2**	**12**	
Thema:	**Ich hör auf mein Herz** – Schritte auf, über und um den Stepper in Verbindung mit Armbewegungen zum individualisierten Training von Ausdauer und Koordination verbinden.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 1):

• Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, **Ausdauer**, Beweglichkeit, **Koordination**)

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz: • Gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern. d: SK 1 / f: SK2
• Zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.

Methodenkompetenz: • Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. f:MK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e – Kooperation und Konkurrenz f – Gesundheit

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

UV 4.08 **Thema: (BF 1)**	**Ich hör auf mein Herz –** Schritte auf, über und um den Stepper in Verbindung mit Armbewegungen zum individualisierten Training von Ausdauer und Koordination verbinden. **(12 Stunden)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Schritte erarbeiten anhand von Literatur • Gruppenbildung zur Erarbeitung eines Fitnessprogramms für die Gesamtgruppe • Formaler Aufbau • Rhythmus	• Improvisation • Vielfältigkeit der Schritte • Stimmigkeit mit der Musikauswahl • Belastung richtig einschätzen • Vielfältigkeit der Armbewegungen	• Rückmeldung durch die Gesamtgruppe. • Pulskontrolle	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Attraktivität der Gestaltung **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Vormachen – Nachmachen • Schwierigkeitsgrad zur Umsetzung • aktive Mitarbeit in allen Phasen des Unterrichtsvorhabens

Bewegungsfeld/Sportbereich 6	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK JG**	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K4** **UV** **4.09**
Gestalten/ Tanzen/ Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	**IK: Aktionsmöglichkeiten aus dem Bereich Tanz** **IS: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)**	**a**		**Q2**	**12**	
Thema:	**Wir schaffen das alleine – Ergebnis einer Lernaufgabe** – Erarbeitung und Präsentation von Jumpstylechoreographien nach selbst gesteuertem Lernen mit Hilfe einer Lerntheke.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 6):

- Selbstständig entwickelte tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz: • Unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen beschreiben. a: SK 1

Urteilskompetenz: a: UK 1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: b - Bewegungsgestaltung / f – Gesundheit

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
Gestalten/ Tanzen/ Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste

UV 4.09 **Thema: (BF 6)**	**Wir schaffen das alleine – Ergebnis einer Lernaufgabe** – Erarbeitung und Präsentation von Jumpstylechoreographien nach selbst gesteuertem Lernen mit Hilfe einer Lerntheke. **(12 Stunden)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Jumpstyle - ABC • Grundschritte Basic Jump • Lerntheke • Expertenpuzzle • Freestyle- Jump	• Herstellung einer gemeinsamen Arbeitsgrundlage • Eigenständige Erarbeitung in Expertengruppen • Neu erlente Jumps in Stammgrup pen erarbeiten • Präsentation durch Spiegelung	• Internetrecherche • Raumwege • Experteneinsatz • Videoerstellung • Anfangs – und Endpose	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Zielvereinbarungen **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Attraktivität • Stimmigkeit zur Musik • Jumpbook • Jumpstyle - Video **<u>punktuell</u>** • Präsentation einer Choreographie mit Videoeinsatz **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Vielfalt der Jumpschritte

Bewegungsfeld/Sportbereich 1	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK JG**	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K4** **UV** **4.10**
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	**IK: Psychoregulative Verfahren zur Entspannung** **IS: Progressive Muskelentspannung (f)**	**f**		**Q2**	**4 - 6**	
Thema:	**Stress und Anspannung effektiv lösen** – Prinzipien der progressiven Muskelentspannung nach Jacobson zur Harmonisierung von Körper und Psyche nutzen.					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 1):

- Selbstständig entwickelte Programme zur Entspannung umsetzen.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Methodenkompetenz: • Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. f:MK1

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: b - Bewegungsgestaltung / f – Gesundheit

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

UV 4.10 **Thema: (BF 1)**	**Stress und Anspannung effektiv lösen** – Prinzipien der progressiven Muskelentspannung nach Jacobson zur Harmonisierung von Körper und Psyche nutzen. **(4-6 Stunden)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Kenntnisse über Jacobson. • Harmonisierung. • Psychische Erfolge. • Muskeltonus. • Spannungszustände und Energie. • Atmung. • Weitere Entspannungsmethoden.	• Kenntnisse über Muskelgruppen. • Anspannung und Entspannung auf Signal. • Reihenfolge. • Konzentration auf Muskelgruppen.	• Körperbewußtsein. • Positive Wirkung auf Körper und Psyche.	**<u>Beobachtungskriterien</u>** • Richtigkeit der Anspannung und Entspannung

Bewegungsfeld/Sportbereich 6	**Inhaltliche Kerne IK** **Inhaltlicher Schwerpunkt IS**	**Bezug zu den IF** **leitend**/ergänzend [Päd. Perspektive]		**GK JG**	**Dauer des UV** (ca. Std.) **Vernetzung mit UV**	**K4** **UV** **4.11**
Gestalten/ Tanzen/ Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	**IK: Tanz** **IS: Mit Hife von Medien und Experten (Choreographin) eine Choreographie präsentieren**	**b**	**f**	**Q2**	**10-12**	
Thema:	**Tanz dich fit** – Medien gesteuerte Erarbeitung einer Tanzpräsentation: aktuell Abiball					

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen (BWK 6):

- Verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung nachgestaltrn, umgestalten und neu gestalten.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz: • Sachgerechter Umgang mit Medien, zusammenstellen von Musik. f: SK 2

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: b - Bewegungsgestaltung / f – Gesundheit

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
Gestalten/ Tanzen/ Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste

UV 4.11 **Thema: (BF 6)**	**Tanz dich fit** – Medien gesteuerte Erarbeitung einer Tanzpräsentation: aktuell Abiball **(10-12 Stunden)**		
Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Diagnoseinstrumente**	**Leistungsbewertung**
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Methoden/ Fachbegriffe**		
• Experten hinzuziehen • Fitness-Studio / Spiegelwand nutzen • Medien nutzen	• Kleingruppenarbeit. • Improvisation.	• Videokamera. • Korrektur durch Experten.	**<u>unterrichtsbegleitend</u>** • Beobachtung Lehrer / Selbstbeobachtung . **<u>Beobachtungskriterien</u>** • Kreativität • Genauigkeit. • Ausdruck

8 Anhang

8.1 Vorbereitungskurs Rudern (Epha)			
Schnuppernachmittage/ Schnupperwochenende	**Rahmenbedingungen/Organisation durch Lehrkräfte für den Rudersport**	**Prozessverlauf / Rechenschaftslegung**	**Informationen**
Ziele: • Neue Sportarten kennen lernen • Soziales Verhalten in der Gemeinschaft mit den Mitschülern erproben • Gemeinschaftserlebnis erfahren – Stärkung des „Wir-Gefühls“	**personell:** • Sportlehrkräfte mit Befähigung zur Betreuung von Rudergruppen • Außerschulische Helfer (ausgebildete Übungsleiter, ggf. S II - SuS) **Inhaltlich:** • Elterninformationen • Vorbereitung der SuS • Schwimmfähigkeit nachweisen • Sicherheit • Vereinbarungen zum. Aufenthalt • Absprachen zum Verhalten der SuS • Materialkunde	• Information der Eltern der JGS 10 • Zusammenstellung des Lehrteams: Sportlehrer, zusätzliche geeignete Lehrer, sonstige geeignete Helfer • Information der Begleitpersonen • Elternerklärung zu Gesundheitszustand, Disziplin und Konsequenzen bei Zuwiderhandlungen (schriftlich) • Einweisung des Lehrteams	• Gesetzliche Grundlagen • Sicherheitsförderung im Schulsport • Schülerzahl

8.2 Schulsportentwicklungsprogramm am Aldegrever Gymnasium

Elemente des Schul-sportprogramms und deren Beschreibung	Bedingungen und Beteiligte / Gelingensfaktoren	Prozessverlauf / Rechenschaftslegung	Konferenzbeschlüsse Information	Verant wortl.
(Leistungen, Produkte etc.)	(Beteiligte, Bedingungen etc) (namentlich)	(Abläufe, Abstimmung, Maßnahmen)	(Infoquellen)	
Evaluation der Schulsportprogramm-entwicklung unter den Aspekten: • Entwicklungsziele • Arbeitsplan • Fortbildungsplanung • Plan zur Evaluation	**Beteiligte Personen:** Fachkonferenz Sport; ggf. Evaluationsteam der Schule **Rahmenbedingungen:** **Personell:** • SV • Klassenpflegschaftsvorsitzende **Organisatorisch:** • Alle 5 Jahre, ab 2017 • Vorbereitete Fragebögen (Druck) • Organisationsrahmen - zeitl. • Ankündigung der Befragung • 1. SV-Sitzung • 1. Sitzung der Schulpflegschaft • zeitlicher Verlauf der Befragung **Inhaltlich:** • unterrichtliches Angebot • Sportangebot im Schulprogramm • ggf. Sport im Ganztag • Einsatz von Sporthelfern • Pausensport • Sport- AG´s • Schulsportliche Wettkämpfe • Kooperation mit Vereinen • Förderung sportlicher Begabungen • Sportförderkonzept • Kompensatorischer Sport • Regelmäßige Durchführung von Sportveranstaltungen	1. Gestaltung eines Fragebogens (Fachschaft) 2. Verteilung der Fragebögen an: – alle Sportlehrkräfte – Klassenpflegschaftsvorsitzende und Stellvertreter – Klassensprecher und Stellvertreter 3. Durchführung der Befragung 4. Auswertung der Fragebögen 5. Präsentation und Diskussion der Ergebnisse in der Sportfachschaft 6. Ggf. Vorstellung der Ergebnisse in der Lehrerkonferenz, Schul-konferenz, Schulpflegschaft, SV 7. Ggf. Überarbeitung des Schul-sportprogramms, unter Berück-sichtigung der Auswertungs-ergebnisse 8. Präsentation/Veröffentlichung des Schulsportprogrammentwurfs Ggf. Wiederholung der Punkte 5 – 8	**Erlass** über verbindlich durchzuführende Schulprogrammarbeit/ Evaluation zur Qualitätssicherung an Schulen (Abgabetermin) • Hrsg.: MSWWF Schulprogramm – eine Handreichung, Ritterbach 1998; Heft 9027 • Hrsg.: MSWWF Evaluation – eine Handreichung; Ritterbach 1999; Heft 9033 • Hrsg.: MSW Runderlass „Schulprogrammarbeit und interne Evaluation – eine Handreichung; Vorgaben für die Jahre 2003 und 2004“ • Hrsg.: MSWF und LSW. Schulprogrammarbeit in NRW. Ergebnisse der wiss. Evaluationsstudien. Bönen 2002; H. 4508 • Hrsg.: LSW Fortbildungsplanung. „Ein Leitfaden für Moderatorinnen und Moderatoren. Bönen 2001; Heft 2274 • www.learn-line.de/angebote/schulprogramm • Info-Blatt über die Zielsetzung der Evaluation • Fragebögen zur Evaluation des Schulsportprogramms • Powerpointpräsentation Ggf. Evaluationsbericht	**FS**